

Leistungsverzeichnis

Vergabenummer: 231 / 2018

Ausschreibung

***„PACS II & Endoskopie-Lösung“ der Universitätsmedizin
Rostock***

Los 2

**Endoskopie-Lösung für das Bild- und Befundmanagement, ausbaubar auch für
andere Funktionsbereiche (Ultraschall etc.)**

Universitätsmedizin Rostock, Dezernat IT, 12.10.2018

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.1 Inhaltsverzeichnis

Beschreibung

Inhaltsverzeichnis

Kapitelübersicht

Kap.	Kapitelbezeichnung
1.0	Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)
2.0	Vertragliche & regulatorische Anforderungen (VER)
3.0	Grundlegende SW-Anforderungen (GSW)
4.0	Grundlegende technische Anforderungen (GTA)
5.0	Integration, Kommunikation und Datenübernahme (IKD)
13.0	Endoskopie (EDO)
18.0	Dienstleistungen und Service (DLS)
21.0	Preiszusammenstellung (PZS)
30.0	Unterlagen Anbieter (UAB)
40.0	Unterlagen des Auftraggebers (UAG)

Tabellenblattübersicht

Tabellenblatt	Inhalt
1.1 AIZ-IVZ	Inhaltsverzeichnis
1.2 AIZ-FIN	Formale Informationen
1.3 AIZ-BAV	Bearbeitungsvorgaben
1.4 AIZ-BWH	Bewertungshinweise
1.5 AIZ-KKP	Kenndaten Kunde / Projekt
1.6 AIZ-PSB	Punktesummenblatt
1.7 AIZ-PSB	Kostensummenblatt
1.8 AIZ-PLZ	Projektziele / -leistungen
1.9 AIZ-IGZ	Vorgabe Gesamtkonzept
2.1 VER-EVB	Vertragliche Anforderungen (EVB-IT)
2.2 VER-DS	Datenschutz-Anforderungen
2.4 VER-REG	Sonstige Regularien
2.5 VER-ZRT	Produkt-Zertifizierungen und Standards
3.1 GSW-BAS	Basisanforderungen
3.2 GSW-BVW	Benutzerverwaltung
3.3 GSW-SVF	Signaturverfahren
4.1 GTA-CSS	Clients, Server, Storage
4.2 GTA-NDV	Netzwerk, Datenbank, Verschlüsselung
4.3 GTA-VA	Virtualisierungsanforderungen
4.4 GTA-BRH	Backup, Recovery, Hochverfügbarkeit
4.5 GTA-SPG	Spezialgeräte
5.1 IKD-SSI	Schnittstellen intern
5.9 IKD-MIG	Datenübernahme Altsysteme/Altdatenbestand
13.1 EDO-FKT	Funktionale Anforderungen
13.2 EDO-ADM	Endoskopie Administration / Verwaltung
13.3 EDO-EST	Endoskopie-Schnittstellen
13.4 EDO-DIF	DICOM-Funktionalitäten
13.6 EDO-DOK	Dokumentation
13.5 EDO-WFL	Workflow
18.1 DLS-PLD	Projektdienstleistungen
21.1 PZS-PRK	Preisübersicht / Rabatt / Korrekturen

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.1 Inhaltsverzeichnis

21.2 PZS-BWI	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/IAE
21.3 PZS-BKO	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA
21.4 PZS-BKV	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA Varianten
21.5 PZS-EWI	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/IAE
21.6 PZS-EKO	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/KPA
21.7 PZS-EKV	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/KPA Varianten
21.9 PZS-PUD	Preise/-Projektunabhängige Dienstleistungen
30.2 UAB-ANL	Vom Bieter geforderte Anlagen
40.1 UAG-AAG	Vom Auftraggeber beigefügte Unterlagen
40.3 UAG-APP	Anlage einzubindende Applikationen
40.6 GER	Anlage einzubindende Geräte
40.7 UAG-WFL	Anlage Workflow

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.2 Formale Informationen

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Auftraggeber

Auftraggeber (AG) dieses Verfahrens ist Universitätsmedizin Rostock, Geschäftsbereich Zentraleinkauf und Logistik, Vergabestelle (Sitz: Rembrandtstraße 17a, 18057 Rostock); Postfach 100888, 18055 Rostock;
[http:// www.med.uni-rostock.de](http://www.med.uni-rostock.de).

Kontaktstelle / Ansprechpartner

Universitätsmedizin Rostock
Geschäftsbereich Zentraleinkauf & Logistik
Vergabestelle
Postfach 10 08 88
18055 Rostock
Sitz: Rembrandtstraße 17a/b, Raum 1.032
18057 Rostock

Ansprechpartner:

Name:
E-Mail: vergabestelle@med.uni-rostock.de
Telefon:

Verfahren

Das Verfahren wird gemäß §§ 97 ff. GWB, § 14 Abs. 3 VgV und § 17 VgV als Verhandlungsverfahren mit einem vorausgehendem offenen und europaweiten Teilnahmewettbewerb durchgeführt.

Fragen zum Verständnis der Ausschreibung

Fragen zum Verständnis der Ausschreibung müssen **ausschließlich schriftlich, in der deutschen Sprache und allgemeinverständlich** elektronisch per E-Mail an die Vergabestelle gerichtet werden.

Die Beantwortung aller Fragen erfolgt per E-Mail, und zwar in der Form, dass Frage(n) und Antwort(en) gleich lautend an alle Anbieter gleichzeitig gesendet werden, jedoch anonym soweit es den / die Fragesteller betrifft.

Fragen zum Verständnis der Ausschreibung können **letztmalig zum 07.01.2019 12:00 Uhr** gestellt werden. Maßgeblich hierfür ist der zeitgerechte Eingang der Fragen bei der Kontaktstelle. Sie werden **bis zum 14.01.2019** in der oben erläuterten Weise beantwortet.

Information zur Einreichung des Angebotes

Angebotsfrist und -form

Das Angebot, das ausgefüllte und unterschriebene Leistungsverzeichnis, alle zugehörigen Anlagen und das Gesamtkonzept, reichen Sie bitte bis zum **21.01.2019 12:00 Uhr, schriftlich an die genannte Postadresse ein. Bei der schriftlichen Einreichung ist den Unterlagen zwingend ein Datenträger als (CD- oder DVD-ROM, kein USB-Stick!) mit den digitalisierten Originalunterlagen (Leistungsverzeichnisse im XLSX- und PDF-Format, der Rest im PDF-Format) beizulegen.**

Terminierung Bietergespräche

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.2 Formale Informationen

Bietergespräche mit denjenigen Bietern, die nach den in Kap. 1.4 beschriebenen Bewertungskriterien die nächste Runde erreichen, sind für den Zeitraum **KW 07 / 2019** geplant.

Bietergespräche mit denjenigen Bietern, die nach den Bietergesprächen der 1. Runde die nächste Runde erreichen, sind für den Zeitraum **KW 12 / 2019** geplant.

Bitte bestätigen Sie in Ihrem Anschreiben bei Angebotseinreichung, dass Sie diese Termine im Falle einer Einladung wahrnehmen können.

Zuschlags- / Bindefrist

Die Entscheidung über die Vergabe an den Bestbieter für die **KW 15 / 2019** geplant.

Die Bindefrist für das Angebot ist der **30.06.2019**.

Vertraulichkeit der Informationen

Die Informationen dieser Ausschreibungsunterlagen dürfen nur zur Erstellung eines diesbezüglichen Angebots verwendet werden. Jede weitere Verwendung, Verwertung, Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Verbreitung, sowohl in unveränderter als auch in abgeänderter oder erweiterter Fassung, auch auszugsweise, ist nur nach vorheriger ausdrücklicher Genehmigung des AG gestattet.

Die dargestellten Daten des Auftraggebers sind streng vertraulich zu behandeln.

Auch nach Beendigung des Vergabeverfahrens hat der Anbieter über die ihm bei seiner Tätigkeit bekannt gewordenen dienstlichen und geschäftlichen Angelegenheiten Verschwiegenheit zu bewahren, wie es in der Verpflichtungserklärung ausgeführt ist. Jedes Zuwiderhandeln von Beschäftigten oder Mitarbeitern wird dem Anbieter als eigenes Verschulden angelastet.

Vertraulichkeit bei der Vergabe

Alle Angaben zur Unternehmensdarstellung des Anbieters werden streng vertraulich behandelt. Sie werden nur den mit dieser Ausschreibung befassten Personen bekannt gemacht. Die Verwendung der gemachten Angaben erfolgt ausschließlich zum Zweck der Bewertung des Unternehmens im Rahmen dieser Ausschreibung. Jede weitere Auswertung wird ausdrücklich ausgeschlossen.

Sonstiges

Bei Garantiezusagen handelt es sich um die Zusicherung im Sinne von Produkteigenschaften und es gelten hierfür die verschuldensabhängigen Haftungsregeln der EVB-IT Systemvertrag AGB.

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.3 Bearbeitungsvorgaben

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Vorgaben zur Bearbeitung des vorliegenden Leistungsverzeichnisses (LV)

1. Allgemeine Hinweise

- 1.1. Diese Version ist mit Microsoft Excel 2016 MSO (16.0.10325.20082) 32-Bit unter Windows 10 (Version 1803) auf einem System mit 64-Bit Intel® Core™i5-6200 CPU und 8 GB RAM erstellt worden.
- 1.2. Empfohlen wird die Bearbeitung dieses Leistungsverzeichnis mit Microsoft Excel 2016, da andere Versionen, auch andere Betriebssystemversionen, nicht getestet worden sind und nicht garantiert werden kann, ob alle Funktionen auch mit anderen Excel Versionen und anderen Excel-Derivaten abgebildet werden können.
- 1.3. In der Regel sind alle Felder, welche nicht vom Bieter ausgefüllt werden sollen, gesperrt.
- 1.4. Alle entsperrten Zellen, welche vom Bieter ausgefüllt werden können, sind entsperrt und in gelben Farben dargestellt. Alle anderen Zellen sind in der Regel nicht editierbar.
- 1.5. Das Entsperrten der gesperrten Zellen ist nicht gestattet und führt zum Ausschluss des Bieters aus dem Verfahren, da eine Manipulation der vorgegebenen Funktionen vorgenommen werden könnte.
- 1.6. Es wird empfohlen diese Legende / Ausfüllhilfe auszudrucken, um bei Fragen zur Bearbeitung nicht die Ansicht wechseln zu müssen.
- 1.7. Es wird dringend empfohlen vor Bearbeitung der Preisblätter (Kap. 21) die Arbeitsblätter des Leistungsverzeichnisses zwischen dem Kapitel 1 bis Kapitel 21, jeweils exklusive, final zu bearbeiten, da sich die zu bepreisenden Einträge der Preisblätter dynamisch aus der Bearbeitung der vorherigen Kapitel erstellen.
- 1.8. In der Zeilenbearbeitung wird dringend empfohlen die Bearbeitung von links nach rechts vorzugehen, da Abhängigkeiten zwischen Zellen bestehen könnten. Sollten sich Werte oder Listen nach Eingaben in Excel nicht sofort aktualisieren, kann dies durch Drücken der "F9" manuell angestoßen werden.

2. Allgemeiner Aufbau der Tabellenblätter

- 2.1. In Zeile 1 jedes Tabellenblattes befindet sich immer die Kapitelnummer mit der entsprechenden Bezeichnung des Kapitels
- 2.2. In Zeile 2 jedes Tabellenblattes befindet sich jeweils die Nummer des entsprechenden Unterkapitels mit der entsprechenden Bezeichnung des Unterkapitels
- 2.3. Der Kopf jedes Tabellenblattes ist fixiert, so dass alle Zeilen unterhalb des Tabellenblattkopfes scrollbar sind.

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.3 Bearbeitungsvorgaben

3. Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

- 3.1. Im Kapitel 1 „Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)“ und den entsprechenden Unterkapiteln werden alle allgemeinen Informationen zum Leistungsverzeichnis, die Zusammenfassung der erreichten Punkte und den eingetragenen Preisen aus den nachfolgenden Kapiteln angezeigt.
- 3.2. In Zeile 3 der Tabellenblätter zu Kapitel 1 befindet sich jeweils ein Hyperlink „Link zum Inhaltsverzeichnis“, mit dem zum Inhaltsverzeichnis des Leistungsverzeichnisses gesprungen werden kann.
- 3.3. Im Kapitel 1 sind vom Bieter keine Angaben einzutragen.
- 3.4. Im Unterkapitel 1.1 ist das Inhaltsverzeichnis dieses Leistungsverzeichnisses zu finden. In der Tabellenblattübersicht kann mit Hilfe von Hyperlinks auf die entsprechenden Tabellenblätter direkt zugegriffen werden.

4. Punkterelevante Tabellenblätter

- 4.1. Zwischen den Kapitel 2 und 19, jeweils inklusive, sind die Tabellenblätter zu finden, welche vom Bieter ausgefüllt werden können. Die eingetragenen Antworten des Bieters werden hier automatisch mit Punkten bewertet.
- 4.2. Im Tabellenblattkopf (Zeile 3 bis 9) wird eine Zusammenfassung des Bearbeitungsstandes in Bezug zu Punkten, Kriterien und kostenrelevanten Kriterien angezeigt.
- 4.3. In den Zellen A/F 4/5 wird das erreichbare und erzielte Ergebnis des jeweiligen Tabellenblattes dargestellt.
- 4.4. In den Zellen A/F 6/7 wird automatisch der Hilfe-Hinweis „Beim derzeitigen Ausfüllungsgrad dieses Tabellenblattes können Sie im weiteren Verfahren nicht weiter berücksichtigt werden!“ eingeblendet. Bei entsprechender korrekter Beantwortung wird der Hinweis automatisch wieder ausgeblendet.
- 4.5. In den Zellen G/K 3-8 wird eine Übersicht zu den Kriterien des Tabellenblattes angezeigt.
 - 4.5.1. Kriterium Typ „BW“ entspricht: Basiswertungskriterium
Ein Kriterium vom Typ „BW“ wird entsprechend des eingetragenen Wertes im Abschnitt 1.4.5.2 im Unterkapitel 1.4 Bewertungshinweise gewichtet.
 - 4.5.2. Kriterium Typ „EW“ entspricht: Ergänzendes Wertungskriterium
Ein Kriterium vom Typ „EW“ wird entsprechend des eingetragenen Wertes im Abschnitt 1.4.5.2 im Unterkapitel 1.4 Bewertungshinweise gewichtet
 - 4.5.3. Kriterium Typ „KO“ entspricht: Ausschlusskriterium
- 4.6. In den Zellen L/O 3-9 wird eine Übersicht zu den kostenrelevanten Kriterien des Tabellenblattes angezeigt. Hierbei ist die Kombination zwischen „Typ“ (KO, BW, EW) und „Angebot“ (IAE, KPA mit Varianten und KPA ohne Varianten) ausschlaggebend
„IAE“ entspricht: Im Angebot enthalten
„KPA“ entspricht: Kostenpflichtige Anpassung

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.3 Bearbeitungsvorgaben

- 4.7. In den Zellen P 3-9 wird eine Übersicht zu den Kostenblättern zu den entsprechenden kostenrelevanten Kriterien dargestellt. Das entsprechende Preisblatt kann auch hier über den Hyperlink direkt angewählt werden.
- 4.8. In der Zeile 10 sind Hyperlinks, welche es erlauben direkt zu den Bewertungshinweisen oder zum Inhaltsverzeichnis zu gelangen.
- 4.9. In Zeile 11 sind die Spaltenüberschriften der nachfolgenden Zeilen zu finden.
- 4.9.1. Lfd. Nr.
Die laufende Nummer der nachfolgenden Zeilen.
Spalte A: Kapitelnummer
Spalte B: Unterkapitelnummer
Spalte C: Thematische Nummer, fortlaufend
Spalte D: Thematische Zeilennummer, fortlaufend
- 4.9.2. K-Nr.
In dieser Leistungsbeschreibung zu ignorieren
- 4.9.3. Beschreibung
Beschreibung des Kriteriums in jeder den nachfolgenden Zeilen
- 4.9.4. Erläuterung notwendig 0 / 0"
In den nachfolgenden Zeilen kann hier „Ja“ oder „Nein“ eingetragen sein.
„Ja“ bedeutet, dass hier vom Bieter eine detaillierte Erläuterung erwartet wird.
Diese in einem separaten Dokument (Siehe Anlage "Vorlage_Antworten_Erläuterungen_LV_20170906.docx") mit einem entsprechenden Verweis auf das Wertungskriterium / die Anforderung (Kap. Nr. / Wertungskriterium Nr.) zu beantworten. Der eindeutige Dateiname des Dokumentes ist in Spalte P der Zeile einzutragen. Bei „Ja“ wird außerdem die gelbe Farbe in der Zelle der Spalte P in der gleichen Zeile zur optischen Hilfe kräftiger.
Bei „Nein“ wird hier keine Erläuterung des Bieters erwartet. Es steht dem Bieter jedoch frei in Spalte P derselben Zeile eine Erläuterung oder einen eindeutigen Verweis auf ein beigelegtes Dokument (Siehe Anlage "Vorlage_Antworten_Erläuterungen_LV_20170906.docx") einzubringen.
Zur optischen Unterstützung wird in dieser Überschrift angezeigt, wie viele Erläuterungen für dieses Tabellenblatt gelten. Sollte die relevante Anzahl der Erläuterungen bzw. Verweise in der Spalte „Kommentar oder Querverweis auf Anlage“ kleiner sein, als die Anzahl der geforderten Erläuterungen, färbt sich der Hintergrund der Überschriftenzelle „Erläuterung notwendig“ rot.
Die Antworten / geforderten Erläuterungen werden funktional von der Projektgruppe bewertet. Unzureichende Antworten / Erläuterungen werden mit Punkteabzügen (negative Punkte bis zur max. Anzahl der durch die gegebene Antwort des Bieters erreichten Punkte) bewertet und von den erhaltenen Punkten der Antwortkategorien abgezogen. Fehlende Erläuterungen werden automatisch mit 0 Punkten bewertet.

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.3 Bearbeitungsvorgaben

- 4.9.5. Variante zulässig
In den nachfolgenden Zeilen kann hier „Ja“ oder „Nein“ eingetragen sein.
„Ja“ bedeutet, dass hier vom Bieter erwartet wird, dass in den zugehörigen Preisblatt bis zu 3 Varianten angeboten werden können.
Bei „Nein“ wird immer von einer Variante ausgegangen.
- 4.9.6. Spalte I
Die Spalte I dient als Hilfstabelle und ist für den Bieter nicht von Bedeutung.
- 4.9.7. Typ
Hier ist der vorgegebene Typ pro Kriterium hinterlegt
I: Dient nur der Information
BW: Basiswertungskriterium
EW: Ergänzendes Wertungskriterium
KO: Ausschlusskriterium
KO-Kriterien (KO) sind zwingend mit Vorhanden (VH) zu beantworten. Eine Nichterfüllung der Anforderung führt zum Ausschluss aus dem Verfahren.
- 4.9.8. Selbstbewertung
Hier hinterlegt, sofern die Farbe der Zelle gelb ist, der Bieter seine Selbsteinschätzung zum Kriterium der Zeile. Die möglichen Antworten im Dropdownfeld sind abhängig von den Einträgen in den Spalten „Variante zulässig“ und „Typ“.
„VH“ entspricht: Vorhanden
Funktion / Anforderung ist im Routinebetrieb umgesetzt und vorzeigbar.
„IP“ entspricht: In Planung
Funktion / Anforderung die sich in einer konkreten Release Planung befindet und / oder sich bei Pilotkunden (inklusive Beta-Test) in der Entwicklung befinden. Hier geben Sie bitte den Fertigstellungstermin (Monat/Jahr) mit dem entsprechenden Verweis auf die Frage im Erläuterungsdokument an.
„NV“ entspricht: Nicht vorhanden
Funktion / Anforderung ist mit der System- / Fachkonzeption nicht vereinbar, nicht lösbar, kann vom Anbieter nicht geliefert werden oder der Vorgehensweise wird nicht zugestimmt.
- 4.9.9. Wertungspunkte
Je nach Eintrag in „Selbstbewertung“ erscheint hier die vergebene Punktzahl pro Wertungskriterium. Die Punktzahl errechnet sich aus den eingetragenen Werten im Abschnitt 1.4.5.2 im Unterkapitel 1.4 Bewertungshinweise.
- 4.9.10. Ergebnis gewichtet
Je nach erreichter Punktzahl in „Wertungspunkte“ erscheint hier das erreichte gewichtete Ergebnis in Kombination mit „Typ“ für das Kriterium.
- 4.9.11. Angebot
Je nach Kombination der Zellen „Variante zulässig“, „Typ“ und „Selbstbewertung“ und sofern die Farbe der Zelle gelb ist, kann der Bieter in diesem Dropdownfeld sein Angebot definieren.
„IAE“ entspricht: Im Angebot enthalten
„KPA“ entspricht: Kostenpflichtige Anpassung

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.3 Bearbeitungsvorgaben

4.9.12. Zugehöriges Kostenblatt

Je nach Kombination in den Feldern „Variante zulässig“, „Typ“ und „Angebot“ erscheint hier das zugehörige Preisblatt zu diesem Kriterium.

4.9.13. Kommentar oder Querverweis auf Anlage

„Ja“ im Feld „Erläuterung notwendig“ bedeutet, dass hier vom Bieter eine detaillierte Erläuterung erwartet wird, welche hier einzutragen ist bzw. der eindeutige Verweis auf ein beigelegtes Dokument. Bei „Ja“ wird außerdem die gelbe Farbe zur optischen Hilfe kräftiger. Bei „Nein“ im Feld „Erläuterung notwendig“ wird hier keine Erläuterung des Bieters erwartet. Es steht dem Bieter jedoch frei eine Erläuterung oder einen eindeutigen Verweis auf ein beigelegtes Dokument einzubringen.

4.10. Zur Hilfe für den Bieter sind in den Spaltenüberschriften der Zellen „Typ“, „Selbstbewertung“, „Wertungspunkte“, „Ergebnis gewichtet“ und „Angebot“ Filterfunktionen hinterlegt. Sobald mindestens einer dieser Filter ausgewählt ist, erscheint in der Zelle J-N 10 der Hinweis „Achtung! Autofilter aktiv.“ Es werden dann nur noch die Zeilen angezeigt, welche mit dem Filter ausgewählt wurden.

5. Preiszusammenstellung (PZS)

5.1. Preiszusammenstellung (PZS)

Im Kapitel 21 hat der Bieter die Möglichkeit seine Preise für dieses Leistungsverzeichnis einzutragen. Eine Übersicht über die Summen der eingetragenen Preise befindet sich im Unterkapitel 1.7 Kostensummenblatt.

Im Tabellenblattkopf wird jeweils eine Zusammenfassung des Bearbeitungsstandes angezeigt. Auch hier befindet sich jeweils am Ende des Tabellenblattkopfes Hyperlinks, welche es erlauben direkt zu den Bewertungshinweisen oder zum Inhaltsverzeichnis zu gelangen.

5.2. Preisübersicht / Rabatt / Korrekturen

Im Unterkapitel 21.1 Preisübersicht / Rabatt / Korrekturen findet der Bieter eine Übersicht über die Summen der eingetragenen Preise über die entsprechende Laufzeit. Hier hat der Bieter die Möglichkeit in der Zelle G15 einen Projektrabatt in EURO einzuräumen und gegebenenfalls einen Abzug in EURO aufgrund von Umsatzsteuerkorrekturen einzutragen. Die Umsatzsteuerkorrekturen sind detailliert in einer separaten Dokumentenanlage nachzuweisen. In Zelle K17 ist die Projektgesamtsumme als Brutto-Festpreis ersichtlich.

5.3. Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/IAE

Im Unterkapitel 21.2 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/IAE kann der Bieter Preise für die vorgegebenen Kategorien Dienstleistung, Lizenz, Reisekosten und Sonstiges eintragen. In diesem Tabellenblatt werden alle Kriterien vom Typ „BW“ von Kapitel 2 -19 zusammengefasst und bepreist, welche vom Bieter mit „IAE“ in der Spalte „Angebot“ beantwortet wurden. Die Eintragungen können vom Bieter in den gelb hinterlegten Zellen vorgenommen werden.

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.3 Bearbeitungsvorgaben

- 5.3.1. In der Spalte „Einheit“ finden sich Dropdown-Menüs, abhängig von „Art“.
- 5.3.2. In der Spalte „Menge“ soll nur eine Zahl eingegeben werden. Die Einheit ist immer Stk. und ergänzt sich automatisch.
- 5.3.3. In der Spalte „E-Preis“ wird der Einzelpreis eingetragen. Hier wird auch nur eine Zahl eingegeben werden. Die Einheit ist immer € und ergänzt sich automatisch. Wird in der Spalte „Einheit“ „Nutzungsgebühr“ ausgewählt, wird der Zellhintergrund automatisch grau, sobald eine Eingabe in „Menge“ gemacht wurde. Sollte hier bei grauem Hintergrund aus vorherigen Eingaben ein Eintrag stehen, ist dieser zu löschen.
- 5.3.4. Die Zellen in der Spalte „Nutzungsgebühr für 1 Stk / Mon.“ sind nur dann gelb hinterlegt, wenn in der Spalte „Einheit“ „Nutzungsgebühr“ ausgewählt wurde und sobald eine Eingabe in „Menge“ gemacht wurde. Hier ist dann die Nutzungsgebühr von 1 Stück pro Monat einzutragen. Sollte hier bei grauem Hintergrund aus vorherigen Eingaben ein Eintrag stehen, ist dieser zu löschen.
- 5.3.5. In den Spalten R und S sind die Preise für den Systemservice für 1 Stück pro Monat einzutragen. In der Spalte R der Preis für die Monate 1-24 und in der Spalte S für die Monate 25 bis Laufzeitende. Die Zellen sind nur dann gelb hinterlegt, wenn in der Spalte „Einheit“ „Campuslizenz“, „Einzellizenz“ oder „Volumenlizenz“ ausgewählt wurde und sobald eine Eingabe in „Menge“ gemacht wurde.
- 5.4. Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA
Im Unterkapitel 21.3 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA kann der Bieter Preise für die vorgegebenen Kategorien Dienstleistung, Lizenz, Reisekosten und Sonstiges eintragen. In diesem Tabellenblatt werden alle Kriterien vom Typ „BW“ ohne Varianten von Kapitel 2 -19 zusammengefasst und bepreist, welche vom Bieter mit „KPA“ in der Spalte „Angebot“ beantwortet wurden. Die Eintragungen können vom Bieter in den gelb hinterlegten Zellen vorgenommen werden. Da die Liste dynamisch anhand der Antworten in den Kapiteln 2 -19 erstellt wird, wird dringend empfohlen erst nach Abschluss der Bearbeitung der Kapitel 2 -19 die Preise einzutragen. Die Bearbeitung erfolgt nach der gleichen Mimik, wie in 21.2 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/IAE. Zusätzlich wird hier noch das Dropdownfeld in Spalte „Art“ durch den Bieter genutzt. Die eingetragenen Werte in den grau und blau hinterlegten Zellen der Spalten L bis R sind zu löschen.

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.3 Bearbeitungsvorgaben

- 5.5. Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA Varianten
Im Unterkapitel 21.4 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA Varianten kann der Bieter Preise für die vorgegebenen Kategorien Dienstleistung, Lizenz, Reisekosten und Sonstiges eintragen. In diesem Tabellenblatt werden alle Kriterien vom Typ „BW“ mit Varianten von Kapitel 2 -19 zusammengefasst und bepreist, welche vom Bieter mit „KPA“ in der Spalte „Angebot“ beantwortet wurden. Die Eintragungen können vom Bieter in den gelb hinterlegten Zellen vorgenommen werden. Da die Liste dynamisch anhand der Antworten in den Kapiteln 2 -19 erstellt wird, wird dringend empfohlen erst nach Abschluss der Bearbeitung der Kapitel 2 -19 die Preise einzutragen. Die Bearbeitung erfolgt nach der gleichen Mimik, wie in 21.2/3. Allerdings wird für jede beantwortete Zeile in Kapitel 2-19 hier drei Zeilen mit der Varianten Art „Hauptvariante“, „Variante 2“ und „Variante 3“ angezeigt. Im Tabellenblattkopf wird hier aber nur die „Hauptvariante“ zur Berechnung herangezogen. Die eingetragenen Werte in den grau und blau hinterlegten Zellen der Spalten L bis R sind zu löschen.
- 5.6. Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/IAE
Im Unterkapitel 21.5 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/IAE kann der Bieter Preise für die vorgegebenen Kategorien Dienstleistung, Lizenz, Reisekosten und Sonstiges eintragen. In diesem Tabellenblatt werden alle Kriterien vom Typ „EW“ von Kapitel 2 -19 zusammengefasst und bepreist, welche vom Bieter mit „IAE“ in der Spalte „Angebot“ beantwortet wurden. Die Eintragungen können vom Bieter in den gelb hinterlegten Zellen vorgenommen werden. Da die Liste dynamisch anhand der Antworten in den Kapiteln 2 -19 erstellt wird, wird dringend empfohlen erst nach Abschluss der Bearbeitung der Kapitel 2 -19 die Preise einzutragen. Die Bearbeitung erfolgt nach der gleichen Mimik, wie in 21.3 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/IAE. Zusätzlich wird hier noch das Dropdownfeld in Spalte „Art“ durch den Bieter genutzt. Die eingetragenen Werte in den grau und blau hinterlegten Zellen der Spalten L bis R sind zu löschen.
- 5.7. Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/KPA
Im Unterkapitel 21.6 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/KPA kann der Bieter Preise für die vorgegebenen Kategorien Dienstleistung, Lizenz, Reisekosten und Sonstiges eintragen. In diesem Tabellenblatt werden alle Kriterien vom Typ „EW“ ohne Varianten von Kapitel 2 -19 zusammengefasst und bepreist, welche vom Bieter mit „KPA“ in der Spalte „Angebot“ beantwortet wurden. Die Eintragungen können vom Bieter in den gelb hinterlegten Zellen vorgenommen werden. Da die Liste dynamisch anhand der Antworten in den Kapiteln 2 -19 erstellt wird, wird dringend empfohlen erst nach Abschluss der Bearbeitung der Kapitel 2 -19 die Preise einzutragen. Die Bearbeitung erfolgt nach der gleichen Mimik, wie in 21.3. Die eingetragenen Werte in den grau und blau hinterlegten Zellen der Spalten L bis R sind zu löschen.

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.3 Bearbeitungsvorgaben

- 5.8. Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/KPA Varianten
Im Unterkapitel 21.7 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA Varianten kann der Bieter Preise für die vorgegebenen Kategorien Dienstleistung, Lizenz, Reisekosten und Sonstiges eintragen. In diesem Tabellenblatt werden alle Kriterien vom Typ „EW“ mit Varianten von Kapitel 2 -19 zusammengefasst und bepreist, welche vom Bieter mit „KPA“ in der Spalte „Angebot“ beantwortet wurden. Die Eintragungen können vom Bieter in den gelb hinterlegten Zellen vorgenommen werden. Da die Liste dynamisch anhand der Antworten in den Kapiteln 2 -19 erstellt wird, wird dringend empfohlen erst nach Abschluss der Bearbeitung der Kapitel 2 -19 die Preise einzutragen. Die Bearbeitung erfolgt nach der gleichen Mimik, wie in 21.4. Die eingetragenen Werte in den grau und blau hinterlegten Zellen der Spalten L bis R sind zu löschen.
- 5.9. Preise/-Projektunabhängige Dienstleistungen
Im Unterkapitel 21.9. Preise/-Projektunabhängige Dienstleistungen kann der Bieter Preise für die vorgegebenen Kategorien in den gelb hinterlegten Zellen eintragen.
- 6. Unterlagen Anbieter (UAB)**
- 6.1. Vom Bieter geforderte Anlagen
Im Tabellenblatt 30.2 Vom Bieter geforderte Anlagen in der Spalte „dem Angebot beigelegt als“ hat der Bieter in den gelb hinterlegten Zellen zwingend die eindeutigen Dokumentendateinamen zu den entsprechend beigelegten Anlagen einzutragen.
- 7. Unterlagen des Auftraggebers (UAG)**
- 7.1. Vom Auftraggeber beigelegte Unterlagen
Im Tabellenblatt 40.1 sind alle für dieses Leistungsverzeichnis relevanten Dokumente aufgelistet und dient dem Bieter zur Information.

Weitere Hinweise

Beigefügte Produktflyer oder nicht fragenbezogene Whitepaper sind als Antwort auf die Erläuterungsanforderung eines Wertungskriteriums an den Anbieter nicht zugelassen und werden mit 0 Punkten bewertet.

Die Beantwortung der Leistungsbeschreibung in dieser Form ist verpflichtend.

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.4 Bewertungshinweise

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Beschreibung
1. 4. 1. 0	Bewertungshinweise
1. 4. 1. 1	Zuschlagskriterien
	Die Zuschlagskriterien sind Qualität und Preis.
1. 4. 2. 0	Gewichtung
1. 4. 2. 1	Gesamtgewichtung von Qualität und Preis
	Summe Gesamtgewichtung in Prozent: 100,0%
	Gewichtung Funktionalität in Prozent: 60,0%
	Gewichtung Preis in Prozent: 40,0%
1. 4. 3. 0	Gewichtung Funktionalität
1. 4. 3. 1	Gesamtgewichtung Funktionalität
	Summe Gesamtgewichtung Funktionalität in Prozent (60%): 60,0%
	Gewichtung Detailgewichtung Qualität LV: 40,0%
	Detailgewichtung Qualität Konzepte: 20,0%
1. 4. 3. 2	Detailgewichtung Qualität LV
	Summe Gewichtung Qualität LV (40%): 40,0%
	Kap. Unterkap. Prozent
	2.0 Vertragliche & regulatorische Anforderungen (VER) 4,0%
	2.1 VER-EVB 1,0%
	2.2 VER-DS 1,0%
	2.4 VER-REG 1,0%
	2.5 VER-ZRT 1,0%
	3.0 Grundlegende SW-Anforderungen (GSW) 3,0%
	3.1 GSW-BAS 1,0%
	3.2 GSW-BVW 1,0%
	3.3 GSW-SVF 1,0%
	4.0 Grundlegende technische Anforderungen (GTA) 5,0%
	4.1 GTA-CSS 1,0%
	4.2 GTA-NDV 1,0%
	4.3 GTA-VA 1,0%
	4.4 GTA-BRH 1,0%
	4.5 GTA-SPG 1,0%

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.4 Bewertungshinweise

5.0 Integration, Kommunikation und Datenübernahme (IKD)	4,0%
5.1 IKD-SSI	2,0%
5.9 IKD-MIG	2,0%
13.0 Endoskopie (EDO)	24,0%
13.1 EDO-FKT	4,0%
13.2 EDO-ADM	4,0%
13.3 EDO-EST	4,0%
13.4 EDO-DIF	4,0%
13.6 EDO-DOK	4,0%
13.5 EDO-WFL	4,0%
18.0 Dienstleistungen und Service (DLS)	0,0%
18.1 DLS-PLD	0,0%

1.	4.	3.	3	Detailgewichtung Qualität Konzepte	
				Summe Gewichtung Qualität Konzepte (20%):	20,0%
Kap.		Unterkap.		Prozent	
				1.9 Gesamtkonzept	20,0%

1.	4.	4.	0	Gewichtung Preis	
1.	4.	4.	1	Detailgewichtung Preis	
				Summe Gewichtung Preise (40%):	40,0%
Kap.		Unterkap.		Prozent	
				21.0 Preiszusammenstellung (PZS)	40%
				21.2 PZS-BWI	10,0%
				21.3 PZS-BKO	10,0%
				21.4 PZS-BKV	5,0%
				21.5 PZS-EWI	5,0%
				21.6 PZS-EKO	5,0%
				21.7 PZS-EKV	5,0%

1.	4.	5.	0	Erläuterungen
1.	4.	5.	1	Bewertung des Leistungsverzeichnisses

Die Bewertung erfolgt wie nachfolgend dargestellt:

Je Einzelkriterium des "Typs" Wertungskriterium können in Abhängigkeit "Antwortkategorie" zwischen 0 und 3 Punkten erreicht werden:

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.4 Bewertungshinweise

(1) = ist vorhanden (VH):	3 Pkt.
(2) = in Planung (IP):	1 Pkt.
(3) = nicht verfügbar (NV):	0 Pkt.

Die Gewichtung erfolgt nach folgendem Schema:

Gesamt:	100,0%
BW:	80,0%
EW:	20,0%

Beigefügte Produktflyer oder nicht projektbezogene Whitepaper sind als Antwort / Erläuterung nicht zulässig.

1.	4.	5.	2	Bewertung des Gesamtkonzeptes
----	----	----	---	--------------------------------------

Das Gesamtkonzept ist gemäß des Inhaltverzeichnis Kap. 1.9 AIZ-IGZ zu gliedern.

Je Kapitel können max. 4 Punkte erreicht werden:

Je Kapitel können max. 4 Punkte erreicht werden:

Sehr gute Darstellung	4 Pkt.
Gute Darstellung	3 Pkt.
Ausreichende Darstellung	2 Pkt.
Unzureichende Darstellung	1 Pkt.
Fehlende Darstellung	0 Pkt.

Die Aussagekraft von dem Konzept beigefügten Anlagen fließt in die oben aufgeführte Punktebewertung ein.

Das Gesamtkonzept besteht aus	29
Kapiteln.	
Somit können max.	116
Punkte erreicht werden.	

1.	4.	5.	3	Funktionale Gesamtwertung
----	----	----	---	----------------------------------

Anhand des erreichten Gesamtwertes erfolgt ein Ranking der Bieter (Rang 1,00: höchster Gesamtwert bis Rang X: niedrigster Gesamtwert).

Die Ränge werden dabei gemäß der relativen Abweichung der Bieter untereinander gebildet, z.B. entsprechen dann 9% Abweichung vom Bestbieter (Rang 1,00) dem Rang 1,09.

1.	4.	5.	4	Bewertung der Kosten
----	----	----	---	-----------------------------

Anhand der Gesamtkosten erfolgt ein Ranking der Bieter (Rang 1,00: niedrigste Kosten bis Rang X: höchste Kosten).

Die Ränge werden dabei gemäß der relativen Abweichung der Bieter untereinander gebildet, z.B. entsprechen dann 9% Abweichung vom Bestbieter (Rang 1,00) dem Rang 1,09.

1.	4.	5.	5	
----	----	----	---	--

Die jeweils erreichten Rankingwerte der beiden Kriteriengruppen (Funktionalität und Gesamtkosten) gehen gemäß der o.a. Gewichtung in ein Gesamtranking zur Gesamtbewertung ein.

Gemäß des bis dahin ermittelten Gesamtrankings werden bis zu drei der am besten bewerteten / positionierten Bewerber eingeladen, ihren Lösungsvorschlag sowie Ihre Angebote der Projektgruppe im Rahmen eines Präsentationstermins vorzustellen.

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.4 Bewertungshinweise

Anhand des erreichten Gesamtwertes erfolgt wiederum ein Ranking der Bieter (Rang 1,00: höchster Gesamtwert bis Rang X: niedrigster Gesamtwert).

Die Ränge werden dabei gemäß der relativen Abweichung der Bieter untereinander gebildet, z.B. entsprechen dann 9% Abweichung vom Bestbieter (Rang 1,00) dem Rang 1,09.

Dieser so ermittelte Rang stellt die Gesamtbewertung dar.

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.5 Kenndaten Kunde / Projekt

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.				Beschreibung
1.	5.	1.	0	Kenndaten Kunde / Projekt
1.	5.	1.	1	Allgemeine Informationen
				<p>Als eine der größten medizinischen Einrichtungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern ist die Universitätsmedizin Rostock (UMR) von herausragender Bedeutung für die Gesundheitsversorgung der Hansestadt Rostock und ihres Einzugsbereiches. Die UMR ist nicht nur Maximalversorger für die Hansestadt und die Region mittleres Mecklenburg. Sie bestätigt wiederholt ihren Rang als viertgrößter Arbeitgeber in Mecklenburg-Vorpommern und ist wichtiger Impulsgeber sowie verlässlicher Partner für andere am Standort vorhandene und ausgegründete Firmen, Zulieferer und verschiedene Forschungseinrichtungen und Technologiezentren.</p> <p>Als Universitätsmedizin vereinen wir die Ansprüche eines Maximalversorgers mit denen einer forschenden und lehrenden Einrichtung, die sich in einem zunehmend enger werdenden Finanzrahmen positionieren muss.</p>
1.	5.	1.	2	Ziel des Verfahrens
				<p>Durch das Beschaffungsvorhaben sollen sowohl Stabilität, Kapazität, Zukunftssicherheit, Hochverfügbarkeit und Ausfallsicherheit eines zentralen Bild- und Befunddokumentationssystems (BBDS) für Endoskopien inklusive der Anbindung an das klinikumsweiten PACS (PACS II) gewährleistet werden. Zukünftig sollen alle nachfolgend aufgeführte Endoskopieeinheiten an das BBDS angebunden werden, die Bilder und ggf. Videos per DICOM an das PACS-System sowie die Befunde in das Archiv übertragen werden. Eine weitere Kernanforderung ist die hohe Integration in die IT-Systemlandschaft der UMR mit einer IHE-konforme Anbindung.</p> <p>Das separate Leistungsverzeichnis beschreibt die Anforderungen an ein zentrales Befunddokumentationssystem für endoskopische Untersuchungen und Interventionen im Rahmen der klinischen Versorgung, der Lehre und der Forschung im Hinblick auf die Datenerhebung und die Unterstützung der administrativen und organisatorischen Prozesse. Zu den endoskopischen Untersuchungen zählen alle Untersuchungen, die mit Hilfe von flexiblen oder starren Optiken aus dem Inneren des Menschen über natürliche oder künstliche Körperöffnungen Fotos oder Videos über Bildsensoren aufzeichnen. Dazu gehören im speziellen z.B. die Gastroskopie, die Koloskopie, die ERCP, die Endosonographie, die Bronchoskopie und die Zystoskopie, HNO-ärztliche und mund-kiefer-ge-sichts-chirurgische Endoskopien. Einbezogen sind alle Kliniken und Funktionsstellen, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt endoskopische Untersuchungen an der Universitätsmedizin Rostock durchführen; das sind:</p>
				Gastroenterologie, ZIM-GAST
				Allgemeinchirurgie, CUK-ALL
				Pneumologie, ZIM-PNEU
				Urologie, UUK
				Hals-Nasen-Ohren Klinik, HNO
				Das Zentrum für Nervenheilkunde, ZN
				Kinder und Jugendklinik, UKJ
				Die Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, MKG
1.	5.	2.	0	Kenndaten
				Siehe Konzept Bild- und Befunddokumentationssystem (BBDS) Endoskopie.
1.	5.	2.	1	Für das BBDS relevante Systeme in den einzelnen Kliniken

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.5 Kenndaten Kunde / Projekt

Klinik	Softwarelösung	Benutzerarbeitsplätze	DV-Integration
ZIM-GAST	E&L ClinicalWinData	2 AP Server Client	Nein
CUK-ALL	Endodata / AIDA-COMPACT	1 AP	Ja / HL7
ZIM-PNEU	Olympus Endo alpha	1 AP standalone	Nein
UUK	-	-	-
HNO	AIDA control, MediCap, PC rpscene Rehder Win XP	4 AP	Nein
ZN	ViewPoint	1 AP standalone	Nein
UKJ	-	-	-
MKG	-	-	-
KAI	PDMS COPRA 6	ca. 50 AP	Ja / HL7 / BAPI

1. 5. 2. 2 Mengengerüst der zwischengeschalteten Hardware am Turm

Es ergeben sich hardwareseitig an den Endoskopie-Türmen:
5 Einheiten mit 1:1 Zuordnung – Auswahl aus einer Arbeitsliste nicht zwingend notwendig
16 Einheiten (n:1 und/oder mobil und/oder n:n) mit der Notwendigkeit an der Endoskopieanlage aus einer Arbeitsliste auswählen zu können
7 Stück Arthrovision MediCapture USB300 für die KAI / Intensivstationen

1. 5. 2. 3

Klinik	Ärztliches Personal	Funktionspersonal
CUK-ALL	7	2
HNO	13	6
ZIM-GAST	10	7
ZIM-PNEU	8	3
UUK		
ZN	2	2
UKJ	1	5 (5 x 0.25 VK)

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.5 Kenndaten Kunde / Projekt

5. 2. 4 Standorte geplante Befundungsarbeitsplätze

Klinik	Standort	Anz. AP
ZIM-GAST	Endo, EUS, ERCP	4
CUK-ALL	POZ	2
ZIM-PNEU	Bronchoskopie	3
UUK	Poliklinik, OP	2
HNO	HNO-OP, Poliklinik, Phoniatrie	3
ZN	ITS-Arztzimmer	1
UKJ	Eingriffsraum	1
MKG	ZOP	1
	POZ, MKG Poliklinik	1
		18

1. 5. 2. 5 Mengengerüst Befundungsarbeitsplätze (Befundschreibung)

Klinik	Anzahl Arbeitsplätze	Anz. gleichzeitig nutzbarer Lizenzen Befundungslizenzen (Ärzte)
ZIM-GAST	4 AP	4
CUK-ALL	2 AP	2
ZIM-PNEU	3 AP	3
UUK	2 AP	2
HNO	5 AP (OP, Phoniatrie, Poliklinik)	5
ZN	1 AP	1
UKJ	1 AP	1
MKG	2 AP	2
KAI	0 AP (siehe Text)	0
Summe:	20 AP	20 Lizenzen

1. 5. 2. 6 Mengengerüst benötigter PCs

Es werden an der Universitätsmedizin Rostock im Rahmen des Projekts 20 Befundungs-PCs inklusive Monitor, Tastatur und Maus benötigt.

1. 5. 2. 7 Mengengerüst und Standorte benötigte Drucker

Es werden an der Universitätsmedizin Rostock im Rahmen des Projekts die folgenden Drucker benötigt.

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.5 Kenndaten Kunde / Projekt

				Klinik	Gebäude	Drucker
				ZIM-GAST	Endoskopie	1x Farbe
				CUK-ALL	POZ	1x Farbe, 1 x s/w
				ZIM-PNEU	Bronchoskopie	2 x Farbe
				UUK		1x Farbe
				HNO	Phoniatrie	1x Farbe
					OP	1x Farbe
					Poliklinik	1x Farbe
				ZN	ITS-Arztzimmer	1x Farbe
				UKJ	Eingriffsraum	1x Farbe
				MKG	POZ, MKG Poliklinik	1x Farbe
					ZOP	1x Farbe
				Summe Farbdrucker		12
				Summe s/w-Drucker		1
1.	5.	3.	0	IT- Infrastruktur / Applikationssysteme / Geräte		
1.	5.	3.	1	Übersicht IT- Infrastruktur		
				Siehe Anlage Kap.40.1		
1.	5.	3.	2	Übersicht der Verfahren / Werkzeuge des Krankenhausinformationssystem		
				Siehe Anlage Kap.40.3		
1.	5.	3.	3	Anzubindende Geräte		
				Siehe Anlage Kap.40.6		
1.	5.	3.	4	Anzubindende Applikationen		
				Siehe Anlage Kap.40.3		
1.	5.	3.	5	WorkFlow Arbeitsabläufe und Umgebungen		
				Siehe Anlage Kap.40.7		

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)
1.6 Punktesummenblatt

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Beschreibung					
1. 6. 1. 0	Punktesummenblatt					
1. 6. 1. 1	Gesamtübersicht Punkte					
	Erreichbare Erfüllung in % absolut		40,0%	entspricht	100,0%	relativ
	Erreichte Erfüllung absolut gewichtet in % gesamt		0,00%	entspricht	0,00%	relativ
	Erreichte Punktzahl gesamt		0,0 Pkt.	entspricht	0,00%	relativ
	Erreichbare Punktzahl gesamt		1731,0 Pkt.	entspricht	100,0%	relativ
	Durchschnittl. Erfüllung Kapitel in %		0,00%			
1. 6. 1. 2	Detailübersicht Punkte					
Kap.	Unterkap.	Prozent	Erreichte Punktzahl gesamt	Erreichbare Punktzahl gesamt	Durchschnittl. Erfüllung Kapitel in %	Erreichte Erfüllung absolut gewichtet in % gesamt
Gesamt			0,0 Pkt.	1731,0 Pkt.	0,00%	0,00%
Kap.	Unterkap.	Gewichtung	Erreichte Punktzahl	Erreichbare Punktzahl	Erfüllung Kapitel in %	Erfüllung absolut gewichtet in %
2.0 Vertragliche & regulatorische Anforderungen (VER)		4,0%	0,0 Pkt.	393,0 Pkt.	0,00%	0,00%
	2.1 VER-EVB	1,0%	0,0 Pkt.	232,2 Pkt.	0,00%	0,00%
	2.2 VER-DS	1,0%	0,0 Pkt.	86,4 Pkt.	0,00%	0,00%
	2.4 VER-REG	1,0%	0,0 Pkt.	62,4 Pkt.	0,00%	0,00%
	2.5 VER-ZRT	1,0%	0,0 Pkt.	12,0 Pkt.	0,00%	0,00%
3.0 Grundlegende SW-Anforderungen (GSW)		3,0%	0,0 Pkt.	339,0 Pkt.	0,00%	0,00%
	3.1 GSW-BAS	1,0%	0,0 Pkt.	237,6 Pkt.	0,00%	0,00%
	3.2 GSW-BVW	1,0%	0,0 Pkt.	86,4 Pkt.	0,00%	0,00%
	3.3 GSW-SVF	1,0%	0,0 Pkt.	15,0 Pkt.	0,00%	0,00%

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)
1.6 Punktesummenblatt

4.0 Grundlegende technische Anforderungen (GTA)	5,0%	0,0 Pkt.	213,6 Pkt.	0,00%	0,00%
4.1 GTA-CSS	1,0%	0,0 Pkt.	120,0 Pkt.	0,00%	0,00%
4.2 GTA-NDV	1,0%	0,0 Pkt.	40,8 Pkt.	0,00%	0,00%
4.3 GTA-VA	1,0%	0,0 Pkt.	14,4 Pkt.	0,00%	0,00%
4.4 GTA-BRH	1,0%	0,0 Pkt.	26,4 Pkt.	0,00%	0,00%
4.5 GTA-SPG	1,0%	0,0 Pkt.	12,0 Pkt.	0,00%	0,00%
5.0 Integration, Kommunikation und Datenübernahme (IKD)	4,0%	0,0 Pkt.	201,6 Pkt.	0,00%	0,00%
5.1 IKD-SSI	2,0%	0,0 Pkt.	180,0 Pkt.	0,00%	0,00%
5.9 IKD-MIG	2,0%	0,0 Pkt.	21,6 Pkt.	0,00%	0,00%
13.0 Endoskopie (EDO)	24,0%	0,0 Pkt.	583,8 Pkt.	0,00%	0,00%
13.1 EDO-FKT	4,0%	0,0 Pkt.	130,2 Pkt.	0,00%	0,00%
13.2 EDO-ADM	4,0%	0,0 Pkt.	141,6 Pkt.	0,00%	0,00%
13.3 EDO-EST	4,0%	0,0 Pkt.	84,0 Pkt.	0,00%	0,00%
13.4 EDO-DIF	4,0%	0,0 Pkt.	7,2 Pkt.	0,00%	0,00%
13.6 EDO-DOK	4,0%	0,0 Pkt.	177,6 Pkt.	0,00%	0,00%
13.5 EDO-WFL	4,0%	0,0 Pkt.	43,2 Pkt.	0,00%	0,00%
18.0 Dienstleistungen und Service (DLS)	0,0%	0,0 Pkt.	0,0 Pkt.	0,00%	0,00%
18.1 DLS-PLD	0,0%	0,0 Pkt.	0,0 Pkt.	0,00%	0,00%

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)
1.6 Punktesummenblatt

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)
1.7 Kostensummenblatt

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Laufzeit 60 Monate

Gesamtsumme Preisblätter:

Gesamtsumme brutto (USt. 19%):	0,00 €		
Umsatzsteuer zu 19%:	0,00 €		
Gesamtsumme netto:	0,00 €		
Davon Summe Investitionskosten gesamt brutto (USt. 19%):	0,00 €	Davon Summe laufende Kosten gesamt brutto (USt. 19%):	0,00 €
Lizenzen:	0,00 €	Lizenzen Nutzungsgebühren:	0,00 €
Sonstiges:	0,00 €	Systemservice:	0,00 €
Dienstleistung:	0,00 €		
Reisekosten:	0,00 €		

Projektrabatt / USt. Korrektur

Gesamtsumme brutto (I)	0,00 €	abzüglich gewährtem Projektrabatt in EURO	0,00 €	Gesamtsumme abzgl. "Projektrabatt" brutto (USt. 19%):	0,00 €
				Abzüglich Ust.-Korrektur gemäß Anlage "UMR_VN231-2018_LOS2_USt_Firma":	0,00 €

Projektgesamtsumme brutto Festpreis: 0,00 €

Summen Preisblätter

Lfd. Nr.	Bezug	Beschreibung	Kriterien (742)	Gesamtpreis (Netto)	Umsatzsteuer 19%	Gesamtpreis (Brutto)
1. 7. 1. 0			0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1. 7. 1. 1	21.2 PZS-BWI	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/IAE	0 von 0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1. 7. 1. 2	21.3 PZS-BKO	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA	0 von 0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1. 7. 1. 3	21.4 PZS-BKV	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA Varianten	0 von 0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1. 7. 1. 4	21.5 PZS-EWI	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/IAE	0 von 0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1. 7. 1. 5	21.6 PZS-EKO	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/KPA	0 von 0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1. 7. 1. 6	21.7 PZS-EKV	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/KPA Varianten	0 von 0	0,00 €	0,00 €	0,00 €

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.9 Vorgabe Gesamtkonzept

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Anforderungen Gesamtkonzept
1. 9. 1. 0	Darstellung der anbietenden Systemlösung
1. 9. 1. 1	Darstellung Administration / Systemverwaltung
1. 9. 1. 2	Darstellung Benutzerverwaltung
1. 9. 1. 3	Darstellung Patienten-/Fallsuche
1. 9. 1. 4	Grafische Skizzierung der Untersuchung für die verschiedenen Fachdisziplinen anhand von Beispielen.
1. 9. 1. 5	Darstellung der Videoübertragung von den Endoskopie-Anlagen
1. 9. 1. 6	Darstellung der Videoarchivierung
1. 9. 1. 7	Beschreibung der zwischengeschalteten Hardware, die das Bildsignal der Endoskopieanlage „DICOMisiert“ und auf der die Arbeitsliste erscheint.
1. 9. 1. 8	Darstellung Befundung und Befundschreibung mit Workflow-Beschreibung.
1. 9. 1. 9	Darstellung Dokumentation an mobilen Endoskopieanlagen.
1. 9. 1. 10	Darstellung der DICOM-Funktionalitäten
1. 9. 1. 11	Darstellung der IHE-Funktionalitäten
1. 9. 1. 12	Darstellung Umsetzung der regulatorischen Anforderungen, wie Datenschutzgesetzen, OH-KIS, etc.
1. 9. 2. 0	Kommunikation / Integration
1. 9. 2. 1	Konzept zur Integration und Kommunikation in und mit I-SH, inklusive Schnittstellenanforderungen.
1. 9. 2. 2	Konzept zur Integration und Kommunikation in und mit i.s.h.med, inklusive Schnittstellenanforderungen.
1. 9. 2. 3	Konzept zur Integration und Kommunikation mit den Endoskopie-Anlagen, inklusive Schnittstellenanforderungen.
1. 9. 2. 4	Konzeptes zur Synchronisation mit den beim Auftraggeber vorhandenen Systemen (Patienten, Fallnummer, etc.).
1. 9. 3. 0	Technische Umsetzung
1. 9. 3. 1	Konzept zur technologischen Umsetzung inklusive Hard- und Softwareanforderungen.
1. 9. 3. 2	Darstellung der Anforderungen an die virtuelle Server-Ressourcen für die benötigten Server-Systeme entsprechend dem vom Auftraggeber definierten Mengengerüst.
1. 9. 3. 3	Darstellung der Storage-Anforderungen bzw. die Anforderungen an die virtuelle Server-Ressourcen für die benötigten Server-Systeme entsprechend dem vom Auftraggeber definierten Mengengerüst.
1. 9. 3. 4	Konzept zu der / den benötigten Datenbank(en).
1. 9. 3. 5	Darstellung alle benötigten Lizenzen.
1. 9. 4. 0	Stammdatenernahme / Migration
1. 9. 4. 1	Konzept zur Datenübernahme aus den vom Auftraggeber geforderten Systemen.

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.9 Vorgabe Gesamtkonzept

1.	9.	5.	0	Einführungskonzept
1.	9.	5.	1	Darstellung Einführungskonzept.
1.	9.	5.	2	Darstellung Schulungen.
1.	9.	5.	3	Darstellung Projektplan inklusive. qualitativer und quantitativer Beistellungen des AG.
1.	9.	6.	0	Darstellung Systemserviceleistungen
1.	9.	6.	1	Incident & Problem Managements.
1.	9.	6.	2	Change- & Releasemanagements.
1.	9.	6.	3	Supportkonzept / Remotewartung.
1.	9.	7.	0	Beendigungsunterstützung
1.	9.	7.	1	Dastellung Beendigungsunterstützung
1.	9.	7.	2	
1.	9.	7.	3	
1.	9.	7.	4	
1.	9.	7.	5	
1.	9.	7.	6	

2.0 Vertragliche & regulatorische Anforderungen (VER)															
2.1 Vertragliche Anforderungen (EV-IT)															
Punkte				Anzahl Kriterien: 102				Kostenrelevante Kriterien				Zugehörige Kostenblätter			
100,00% = 232,2 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis				Davon: Gesamt				Anzahl "BW/KO" & "IAE"				0			
0,00% = 0 Pkt. erzieltes gewichtetes Ergebnis				Typ = "BW": 96				Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten				0			
				Typ = "EW": 3				Anzahl "BW" & "KPA" Varianten				0			
				Typ = "KO": 3				Anzahl "EW" & "IAE"				0			
								Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten				0			
								Anzahl "EW" & "KPA" Varianten				0			

Hinweis: Beim derzeitigen Ausfüllungsgrad dieses Tabellenblattes können Sie im weiteren Verfahren nicht weiter berücksichtigt werden!

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 2 / 2	Variante zulässig	Typ	Selbst-bewertung	Wertungs-punkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
Zwischensumme 2.1.1.0:											
2.1.1.0		EV-IT-Systemvertrag und mitteltende Unterlagen					0	0			
2.1.1.1		Vertragsgrundlage ist der EVB- IT Systemvertrag in der neuesten Fassung.	Nein	Nein	KO						
2.1.1.2		Gegenstand des EVB-IT Systemvertrages ist die: - Lieferung / Implementierung / Erstellung des beschriebenen Gesamtsystems, - Herbeiführung der Betriebsbereitschaft des beschriebenen Gesamtsystems, - Durchführung der aufgeführten Projektleistungen, - Durchführung der aufgeführten Schulungsleistungen, - Erstellung der geforderten Dokumentationen, - Erbringung von Systemserviceleistungen für das Gesamtsystem.	Nein	Nein	BW						
2.1.1.3		Die Ausschreibungsunterlagen, alle vom Bieter eingereichten Angebotsunterlagen, die Unterlagen / Präsentationen der Bietergespräche sowie schriftlich beantwortete Bieter- und AG-Fragen werden Vertragsbestandteil.	Nein	Nein	BW						
Zwischensumme 2.1.2.0:											
2.1.2.0		Vergütung / Zahlungsbedingungen					0	0			
2.1.2.1		Für den Projektpauschalpreis wird bei Vertragsabschluss ein Zahlungsplan über die Vertragslaufzeit mit entsprechender Aufstellung der investiven (Lizenzen und Dienstleistungen) und laufenden Kosten vereinbart.	Nein	Nein	BW						
2.1.2.2		Es gelten folgende Zahlungsbedingungen für die investiven Kosten: - 25 % bei Auftragsvergabe - 15 % bei Erklärung der Betriebsbereitschaft - 50 % bei Abnahme des Gesamtsystems - 10% nach Beseitigung aller Mängel aus dem Protokoll der Funktionsprüfung zur Gesamtanahme"	Nein	Nein	BW						
2.1.2.3		Die Vergütung der Systemserviceleistungen ist quartalsweise bis zum 15. des zweiten Monats des laufenden Quartals fällig.	Nein	Nein	BW						
2.1.2.4		Eine Erhöhung der Vergütung des Systemservices kann erstmalig 12 Monate nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit, weitere Erhöhungen frühestens jeweils 12 Monate nach Wirksamwerden der vorherigen Erhöhung angekündigt werden. Eine Erhöhung wird drei Monate nach der Ankündigung wirksam. Die Erhöhung hat angemessen und marktüblich zu sein und darf maximal 3 % der zum Zeitpunkt der Ankündigung der Erhöhung geltenden Vergütung betragen.	Nein	Nein	BW						
Zwischensumme 2.1.3.0:											
2.1.3.0		Leistungen bis zur Abnahme					0	0			
2.1.3.1		Projektmanagement	Nein	Nein	BW						
2.1.3.2		Wöchentliche Projektleiterabstimmung	Nein	Nein	BW						
2.1.3.3		Abstimmung und Erstellung Fachkonzepte:	Nein	Nein	I						
2.1.3.4		zur Hardwarelösung / Umsetzung	Nein	Nein	BW						
2.1.3.5		zur Archivierungslösung	Nein	Nein	BW						
2.1.3.6		zum Datenaustausch mit:	Nein	Nein	I						
2.1.3.7		IS-H	Nein	Nein	BW						
2.1.3.8		i.s.h.med	Nein	Nein	BW						
2.1.3.9		RIS	Nein	Nein	BW						
2.1.3.10		PACS	Nein	Nein	BW						
2.1.3.11		den Endoskopiegeräten und der zwischengeschalteten Hardware am Turm	Nein	Nein	BW						
2.1.3.12		Anbindung der Endoskopieanlagen	Nein	Nein	BW						
2.1.3.13		Berechtigungskonzept	Nein	Nein	BW						
2.1.3.14		Verfahren zur Offline-Dokumentation	Nein	Nein	BW						
2.1.3.15		Installation aller Komponenten	Nein	Nein	BW						
2.1.3.16		Parametrierung aller Komponenten	Nein	Nein	BW						
2.1.3.17		Testen aller Komponenten	Nein	Nein	BW						
2.1.3.18		Inbetriebnahme aller Schnittstellen	Nein	Nein	BW						
2.1.3.19		Test aller Schnittstellen	Nein	Nein	BW						
2.1.3.20		Herstellung der Betriebsbereitschaft	Nein	Nein	BW						
2.1.3.21		Überführung in den Routinebetrieb	Nein	Nein	BW						

2.0 Vertragliche & regulatorische Anforderungen (VER)																		
2.1 Vertragliche Anforderungen (EVB-IT)																		
2.1.4.0	Zu erstellende Dokumentationen											Zwischensumme 2.1.4.0:	0	0				
2.1.4.1	Mit der Erstinstallation des Systems wird eine Dokumentation der installierten Software mit Versionsständen und eingestellten Parametern von dem AN erstellt und dem AG zur Verfügung gestellt.	Nein	Nein		BW													
2.1.4.2	Der AN unterstützt die laufende Pflege dieser Dokumentation durch den AG.	Nein	Nein		BW													
2.1.4.3	Systemdokumentation der gelieferten oder gefertigten Modulkomponenten.	Nein	Nein		BW													
2.1.4.4	Kundenspezifische Anwenderdokumentation für den Betrieb der Arbeitsplatzkomponenten auf Basis des Project-Customizings.	Nein	Nein		BW													
2.1.4.5	Kundenspezifisches Betriebsführungshandbuch / Administrationshandbuch zum Betrieb der eingeführten Lösung.	Nein	Nein		BW													
2.1.4.6	Erstellung eines Datenschutzkonzeptes.	Nein	Nein		BW													
2.1.5.0	Schulungen											Zwischensumme 2.1.5.0:	0	0				
2.1.5.1	Ein ausgearbeitetes Schulungskonzept liegt zum Projektstart vor.	Nein	Nein		BW													
2.1.5.2	Die Schulungen werden Inhouse am Objekt vorgenommen.	Nein	Nein		BW													
2.1.6.0	Inhalt der Administratorschulungen											Zwischensumme 2.1.6.0:	0	0				
2.1.6.1	Systemadministration aller gelieferten Systemkomponenten	Nein	Nein		BW													
2.1.6.2	Systemeinrichtung, Anpassung	Nein	Nein		BW													
2.1.6.3	Datenbankadministration	Nein	Nein		BW													
2.1.6.4	Benutzerpflege	Nein	Nein		BW													
2.1.6.5	Betrieb aller Schnittstellen des Gesamtsystems.	Nein	Nein		BW													
2.1.6.6	Fehlerdiagnose, Reaktionen, First Level Support bei auftretenden Fehlern	Nein	Nein		BW													
2.1.6.7	Einweisung in das Backup- und Recovery-Konzept	Nein	Nein		BW													
2.1.6.8	Einweisung in ein Ausfallkonzept	Nein	Nein		BW													
2.1.6.9	Applikationsbedienung sowohl umfassend als auch anwendergruppenspezifisch	Nein	Nein		BW													
2.1.7.0	Applikationsspezifische Key-User Schulungen											Zwischensumme 2.1.7.0:	0	0				
2.1.7.1	Medizin	Nein	Nein		BW													
2.1.7.2	Pflege	Nein	Nein		BW													
2.1.7.3	Radiologen	Nein	Nein		BW													
2.1.7.4	MTRA	Nein	Nein		BW													
2.1.7.5	Medizin-Controlling / Abrechnung	Nein	Nein		BW													
2.1.8.0	Umfang der Schulungen											Zwischensumme 2.1.8.0:	0	0				
2.1.8.1	Anzahl Administratoren: 3	Nein	Nein		BW													
2.1.8.2	Anzahl Key User Medizin: 15	Nein	Nein		BW													
2.1.8.3	Anzahl Key User Pflege: 15	Nein	Nein		BW													
2.1.8.4	Anzahl Key User Radiologen: 15	Nein	Nein		BW													
2.1.8.5	Anzahl Key User MTRA: 15	Nein	Nein		BW													
2.1.8.6	Anzahl Key User Medizin-Controlling / Abrechnung: 5	Nein	Nein		BW													
2.1.9.0	Leistungen nach Abnahme											Zwischensumme 2.1.9.0:	0	0				
2.1.9.1	Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft.	Nein	Nein		BW													
2.1.9.2	Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft.	Nein	Nein		BW													
2.1.9.3	Proaktives Monitoring des System-Dienste.	Nein	Nein		BW													
2.1.9.4	Proaktives Monitoring der Datenbank.	Nein	Nein		BW													
2.1.9.5	Unterstützung bei Systemfehlern.	Nein	Nein		BW													
2.1.9.6	Unterstützung beim Einspielen von Patches.	Nein	Nein		BW													
2.1.9.7	Unterstützung beim Einspielen von Updates / Upgrades.	Nein	Nein		BW													
2.1.9.8	Unterstützung bei Releasewechsel.	Nein	Nein		BW													
2.1.9.9	Weiterentwicklung und Anpassung des Gesamtsystems.	Nein	Nein		BW													
2.1.9.10	Kostenfreie Umsetzung gesetzlicher Änderungen.	Nein	Nein		BW													
2.1.9.11	Unterstützung hausindividueller Weiterentwicklungen.	Nein	Nein		BW													
2.1.9.12	Bereitstellung und dauerhafte Überlassung regelmäßiger und zeitnaher Patches.	Nein	Nein		BW													
2.1.9.13	Bereitstellung und dauerhafte Überlassung regelmäßiger Updates / Upgrades.	Nein	Nein		BW													
2.1.9.14	Bereitstellung und dauerhafte Überlassung regelmäßiger Releases.	Nein	Nein		BW													
2.1.9.15	Bereitstellung und dauerhafte Überlassung neuer Versionen.	Nein	Nein		BW													
2.1.9.16	Remotewartung über bereitgestellte Wartungszugänge.	Nein	Nein		BW													
2.1.10.0	Servicezeiten											Zwischensumme 2.1.10.0:	0	0				
2.1.10.1	Servicezeiten für die vereinbarten Leistungen sind von 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr (Mo. - Fr.; außer an bundeseinheitlichen gesetzlichen Feiertagen).	Nein	Nein		BW													
2.1.10.2	Für das System kann ein 365/7/24 Stunden Service angeboten werden.	Nein	Nein		EW													
2.1.10.3	Für das System kann ein 365/7/24 Stunden Rufbereitschaft angeboten werden.	Nein	Nein		EW													
2.1.10.4	Für das System kann ein 5/24 Stunden Rufbereitschaft an Werktagen angeboten werden.	Nein	Nein		EW													
2.1.11.0	Störungsmeldung											Zwischensumme 2.1.11.0:	0	0				
2.1.11.1	Es gibt ein Trouble-Ticket System.	Nein	Nein		BW													

2.0 Vertragliche & regulatorische Anforderungen (VER)														
2.1 Vertragliche Anforderungen (EVB-IT)														
2.	1.	11.	2	Das Trouble-Ticket System kann in das hausinterne Trouble-Ticket System eingebunden werden.	Nein	Ja		BW						
									Zwischensumme 2.1.12.0:	0	0			
2.	1.	12.	0	Hotline										
2.	1.	12.	1	Die Hotline ist während der o.g. Servicezeiten erreichbar.	Nein	Nein		BW						
2.	1.	12.	2	Die Mitarbeiter der Hotline sind der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig.	Nein	Nein		BW						
2.	1.	12.	3	Es gibt einen spezifischen Systembetreuer für die jeweilige Kundeninstallation der Ansprechpartner für jedes Problem mit dem System ist.	Nein	Nein		BW						
2.	1.	12.	4	Dieser ist für den Kunden eine namentliche genannte, bekannte Person.	Nein	Nein		BW						
2.	1.	13.	0	Reaktionszeiten für die Mängelklassen gemäß EVB-IT System-AGB					Zwischensumme 2.1.13.0:	0	0			
2.	1.	13.	1	Betriebsverhindernder Mangel (Prio 1): 2 Stunden (während der Servicezeiten)	Nein	Nein		BW						
2.	1.	13.	2	Betriebsbehindernder Mangel (Prio 2): 4 Stunden (während der Servicezeiten)	Nein	Nein		BW						
2.	1.	13.	3	Leichter Mangel (Prio 3): 8 Stunden (während der Servicezeiten)	Nein	Nein		BW						
2.	1.	14.	0	Wiederherstellungszeiten für die Mängelklassen gemäß EVB-IT System-AGB					Zwischensumme 2.1.14.0:	0	0			
2.	1.	14.	1	Betriebsverhindernder Mangel (Prio 1): 8 Stunden (während der Servicezeiten)	Nein	Nein		BW						
2.	1.	14.	2	Betriebsbehindernder Mangel (Prio 2): 5 Arbeitstage (während der Servicezeiten)	Nein	Nein		BW						
2.	1.	14.	3	Leichter Mangel (Prio 3): 30 Arbeitstage (während der Servicezeiten)	Nein	Nein		BW						
2.	1.	15.	0	Vertragsstrafen					Zwischensumme 2.1.15.0:	0	0			
2.	1.	15.	1	Bei Nichteinhaltung der sich im gem. Projektplan zwischen AG und AN ergebenden Termine für den Produktivstart des Gesamtsystems, die nicht durch den AG verursacht wurden, ist ab dem dritten Tag nach geplantem Produktivstart (der Einsatz der Verfahren (Betriebsverhindernder Mangel) ist wirtschaftlich nicht möglich) eine Vertragsstrafe fällig in Höhe von: 2.000,- Euro/Tag bis maximal 50.000,- Euro.	Nein	Nein		BW						
2.	1.	15.	2	Für Teilsysteme, deren Produktivstart gem. Projektplan zwischen AG und AN vereinbart wurde, ist (sofern ein eingeschränkter Betrieb des Systems überhaupt möglich ist) ab dem 5. Kalendertag nach Verzug folgende Vertragsstrafe pro Teilsystem fällig in Höhe von: 1.000,00 Euro/Tag bis maximal 25.000,00 Euro.	Nein	Nein		BW						
2.	1.	15.	3	Für nicht erfüllte Teilfunktionen, deren Produktivstart gemäß Projektplan zwischen AG und AN vereinbart wurde, wird ab dem 5. Kalendertag nach Verzug eine Vertragsstrafe pro Teilelement fällig in Höhe von: einmalig 1.000,00 EUR.	Nein	Nein		BW						
2.	1.	15.	4	Bei einem Verstoß gegen eine Reaktions- /Wiederherstellzeit in einem Monat wird ohne weitere Verzugssetzung der AG berechtigt, eine Vertragsstrafe zu verlangen in Höhe von: 25% des mtl. Gesamtsystems-services.	Nein	Nein		BW						
2.	1.	15.	5	Bei mehreren Verstößen gegen eine Reaktions- /Wiederherstellzeit in einem Monat wird ohne weitere Verzugssetzung der AG berechtigt, eine Vertragsstrafe zu verlangen in Höhe von: 50% des mtl. Gesamtsystems-services.	Nein	Nein		BW						
2.	1.	15.	6	Wird die vereinbarte Wiederherstellzeit um mehr als 100 % überschritten, wird ohne weitere Verzugssetzung der AG berechtigt, eine Vertragsstrafe zu verlangen in Höhe von: 100% des mtl. Gesamtsystems-services.	Nein	Nein		BW						
2.	1.	15.	7	Die Regelungen zur Vertragsstrafe bei Verzug schließen die Geltendmachung weitergehenden Schadenersatzes oder anderer Ansprüche, wie z.B. Rücktritt, Rückbehaltung, Minderung usw., durch den AG nicht aus.	Nein	Nein		BW						
2.	1.	15.	8	Die Funktionen / Produkteigenschaften, die im Leistungsverzeichnis durch den Anbieter mit VA oder IP, bewertet wurden, sind zugesicherte Eigenschaften des Produktes.	Nein	Nein		BW						
2.	1.	15.	9	Sofern diese Funktionalitäten / Produkteigenschaften nicht verfügbar sind und auch nach einer angemessenen Frist durch den Anbieter nicht erfüllt werden können, so ist für jede nicht erfüllte Funktionalität / Produkteigenschaften eine Vertragsstrafe fällig in Höhe von: 2.500,00 EUR Grundlage ist das jeweilige Protokoll einer Teil- oder der Gesamtabnahme. Diese Vertragsstrafe nur zum Tragen, wenn die Leistung überhaupt abgenommen wird.	Nein	Nein		BW						
2.	1.	16.	0	Hinterlegung des Quellcodes					Zwischensumme 2.1.16.0:	0	0			
2.	1.	16.	1	Sie stellen Ihren Kunden den aktuellen und hinterlegten Source-Code der gesamten angebotenen Lösung zur Verfügung, insbesondere im Falle einer Abkündigung / Produkteinstellung der Gesamt- oder Teillösungen oder eines Rückzuges vom Markt.	Nein	Nein		BW						
2.	1.	17.	0	Leistungen bei Vertragsende					Zwischensumme 2.1.17.0:	0	0			
2.	1.	17.	1	Der AN gewährleistet eine vollständige Beendigungsunterstützung bei Vertragsende.	Ja	Nein		BW						
2.	1.	17.	2	Diese erfolgt derart, dass die laufenden Prozesse in einem unterbrechungsfreien Betriebsübergang gewährleistet werden.	Nein	Nein		BW						
2.	1.	17.	3	Erforderliche Ausfallzeiten werden minimiert und erfolgen in Absprache mit dem AG zu lastarmen Zeiten.	Nein	Nein		BW						
2.	1.	17.	4	Mehraufwendungen, die von Dritten erbracht werden müssen und die über die vereinbarten Leistungen hinausgehen, werden partnerschaftlich bewertet und entsprechend beauftragt.	Ja	Nein		BW						
2.	1.	18.	0	Sonstiges					Zwischensumme 2.1.18.0:	0	0			

2.0 Vertragliche & regulatorische Anforderungen (VER)												
2.1 Vertragliche Anforderungen (EVB-IT)												
2.	1.	18.	1		Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss jeglicher internationaler Abkommen.	Nein	Nein		KO			
2.	1.	18.	2		Der Gerichtsstand ist der Sitz des Auftraggebers.	Nein	Nein		KO			

2.0 Vertragliche & regulatorische Anforderungen (VER)		2.2 Datenschutz-Anforderungen						
Punkte	Anzahl Kriterien: 36			Kostenrelevante Kriterien	Zugehörige Kostenblätter			
100,00% = 86,4 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2
0,00% = 0 Pkt. erzieltes gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	36	0	36	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3
	Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4
	Typ = "KO":	0	0	0	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5
						Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6
						Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 0 / 0	Variante zulässig	Typ	Selbst-bewertung	Wertungs-punkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
Allgemeine Datenschutzanforderungen											
Zwischensumme 2.2.1.0:							0	0			
2. 2. 1. 1		Die angebotene Lösung gewährleistet, dass mit Ihren Produkten, Funktionen und Prozessen die datenschutzrechtlichen Anforderungen der OH-KIS umgesetzt / erfüllt werden können.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 1. 2		Sie erklären sich bereit, im Falle einer beabsichtigten Beauftragung an Ihr Unternehmen vor Vertragsunterzeichnung, für die Erstellung einer Datenschutz-Folgenabschätzung (Art. 35 DSGVO) beim Auftragnehmer alle erforderlichen Informationen zur Verfügung zu stellen. Ihnen ist bewusst, dass die Datenschutz-Folgenabschätzung Grundlage für die datenschutzrechtliche Freigabe der zu implementierenden Verfahren und damit Voraussetzung für eine Vertragsunterzeichnung ist.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 1. 3		Die notwendigen Dokumentationen zu Datensicherheit, Datenschutz und Datenintegrität Ihrer Produkte werden dem AG zur Verfügung gestellt.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 1. 4		In Ihrem Unternehmen ist ein betrieblicher Datenschutzbeauftragter bestellt.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 1. 5		Ihr Unternehmen hat Datenschutzaufgaben und Datenschutzziele schriftlich festgelegt.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 1. 6		Sie führen regelmäßige Prüfungen zu Ihren Datenschutzmaßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen durch.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 1. 7		Es gibt eine Aufstellung der technisch/organisatorischen Maßnahmen zum Datenschutz gemäß § 9 und Anlage zu § 9 BDSG bzw. Art 25 und 32 DS-GVO Ihres Unternehmens.	Nein	Nein	BW						
Zugriffsschutz und Nutzerberechtigungen											
Zwischensumme 2.2.2.0:							0	0			
2. 2. 2. 1		Der Fachabteilungszugriffsschutz ist mandantenübergreifend möglich.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 2		Es besteht die Möglichkeit, dass jede Fachabteilung / Einrichtung ihre Daten gezielt für anfragende Benutzer, Benutzergruppen zur Verfügung stellen kann.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 3		Diese Funktion wird protokolliert (abgebender User, Datum, Uhrzeit, Begründung und Empfänger).	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 4		Die dargestellte Funktion ist lauffzeitabhängig (z.B. 5 Tage Zugriff).	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 5		Protokollierte Daten stehen in Form eines Audit-Trail für den Datenschutzbeauftragten zur Verfügung.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 6		Das Audit-Trail ist eine Anwendung mit Benutzeroberfläche.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 7		Der Zugriffsschutz ist differenziert festlegbar für Auswahlménus.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 8		Der Zugriffsschutz ist differenziert festlegbar für Bildschirmmasken.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 9		Der Zugriffsschutz ist differenziert festlegbar für einzelne Merkmale.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 10		Der Zugriffsschutz ist differenziert festlegbar für Fachabteilungen.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 11		Der Zugriffsschutz ist differenziert festlegbar für Einrichtungen.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 12		Der Zugriffsschutz ist differenziert festlegbar als Kombination der voranstehenden Anforderungen.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 13		Entsprechend der Zugehörigkeit von Personal zu Benutzerkategorien ist die Zugriffsberechtigung auf die Module und Masken steuerbar.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 14		Für besonders schützenswerte Personen / Daten / Dokumente besteht die Möglichkeit der dedizierten Zuordnung des Zugriffs auf die Daten.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 15		Alle Zugriffe werden mit User, Datum, Zeit und Betrachtungsobjekt protokolliert.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 16		Nutzerrechte können bis auf Tabellenebene erstellt werden.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 17		Nutzerrechte können auf Feldebene zugeordnet werden.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 18		Nutzerrechte sind für den Administrator frei konfigurierbar.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 19		Nutzerrechte können zu Rollen zusammengefasst werden.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 20		Es gibt eine aktuelle / historische Sortierung und Listenausgabe nach Nutzergruppen.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 21		Es gibt eine aktuelle / historische Sortierung und Listenausgabe nach Nutzern.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 22		Es gibt eine aktuelle / historische Sortierung und Listenausgabe nach Organisationseinheiten mit Nutzergruppen / Nutzern.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 23		Die Sortierungen und Listen sind individuell konfigurierbar.	Nein	Nein	BW						

2.0 Vertragliche & regulatorische Anforderungen (VER)												
2.2 Datenschutz-Anforderungen												
2.	2.	2.	24	Die genannte Reportfunktionen können ausgewertet und anonymisiert / pseudoanonymisiert werden.	Nein	Nein		BW				
2.	2.	3.	0	Aufbewahrungsfristen und Vernichtung / Sperrung				Zwischensumme 2.2.3.0:		0	0	
2.	2.	3.	1	Der Zugriff auf Bilder und Dokumenten kann nach einer Frist nach Entlassung gesperrt werden.	Nein	Nein		BW				
2.	2.	3.	2	Diese Frist ist frei konfigurierbar.	Nein	Nein		BW				
2.	2.	3.	3	Die Kennzeichnung der Sperre Bild- und Dokumenten ebene ist möglich.	Nein	Nein		BW				
2.	2.	3.	4	Bilder und Dokumente zu einem Patienten können vollständig gelöscht werden.	Nein	Nein		BW				
2.	2.	3.	5	Sämtliche Lös- und Sperraktionen werden auswertbar protokolliert.	Nein	Nein		BW				

2.0 Vertragliche & regulatorische Anforderungen (VER)											
2.4 Sonstige Regularien											
Punkte		Anzahl Kriterien: 26				Kostenrelevante Kriterien				Zugehörige Kostenblätter	
100,00%	= 62,4 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0			21.2
0,00%	= 0 Pkt. erzielt gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	26	0	26	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0			21.3
		Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0			21.4
		Typ = "KO":	0	0	0	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0			21.5
							Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0			21.6
							Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0			21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 2 / 2	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
2. 4. 1. 0		Sonstige Regularien					0	0			
2. 4. 1. 1		Die von Ihnen angebotene Lösung ermöglicht dem AG die Einhaltung / Umsetzung der / Signaturgesetzes (SigG).	Ja	Nein	BW						
2. 4. 1. 2		Die von Ihnen angebotene Lösung ermöglicht dem AG die Einhaltung / Umsetzung der EIDAS-Verordnung.	Ja	Nein	BW						
2. 4. 1. 3		Es werden die notwendigen Dokumente und Informationen zur Verfügung gestellt, damit der Auftraggeber ein Risikomanagement nach IEC 80001 durchführen kann.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 1. 4		Die angebotenen Systeme des AN bieten alle erforderlichen Konfigurationsoptionen um die Anforderungen eines BSI-Grundschutzes / ISO270001 abbilden zu können.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 1. 5		Im Rahmen des Projektes werden diese Einstellungen BSI/ISO270001 konform und in Abstimmung mit dem AN vorgenommen.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 2. 0		Anforderungen an die Serviceprozesse					0	0			
2. 4. 2. 1		Die Serviceprozesse sind ITIL-konform.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 2. 2		Es gibt ein Incident & Problem Management.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 2. 3		Es gibt ein Eskalations-Management.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 2. 4		Es gibt ein Service Level Monitoring.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 2. 5		Es gibt ein SLA-Reporting.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 2. 6		Es gibt ein Change- und Release Management.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 2. 7		Es gibt eine Change Request Management.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 2. 8		Es gibt ein Configuration Management.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 2. 9		Es gibt ein Dokumentationsmanagement.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 2. 10		Es gibt ein Backup- und Restore-Management.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 2. 11		Es gibt ein Capacity Management.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 3. 0		Zukünftige Entwicklungen/Erweiterungen					0	0			
2. 4. 3. 1		Der Anbieter garantiert, dass zurzeit und für die gesamte Laufzeit des Systems beim Kunden:	Nein	Nein	I						
2. 4. 3. 2		Alle deutschen gesetzlichen Bestimmungen – soweit für den Krankenhaus-Bereich relevant - zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens in das System implementiert und funktionell realisiert sind.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 3. 3		Alle deutschen Verordnungen – soweit für den Gesundheitswesensbereich relevant - zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens in das System implementiert und funktionell realisiert sind.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 3. 4		Alle deutschen Bestimmungen für Berufsstände und Berufsgruppen – soweit für den Gesundheitswesensbereich relevant - zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens in das System implementiert und funktionell realisiert sind.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 3. 5		Neue Abrechnungsvorschriften im Bereich Kassenärztliche Versorgung zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens in das System implementiert und funktionell realisiert sind.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 3. 6		Neue Abrechnungsvorschriften im Bereich Privatärztliche Versorgung zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens in das System implementiert und funktionell realisiert sind.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 3. 7		Notwendige neue / zusätzliche Entwicklungen stehen zeitgerecht zur Verfügung, die aus Änderungen der OH KIS, der DSGVO usw. resultieren.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 3. 8		Änderungen und Anpassungen gemäß Gesetzgeber, Verordnungen und Erlassen kostenfrei im Rahmen des laufenden Software-Pflegevertrages zur Verfügung gestellt wird:	Nein	Nein	BW						
2. 4. 3. 9		unabhängig davon, ob sie in einem eigenständigen SW-Modul realisiert sind oder integriert sind	Nein	Nein	BW						
2. 4. 3. 10		notwendige Dienstleistungen bedingen	Nein	Nein	BW						
2. 4. 3. 11		notwendige Schulung bedingen	Nein	Nein	BW						

2.0 Vertragliche & regulatorische Anforderungen (VER)	
2.5 Produkt-Zertifizierungen und Standards	
Punkte	Anzahl Kriterien: 5
100,00% = 12 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon: Gesamt 5 Bearb. 0 N. Bearb. 5 Erg. Pkt. 0
0,00% = 0 Pkt. erzielt gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW": 0 Bearb. 0 N. Bearb. 0 Erg. Pkt. 0
	Typ = "EW": 0 Bearb. 0 N. Bearb. 0 Erg. Pkt. 0
	Typ = "KO": 0 Bearb. 0 N. Bearb. 0 Erg. Pkt. 0

Kostenrelevante Kriterien	Zugehörige Kostenblätter
Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0 21.2
Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0 21.3
Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0 21.4
- Anzahl "EW" & "IAE"	0 21.5
Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0 21.6
Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0 21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 2 / 2	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
2. 5. 1. 0		Zertifizierungen					0	0			
Zwischensumme 2.5.1.0:											
2. 5. 1. 1		Ihr Produkte / Ihre Lösungen ist bereits von einem Datenschutzbeauftragten (§ 9a BDSG) von Bund / Ländern, oder einer Zertifizierungsstelle begutachtet und abgenommen worden.	Nein	Nein	BW						
2. 5. 1. 2		Sie unterstützen bei der Vorbereitung zur Begutachtung, der von Ihnen angebotenen und umgesetzten Lösung, durch einen Datenschutzbeauftragten von Bund oder Ländern oder einer Zertifizierungsstelle.	Nein	Nein	BW						
2. 5. 1. 3		Ihr empfohlenes Zertifizierungsverfahren (BSI, TÜVIT, andere) ist bereits in einem Referenzprojekt erfolgreich durchgeführt worden.	Nein	Nein	BW						
2. 5. 1. 4		Alle angebotenen System-Komponenten sind soweit notwendig bzw. gesetzlich oder durch Verordnung vorgeschrieben MPG konform.	Ja	Nein	BW						

3.0 Grundlegende SW-Anforderungen (GSW)		Anzahl Kriterien: 101				Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter	
3.1 Basisanforderungen									
Punkte									
100,00%	= 237,6 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2
0,00%	= 0 Pkt. erzieltes gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	99	0	99	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3
		Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4
		Typ = "KO":	2	0	2	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5
							Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6
							Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7

Hinweis: Beim derzeitigen Ausfüllungsgrad dieses Tabellenblattes können Sie im weiteren Verfahren nicht weiter berücksichtigt werden!

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 0 / 0	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
3. 1. 1. 0		Ergonomie					0	0			
Zwischensumme 3.1.1.0:											
3. 1. 1. 1		Die Benutzeroberfläche ist einfach zu bedienen, intuitiv ausgelegt.	Nein	Nein	BW						
3. 1. 1. 2		Die Systemoberfläche für alle einbezogenen Funktionsbereiche ist einheitlich.	Nein	Nein	BW						
3. 1. 1. 3		Die Benutzeroberfläche ist nach CUA-Standard ergonomisch und übersichtlich gestaltet.	Nein	Nein	BW						
3. 1. 1. 4		Alle Dialoge sind in deutscher Sprache ausgelegt.	Nein	Nein	BW						
3. 1. 1. 5		Die Benutzereinführung und das Maskenscheinungsbild sind einheitlich, auch bei unterschiedlichen Arbeitsplätzen mit unterschiedlicher Zugriffsberechtigung.	Nein	Nein	BW						
3. 1. 1. 6		Die Maskenstrukturen sind eindeutig, gut lesbar und leicht verständlich.	Nein	Nein	BW						
3. 1. 1. 7		Es besteht die Möglichkeit zwischen Menüsteuerung und dem Aufruf von wichtigen Transaktionen über Shortcuts zu wechseln.	Nein	Nein	BW						
3. 1. 1. 8		Das Systemantwortverhalten ist durchgängig gleich gehalten (Statusmeldungen sind über alle Module einheitlich).	Nein	Nein	BW						
3. 1. 1. 9		Es besteht die Möglichkeit zur Individualisierung von Abfragen in allen Modulen.	Nein	Nein	BW						
3. 1. 1. 10		Die individuelle Layoutgestaltung /-anpassung ist für den Endbenutzer möglich.	Nein	Nein	BW						
3. 1. 1. 11		Der Systemstatus ist in allen Auswertungsteilen mit längeren Verarbeitungszeiten vom Benutzer erkennbar (z.B. Sanduhr).	Nein	Nein	BW						
3. 1. 1. 12		Der Bearbeitungsstatus ist als Fortschrittsanzeige eingeblendet.	Nein	Nein	BW						
3. 1. 1. 13		Das Online Benutzer-Handbuch ist in deutscher Sprache.	Nein	Nein	BW						
3. 1. 1. 14		Es ist eine stets aktuelle kontextbezogene Hilfefunktion integriert.	Nein	Nein	BW						
3. 1. 1. 15		Fehlermeldungen werden ausschließlich in deutscher Sprache ausgegeben.	Nein	Nein	BW						
3. 1. 1. 16		Programmversion, Hilfetexte und Dokumentationen sind stets kongruent.	Nein	Nein	BW						
3. 1. 1. 17		Die Hilfefunktion kann um anwenderspezifische Texte ergänzt werden.	Nein	Nein	BW						
3. 1. 1. 18		Es ist ein schneller Benutzerwechsel möglich.	Nein	Nein	BW						
Zwischensumme 3.1.2.0:							0	0			
3. 1. 2. 1		Es gibt eine vollständige und fortlaufend aktualisierte Benutzerdokumentation.	Nein	Nein	BW						
3. 1. 2. 2		Es gibt eine vollständige und fortlaufend aktualisierte Programm- und Systemdokumentation.	Nein	Nein	BW						
3. 1. 2. 3		Es gibt eine vollständige und fortlaufend aktualisierte Dokumentationen zur Administration.	Nein	Nein	BW						
3. 1. 2. 4		Es gibt vollständige und fortlaufend aktualisierte Betriebshandbücher.	Nein	Nein	BW						
3. 1. 2. 5		Alle Dokumentationen sind in deutscher Sprache.	Nein	Nein	BW						
Zwischensumme 3.1.3.0:							0	0			
3. 1. 3. 1		Die Zugriffsprotokollierung erfolgt userbezogen.	Nein	Nein	BW						
3. 1. 3. 2		Die Zugriffsprotokollierung erfolgt vorgangsbezogen	Nein	Nein	BW						
3. 1. 3. 3		Die Zugriffsprotokollierung erfolgt dokumentenbezogen.	Nein	Nein	BW						
3. 1. 3. 4		Protokolldaten lassen sich zeitraumbezogen löschen.	Nein	Nein	BW						
3. 1. 3. 5		Protokolldaten lassen sich zeitraumbezogen auswerten.	Nein	Nein	BW						
3. 1. 3. 6		Alle Änderungen an Benutzereinstellungen werden mit User und Zeitstempel chronologisch protokolliert und in einer revisionssicheren Historie archiviert.	Nein	Nein	BW						
Zwischensumme 3.1.4.0:							0	0			
3. 1. 4. 1		Das System ist mandantenfähig (getrennte Geschäfts- / Datenschutzbereiche).	Nein	Nein	KO						
3. 1. 4. 2		Mandant kann sein:	Nein	Nein	I						
3. 1. 4. 3		jeder Standort	Nein	Nein	BW						
3. 1. 4. 4		eine Fachabteilung innerhalb des Klinikums	Nein	Nein	BW						
3. 1. 4. 5		kooperierende Gemeinschaftspraxis	Nein	Nein	BW						
3. 1. 4. 6		eine kooperierende Klinik	Nein	Nein	BW						
3. 1. 4. 7		ein MVZ	Nein	Nein	BW						
3. 1. 4. 8		Es besteht keine logische Grenze der Anzahl der Mandanten, die parallel geführt werden können.	Nein	Nein	BW						
3. 1. 4. 9		Die Eröffnung eines neuen Mandanten ist durch den Kunden möglich.	Nein	Nein	BW						
3. 1. 4. 10		Der Mandant ist eine frei definierbare Größe/Einheit.	Nein	Nein	KO						
3. 1. 4. 11		Die Definition, Zuordnung und Zusammenfassung von Mandanten sind frei.	Nein	Nein	BW						

3.0 Grundlegende SW-Anforderungen (GSW)												
3.1 Basisanforderungen												
3.	1.	4.	12	Die Trennung von Mandanten ist grundsätzlich möglich.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	4.	13	Die Konsolidierung von Mandanten ist grundsätzlich möglich.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	4.	14	Daten können durchgehend nach Mandanten geführt und dennoch konsolidiert dargestellt werden.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	4.	15	Mandantenübergreifende Abfragen und Auswertungen sind möglich.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	4.	16	Mandantenkopien sind möglich.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	4.	17	Ein datenschutzkonformer Datenaustausch zwischen den Mandanten ist möglich.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	4.	18	Administrationsarbeiten können getrennt nach Mandanten erfolgen.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	5.	0	Administration				Zwischensumme 3.1.5.0:		0	0	
3.	1.	5.	1	Das System erlaubt die Führung datenschutzrechtlich getrennter Organisationseinheiten und Einrichtungen.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	5.	2	Die zentrale Administration ist mandantenübergreifend möglich.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	5.	3	Benutzerzugriffe sind auf diese getrennten Einheiten anpassbar (ein Benutzer für mehrere Bereiche mit unterschiedlichen Berechtigungen).	Nein	Nein		BW				
3.	1.	5.	4	Installationen, Updates und/oder Patches sind ausschließlich servergestützt.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	5.	5	Der jeweils vorherige Releasesstand der Software bleibt erhalten / wird gesichert.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	5.	6	Der Releasewechsel ist ohne Downzeiten möglich.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	5.	7	Das System verfügt über Scheduler für administrative Maßnahmen.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	5.	8	Das System bietet zur Fehlersuche Debug-Funktionalitäten.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	5.	9	Die Kommunikation mit Mailsystemen zur automatisierten Berichterstattung ist möglich.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	0	Patches und Updates / Upgrades / Releases und Versionen				Zwischensumme 3.1.6.0:		0	0	
3.	1.	6.	1	Patches u. Updates / Upgrades / Releases / Versionen durchlaufen einen Qualitätssicherungsprozess vor Auslieferung. Das Testprotokoll wird dem AG auf Wunsch zur Verfügung gestellt.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	2	Die Ankündigung von neuen Releases und die Abkündigungen Releases erfolgt mit einem Vorlauf.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	3	Releasewechsel, Updates und Patches werden zusammen mit einer Dokumentation der geänderten Verfahren ausgeliefert. Darin enthalten sind auch notwendige Hinweise auf Einsatzvoraussetzungen (z. B. setzt Programm XY in der Version N. N. voraus).	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	4	Die Bekanntgabe über die Verfügbarkeit an den Kunden erfolgt unaufgefordert.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	5	Einspielung von neuen Patches und Updates durch den AN erfolgt nur nach Vorankündigung.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	6	Einspielung von neuen Upgrades / Releases durch den AN erfolgt nur nach Vorankündigung.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	7	Einspielung von neuen Versionen durch den AN erfolgt nur nach Vorankündigung.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	8	Es kommt beim Einspielen von neuen Patches und Updates nicht zu Ausfallzeiten / Betriebsunterbrechungen.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	9	Es kommt beim Einspielen von neuen Upgrades / Releases nicht zu Ausfallzeiten / Betriebsunterbrechungen.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	10	Es kommt beim Einspielen von neuen Versionen nicht zu Ausfallzeiten / Betriebsunterbrechungen.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	11	Neue Patches und Updates sind nicht jeweils zwingend erforderlich, die jeweiligen Altversionen weiter unterstützt.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	12	Neue Upgrades / Releases sind nicht jeweils zwingend erforderlich, die jeweiligen Altversionen weiter unterstützt.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	13	Neue Versionen sind nicht jeweils zwingend erforderlich, die jeweiligen Altversionen weiter unterstützt.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	14	Die Rückabwicklung eines Update- oder Patchservices ist möglich.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	15	Die Rückabwicklung eines Upgrades- oder Releaseesservices ist möglich.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	16	Die Rückabwicklung eines Versionservices ist möglich.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	17	Durch Releasewechsel, Updates, Patches hervorgerufene Probleme werden durch den AN kurzfristig (bei Bedarf auch vor Ort) behoben.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	18	Der AN garantiert, dass alle von ihm vorgenommenen Programmanpassungen, zusätzlich programmierte Funktionen/Auswertungen auch nach einem Update oder Patch qualitativ gleichwertig zur Verfügung stehen.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	19	Der AN garantiert, dass alle von ihm vorgenommenen Programmanpassungen, zusätzlich programmierte Funktionen/Auswertungen auch nach einem Upgrade oder Releasewechsel qualitativ gleichwertig zur Verfügung stehen.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	20	Der AN garantiert, dass alle von ihm vorgenommenen Programmanpassungen, zusätzlich programmierte Funktionen/Auswertungen auch nach einem Versionswechsel qualitativ gleichwertig zur Verfügung stehen.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	7.	0	Sonstige Anforderungen				Zwischensumme 3.1.7.0:		0	0	

3.0 Grundlegende SW-Anforderungen (GSW)												
3.1 Basisanforderungen												
3.	1.	7.	1	Die einzelnen Modulkomponenten / Systemprozesse benötigen keine gesonderten Benutzerrechte.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	7.	2	Es gibt Tools zur Überwachung der Systemprozesse (Monitoring), um die eingesetzten Module auf Aktivität/Bereitschaft und auftretende Probleme hin zu überwachen.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	7.	3	Es erfolgt eine Benachrichtigung der Systemadministration im Falle eines Prozessabsturzes bzw. dem Auftreten von Fehlersituationen.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	7.	4	Diese Tools können - auch in einer verteilten Systemlandschaft – systemübergreifend eingesetzt werden.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	7.	5	Es gibt ein Fehlerhandling für Daten, Dokumente und Bilder die in den Prozessen hängengeblieben, z.B. durch fehlerhafte, unvollständige oder unbekannte Metadaten.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	7.	6	Offene Laufwerke, z.B. der Scan-Clients sind abgesichert.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	7.	7	Ihre Applikationssoftware ist spätestens 12 Monate nach dem Release neuer Server-, Betriebssystem-Software und Datenbank-Software für diese freigegeben und verfügbar.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	7.	8	Das Einspielen von erforderlichen MS Updates zur Erhaltung des Supports beim AG (Featureupdates, Security-Updates) wird seitens des AN unterstützt indem er die Freigaben erteilt und die seine gelieferten Produkte rechtzeitig auf die neuen Softwareversionen migriert.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	7.	9	Erforderliche Softwareumstellungen und neue Anforderungen an die Infrastruktur des AG werden mit einem Vorlauf von mindestens 6 Monaten angekündigt.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	7.	10	Abkündigungen von Produkten und Releaseständen erfolgen mit einem Vorlauf von mindestens 12 Monaten.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	8.	0	Test-System						0	0	
3.	1.	8.	1	Separates Test-System mit identischer Konfiguration des Routinesystems zum Testen verfügbar.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	8.	2	Test-System deckt alle gekauften Applikationsmodule ab.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	8.	3	Test-System läuft unabhängig vom Routinesystem und ohne Zugriff auf die Patientendaten des Produktionssystems.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	8.	4	Nutzung des Test-System ist nicht zeitlich beschränkt.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	8.	5	Test-System läuft auf angebotener System-Konfiguration mit, d.h. benötigt keine separate Hardware bzw. Server.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	8.	6	Die Synchronisation von Test-System und Produktionssystem erfolgt durch Script oder den Hersteller ohne manuelle Eingriffe des Anwenders.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	8.	7	Der Patientenbestand im Test-System bleibt nach Synchronisierung erhalten.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	8.	8	Teil des Patientenbestandes aus Produktiv-DB kann ins Test-System überspielt werden.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	9.	0	Schulungs-System						0	0	
3.	1.	9.	1	Separates Schulungs-System mit identischer Konfiguration des Routinesystems zur Schulung verfügbar.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	9.	2	Schulungs-System deckt alle gekauften Applikationsmodule ab.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	9.	3	Schulungs-System läuft unabhängig vom Routinesystem und ohne Zugriff auf die Patientendaten des Produktionssystems.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	9.	4	Nutzung des Schulungs-Systems ist nicht zeitlich beschränkt.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	9.	5	Schulungs-System läuft auf angebotener System-Konfiguration mit, d.h. benötigt keine separate Hardware bzw. Server.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	9.	6	Die Synchronisation von Schulungs-System und Produktionssystem erfolgt durch Script oder den Hersteller ohne manuelle Eingriffe des Anwenders.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	9.	7	Der Patientenbestand im Schulungs-System bleibt nach Synchronisierung erhalten.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	9.	8	Teil des Patientenbestandes aus Produktiv-DB kann ins Schulungs-System überspielt werden.	Nein	Nein		BW				

3.0 Grundlegende SW-Anforderungen (GSW)		3.2 Benutzerverwaltung							
Punkte		Anzahl Kriterien: 37				Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter	
100,00%	= 86,4 Pkt. erreichtes gewichtetes Ergebnis	Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2
0,00%	= 0 Pkt. erzielt gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	36	0	36	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3
		Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4
		Typ = "KO":	1	0	1	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5
							Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6
							Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7

Hinweis: Beim derzeitigen Ausfüllungsgrad dieses Tabellenblattes können Sie im weiteren Verfahren nicht weiter berücksichtigt werden!

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 0 / 0	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
3. 2. 1. 0		Allg. Anforderungen Benutzerverwaltung									
3. 2. 1. 1		Es gibt ein Rollen- und Rechtesystem.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 2		Die Benutzerverwaltung erlaubt die Definition von Benutzergruppen in hierarchischer Abhängigkeit.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 3		Das System verfügt über bereits vorhandene Standardrollen.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 4		Inhalte der Rollen sind durch den Administrator frei definierbar.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 5		Rollen können zu jedem Zeitpunkt modifiziert werden.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 6		Rollenspezifische Zugriffsrechte lassen sich auf andere Rollen vererben.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 7		In der Benutzerverwaltung finden Rollen und Profile Anwendung.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 8		Die Anzahl der verschiedenen anlegbaren Benutzerprofile und -rollen ist unbegrenzt.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 9		Benutzerrechte lassen sich explizit auf Daten, Dokumente und Bilder einer bzw. mehrerer Fachabteilungen und Organisationseinheiten einschränken.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 10		Alle Änderungen der Benutzerrechte werden automatisch vom System protokolliert.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 11		Bestimmte Funktionalitäten (z.B. Recherche) lassen sich für einzelne Nutzer oder Nutzergruppen sperren oder nur nach Eingabe einer Begründung zugänglich machen.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 12		Alle Änderungen an den Funktionalitätsfreigaben für einzelne Nutzer oder Benutzergruppen werden automatisch vom System protokolliert.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 13		Die Druckfunktion lässt sich sperren und nur nach Eingabe einer Begründung zugänglich machen.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 14		Diese Begründungs-Druckfunktion wird automatisch vom System protokolliert.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 15		Für die alle o.g. Begründungen werden automatisch vom System Meldungen an ausgewählte Benutzer oder Rollen generiert.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 16		Es lässt sich ein DRM (Documents Rights Management) integrieren. D.h. Akten können nur gelesen werden, wenn diese von Unternehmensrechner aufgerufen werden oder nach einer Authentifizierung.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 17		Die zeitliche Beschränkung der Passwörter ist möglich.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 18		Die Neuvergabe von Passwörtern kann zeitlich gesteuert werden.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 19		Passwörter unterliegen den allgemein anerkannten Komplexitätsregeln (mindestens 8 Zeichen, mindestens 2 Zahlen, Groß- und Kleinschreibung).	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 20		Es besteht ein Zwang zur regelmäßigen Passwortänderung mit parametrierbaren Intervallen.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 21		Die Wiederholung bereits benutzter Kennwörter wird verhindert.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 22		Für Passwörter können Komplexitätsregeln frei definiert werden.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 23		Es gibt Restriktionen für Passwörter.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 24		Die Passwörter sind im System vor unberechtigten Zugriffen geschützt.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 25		Die Passwörter sind in nicht umkehrbarer Verschlüsselung der Datenbank abgelegt.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 26		Das Administrationswerkzeug zum Einrichten von Benutzergruppen, Benutzern, Berechtigungen und Profilen ist dialoggesteuert.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 27		Die Mandanten-übergreifende Benutzerverwaltung ist in einem Tool möglich.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 28		Die Benutzerverwaltung kann gruppenbezogen über das Active Directory angebunden werden.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 29		Ihr System ist in der Lage, die Benutzerrechte und Zugriffskontrollen (in identischer Form) von den genannten, führenden Systemen zu übernehmen.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 30		Benutzerrechte lassen sich auch temporär (z.B. durch Eingabe einer Gültigkeit/ bis Datum) vergeben und wieder „entziehen“, z.B. im Rahmen einer fachabteilungsübergreifenden Behandlung und Verlegung eines Patienten.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 31		Automatische Abmeldung bei Inaktivität (automatisches Logoff) nach definiertem Zeitintervall (welches von den Administratoren eingestellt werden kann), sowie Logout automatisch bei Beendigung des Programmes ist möglich.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 32		Die E-Mail-Adressen der Stammdaten der Anwender können über ADS-Kopplung gespeist werden (kein manuelles Erfassen bei Änderungen nötig).	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 33		Benutzeranmeldungen lassen sich direkt am System über AD Accounts und Gruppen regeln. In diesem Falle erfolgt die Passwortverwaltung komplett über das AD.	Nein	Nein	KO						

3.0 Grundlegende SW-Anforderungen (GSW)												
3.2 Benutzerverwaltung												
3.	2.	1.	34	Es gibt administrative Rollen, welche die Verwaltung des Systems erlauben aber den Zugriff auf die eigentlichen Daten / Bilder verbietet.	Nein	Nein		BW				
3.	2.	1.	35	Die Trennung administrative Hoheit von Datenhoheit ist sichergestellt.	Nein	Nein		BW				
3.	2.	1.	36	Benutzer werden beim Aufruf aus dem führenden System übergeben.	Nein	Nein		BW				
3.	2.	1.	37	Benutzerrechte lassen sich beim Aufruf aus dem führenden System rollenbasiert übergeben.	Nein	Nein		BW				

3.0 Grundlegende SW-Anforderungen (GSW)	
3.3 Signaturverfahren	
Punkte	Anzahl Kriterien: 7
100,00% = 15 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon: Gesamt 6, Bearb. 0, N. Bearb. 6, Erg. Pkt. 0
0,00% = 0 Pkt. erzielt gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW": 1, Typ = "EW": 1, Typ = "KO": 0
	Kostenrelevante Kriterien
	Anzahl "BW/KO" & "IAE" 0
	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten 0
	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten 0
	Anzahl "EW" & "IAE" 0
	Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten 0
	Anzahl "EW" & "KPA" Varianten 0
	Zugehörige Kostenblätter
	21.2
	21.3
	21.4
	21.5
	21.6
	21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 5 / 5	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
3. 3. 1. 0		Signaturen und Zeitstempel			Zwischensumme 3.3.1.0:		0	0			
3. 3. 1. 1		Die Verwendung von Institutssignaturen ist möglich.	Ja	Nein	BW						
3. 3. 1. 2		Sie verfügen über eine integrierte Funktionalität zur qualifizierten und/oder zertifizierten digitalen Signatur.	Ja	Ja	BW						
3. 3. 1. 3		Sie können die notwendige Vor-Ort-Ausstattung und benötigte Signaturkarten anbieten.	Ja	Ja	EW						
3. 3. 1. 4		Sie haben Referenzen oder Zertifizierungen für die Einhaltung der Empfehlungen und Richtlinien der Fachgesellschaften und Sicherheitseinrichtungen (BSI, CCeSigG, GMDS, BVITG etc.).	Ja	Nein	BW						

4.0 Grundlegende technische Anforderungen (GTA)		Anzahl Kriterien: 52		Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter	
4.1 Clients, Server, Storage							
Punkte							
100,00% = 120 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis		Davon: Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0
0,00% = 0 Pkt. erzieltes gewichtetes Ergebnis		Typ = "BW": 50	0	50	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0
		Typ = "EW": 0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0
		Typ = "KO": 2	0	2	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0
						Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0
						Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0

Hinweis: Beim derzeitigen Ausfüllungsgrad dieses Tabellenblattes können Sie im weiteren Verfahren nicht weiter berücksichtigt werden!

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 1 / 1	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
4. 1. 1. 0		Clients					0	0			
4. 1. 1. 1		Folgende Clienttechnik wird unterstützt: Fat-Client.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 2		Folgende Clienttechnik wird unterstützt: Terminal Server-Client.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 3		Folgende Clienttechnik wird unterstützt: Mobile Clients iOS-App.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 4		Folgende Clienttechnik wird unterstützt: Mobile Clients Android-App.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 5		Folgende Clienttechnik wird unterstützt: Mobile Clients Windows-App.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 6		Folgende Betriebssysteme werden unterstützt und die Client-Anwendung ist voll funktionsfähig (jeweils 32 Bit und 64 Bit):	Nein	Nein	I						
4. 1. 1. 7		Microsoft Windows 7*	Nein	Nein	KO						
4. 1. 1. 8		Microsoft Windows 8*	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 9		Microsoft Windows 10*	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 10		Die Unterstützung von Windows Updates nach Vorgabe von Microsoft ist gewährleistet.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 11		Ihre Applikationssoftware unterstützt weitere Clientformen.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 12		Die Fat-Clients können via Softwareverteilung installiert werden. D.h. das Erstellen von Headless-Installationen z.B. als MSI-Paket ist möglich.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 13		Die Clientanwendung benötigt keine administrativen Berechtigungen auf dem PC.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 14		Es werden keine bestimmten JAVA-Versionen vorausgesetzt.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 15		Die Kommunikation zwischen Client und Server erfolgt verschlüsselt.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 16		Es gibt einen Web-Client.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 17		Der Microsoft IE Browser V11 wird unterstützt. Geben Sie alle weiteren Versionen und Ausführungen (32bit/64bit) an.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 18		Der Browser Chrome wird unterstützt.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 19		Die Firefox Community Edition (Frontmotion) 40+x wird unterstützt.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 20		Es werden keine speziellen Plug-Ins benötigt.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 21		Es kann mit verschiedenen Browsern gleichzeitig in der Systemumgebung gearbeitet werden.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 22		Das angebotene System ist Ab- und Aufwärtskompatibilität im Umgang mit Browsern.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 23		Der Web Client ist voll umfanglich in HTML5 programmiert.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 24		Das angebotene System ist unter MS-Terminal Server uneingeschränkt lauffähig.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 25		Es werden weitere Terminalserverlösungen (z.B. Citrix) unterstützt.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 26		Der Betrieb des Clients in einer Terminal Server Farm ist möglich.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 27		Der Portal-Nutzer wird an den Client weitergeleitet.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 28		Es ist keine lokale Installationsdatei auf dem tatsächlichen Client-Rechner notwendig.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 29		Es erfolgt eine zentrale Ablage der Einstellungen, die Nutzer können die TS-Instanz wechseln.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 30		Die Peripheriegeräte werden zentral angesteuert (Drucker etc.).	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 31		Übliche Softwarepatches im Windowsumfeld bedürfen keiner Freigabe durch das angebotene System.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 32		Der Betrieb des Client / Arbeitsplatz-PCs als „eingeschränkter Nutzer“ ist möglich.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 33		Die Anmeldungssteuerung über Betriebssystem Login (LDAP/Single-Sign-On) ist möglich.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 34		Die Zuweisung der Berechtigungen für das System ist über AD-Gruppen möglich (Verknüpfung von AD- und System-Berechtigungsgruppen).	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 35		Die Client-Anwendung muss nicht installiert werden (kopieren der Dateien in einen Ordner ist ausreichend).	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 36		Die Client-Anwendung wird ins User-Profil installiert (keine Admin-Berechtigungen zur Installation notwendig).	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 37		Die Client-Anwendung liefert einen eigenen Update-Mechanismus.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 38		Mit der Aktualisierung der Server-Komponenten ist im Regelfall die Aktualisierung der Client-Anwendung notwendig.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 39		Es ist möglich ein SSO-System anschließen, um sich z.B. über die Mitarbeiterkarte anmelden zu können.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 40		Eine Anmeldung am System unabhängig vom angemeldeten Windows-Benutzer ist möglich.	Nein	Nein	BW						

4.0 Grundlegende technische Anforderungen (GTA)												
4.1 Clients, Server, Storage												
4.	1.	1.	41	Der Einsatz folgender Clientsystemsoftware bewirkt keine Einschränkung oder mögliche Fehlfunktionen Ihres angebotenen Systems: Virensoftware.	Nein	Nein		BW				
4.	1.	1.	42	Der Einsatz folgender Clientsystemsoftware bewirkt keine Einschränkung oder mögliche Fehlfunktionen Ihres angebotenen Systems: Fernwartungssoftware.	Nein	Nein		BW				
4.	1.	1.	43	Der Einsatz folgender Clientsystemsoftware bewirkt keine Einschränkung oder mögliche Fehlfunktionen Ihres angebotenen Systems: System-Management-Tools.	Nein	Nein		BW				
4.	1.	2.	0	Server				Zwischensumme 4.1.2.0:		0	0	
4.	1.	2.	1	Die Bieter erklärt die Unterstützung der vom Auftraggeber beschriebenen Server-Umgebung. Bei nicht-Unterstützung werden die relevanten Punkte benannt.	Nein	Nein		KO				
4.	1.	2.	2	Folgendes Server-Betriebssystem wird unterstützt:	Nein	Nein		J				
4.	1.	2.	3	Microsoft Windows® Server 2016.	Nein	Nein		BW				
4.	1.	2.	4	LINUX-Distributionen werden unterstützt.	Nein	Nein		BW				
4.	1.	2.	5	64-Bit wird für alle Server-Systeme unterstützt.	Nein	Nein		BW				
4.	1.	2.	6	Die Unterstützung von Windows Updates nach Vorgabe von Microsoft ist gewährleistet.	Nein	Nein		BW				
4.	1.	2.	7	Es gibt eine Freigabestrategie zukünftiger Microsoft-Server-Systeme.	Nein	Nein		BW				
4.	1.	2.	8	Die Auftrennung von Applikationsserver / Datenbankserver / etc. ist möglich.	Nein	Nein		BW				
4.	1.	3.	0	Storage				Zwischensumme 4.1.3.0:		0	0	
4.	1.	3.	1	Die Bieter erklärt die Unterstützung der vom Auftraggeber beschriebenen Storage-Umgebung. Bei nicht-Unterstützung werden die relevanten Punkte benannt.	Ja	Nein		BW				
4.	1.	3.	2	Die Archivspeicher-Lösung iCAS (iTernity Compliant Archive Software) wird zur Archivierung von Daten unterstützt.	Nein	Nein		BW				

4.0 Grundlegende technische Anforderungen (GTA)		4.2 Netzwerk, Datenbank, Verschlüsselung						
Punkte	Anzahl Kriterien: 18				Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter	
100,00% = 40,8 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2
0,00% = 0 Pkt. erzielt gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	17	0	17	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3
	Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4
	Typ = "KO":	1	0	1	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5
						Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6
						Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7

Hinweis: Beim derzeitigen Ausfüllungsgrad dieses Tabellenblattes können Sie im weiteren Verfahren nicht weiter berücksichtigt werden!

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 5 / 5	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
4. 2. 1. 0		Netzwerk					0	0			
		Zwischensumme 4.2.1.0:									
4. 2. 1. 1		Die Bieter erklärt die Unterstützung der vom Auftraggeber beschriebenen Netzwerkumgebung-Umgebung. Bei nicht-Unterstützung werden die relevanten Punkte benannt.	Nein	Nein	KO						
4. 2. 1. 2		Die folgende Netzwerktopologie wird unterstützt: 1 Gbit, 10 Gbit.	Nein	Nein	BW						
4. 2. 1. 3		Die folgende Netzwerktopologie wird unterstützt: WLAN 802.11 b/g/n/ac.	Nein	Nein	BW						
4. 2. 1. 4		Das Netzwerkprotokoll TCP / IP V4 wird unterstützt.	Nein	Nein	BW						
4. 2. 1. 5		Das Netzwerkprotokoll TCP / IP V6 wird unterstützt.	Nein	Nein	BW						
4. 2. 2. 0		Datenbank					0	0			
		Zwischensumme 4.2.2.0:									
4. 2. 2. 1		Sie unterstützen MS-SQL - Datenbank.	Nein	Nein	BW						
4. 2. 2. 2		Sie unterstützen Oracle - Datenbank.	Nein	Nein	BW						
4. 2. 2. 3		Sie unterstützen weitere Datenbanksysteme.	Ja	Nein	BW						
4. 2. 2. 4		Die genutzte Datenbank unterstützt Komprimierung.	Ja	Nein	BW						
4. 2. 2. 5		Failover Cluster werden unterstützt.	Ja	Nein	BW						
4. 2. 2. 6		Es gibt OEM-Lizenzen der DB-Hersteller, welche vom Anbieter mitgeliefert werden.	Nein	Nein	BW						
4. 2. 2. 7		Sie legen Ihr Datenbankschema offen.	Nein	Nein	BW						
4. 2. 2. 8		Sie unterstützen lesende Zugriffe auf Ihre Datenbank durch Fremdsysteme.	Nein	Nein	BW						
4. 2. 2. 9		Sie unterstützen schreibende Zugriffe auf Ihre Datenbank durch Fremdsysteme.	Nein	Nein	BW						
4. 2. 3. 0		Verschlüsselung					0	0			
		Zwischensumme 4.2.3.0:									
4. 2. 3. 1		Sensible Daten können auf Datenbankebene verschlüsselt werden.	Ja	Nein	BW						
4. 2. 3. 2		Es gibt dabei keine Performanceeinbußen.	Nein	Nein	BW						
4. 2. 3. 3		Sensible Daten können auf Fileebene verschlüsselt werden	Ja	Nein	BW						
4. 2. 3. 4		Es gibt dabei keine Performanceeinbußen.	Nein	Nein	BW						

4.0 Grundlegende technische Anforderungen (GTA)		
4.3 Virtualisierungsanforderungen		
Punkte	Anzahl Kriterien: 6	Kostenrelevante Kriterien
100,00% = 14,4 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon: Gesamt 6	Anzahl "BW/KO" & "IAE" 0
0,00% = 0 Pkt. erzieltes gewichtetes Ergebnis	Bearb. 0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten 0
	N. Bearb. 6	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten 0
	Erg. Pkt. 0	Anzahl "EW" & "IAE" 0
	Typ = "BW": 0	Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten 0
	Typ = "EW": 0	Anzahl "EW" & "KPA" Varianten 0
	Typ = "KO": 0	

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 0 / 0	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
4. 3. 1. 0		Hardware- / Virtualisierungsanforderungen			Zwischensumme 4.3.1.0:		0	0			
4. 3. 1. 1		Die Virtualisierung der Serversysteme mit Vmware 6.0 und 6.5 ist möglich.	Nein	Nein	BW						
4. 3. 1. 2		Die Virtualisierung der Serversysteme mit XEN ist möglich.	Nein	Nein	BW						
4. 3. 1. 3		Die Virtualisierung der Serversysteme mit ESX ist möglich.	Nein	Nein	BW						
4. 3. 1. 4		Die Virtualisierung der Serversysteme mit Hyper-V ist möglich.	Nein	Nein	BW						

4.0 Grundlegende technische Anforderungen (GTA)											
4.4 Backup, Recovery, Hochverfügbarkeit											
Punkte		Anzahl Kriterien: 11		Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter					
100,00%	= 26,4 Pkt.	erreichbares gewichtetes Ergebnis		Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2
0,00%	= 0 Pkt.	erzieltes gewichtetes Ergebnis		Typ = "BW":	11	0	11	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3
				Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4
				Typ = "KO":	0	0	0	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5
									Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6
									Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 6 / 6	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
4. 4. 1. 0		Backup					0	0			
Zwischensumme 4.4.1.0:											
4. 4. 1. 1		Ihre Backup-Strategie garantiert die Datensicherheit nach einem Systemabsturz.	Nein	Nein	BW						
4. 4. 1. 2		Die Integration in das vorhandene Datensicherungssystem des AG ist möglich.	Nein	Nein	BW						
4. 4. 1. 3		Sie unterstützen weitere Backup-Systeme.	Ja	Nein	BW						
4. 4. 1. 4		Das Backup ist automatisiert und überwachungsfähig.	Nein	Nein	BW						

4.0 Grundlegende technische Anforderungen (GTA)			
4.5 Spezialgeräte			
Punkte		Anzahl Kriterien: 5	Kostenrelevante Kriterien
100,00% = 12 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis		Davon: Gesamt	0
0,00% = 0 Pkt. erzielt gewichtetes Ergebnis		Typ = "BW": 5	0
		Typ = "EW": 0	0
		Typ = "KO": 0	0
		Bearb.	0
		N. Bearb.	5
		Erg. Pkt.	0
		Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0
		Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0
		Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0
		Anzahl "EW" & "IAE"	0
		Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0
		Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0
			21.2
			21.3
			21.4
			21.5
			21.6
			21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 1 / 1	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
4.	5.	1.	0				0	0			
Geräte und Funktionen (Endoskopie)											
4.	5.	1.	1	Nein	Nein	I					
Da die aktuell eingesetzten Endoskopiegeräte bzw. deren Prozessoren ("Türme") keine direkte Datenübertragung über LAN erlauben, ist eine zwischengeschaltete Hardware notwendig. Die verschiedenen am Markt tätigen Unternehmen bieten hierzu unterschiedliche Lösungen an – die Firma Olympus z.B. einen "medical PC", andere Firmen eine "MediCaptureBox", eine "iBox" oder eine „Smart-Box“. Die Anbieter müssen die technische Spezifikation der von ihnen zwischengeschalteten Hardware und deren Einbindung in das Übertragungskonzept im Detail beschreiben:											

5.0 Integration, Kommunikation und Datenübernahme (IKD)												
5.1 Schnittstellen intern												
Punkte		Anzahl Kriterien: 77				Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter				
100,00%	=	180 Pkt.	erreichbares gewichtetes Ergebnis		Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2
0,00%	=	0 Pkt.	erzieltes gewichtetes Ergebnis		Typ = "BW":	75	0	75	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3
Hinweis: Beim derzeitigen Ausfüllungsgrad dieses Tabellenblattes können Sie im weiteren Verfahren nicht weiter berücksichtigt werden!					Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4
					Typ = "KO":	2	0	2	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5
										Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6
										Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 22 / 22	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
5. 1. 1. 0		Anzuschließende Systeme für den Betrieb des Systems			Zwischensumme 5.1.1.0:		0	0			
5. 1. 1. 1		Anlage 40.3: Systeme Prio1. Geben Sie Referenzen an.	Nein	Nein	KO						
5. 1. 1. 2		Anlage 40.3: Systeme Prio2. Geben Sie Referenzen an.	Nein	Nein	BW						
5. 1. 2. 0		Stammdatenerübernahme			Zwischensumme 5.1.2.0:		0	0			
5. 1. 2. 1		Die Stammdatenerübernahme ist möglich: Anlage 40.3: Systeme Prio1	Nein	Nein	KO						
5. 1. 2. 2		Die Stammdatenerübernahme ist möglich: Anlage 40.3: Systeme Prio2	Nein	Nein	BW						
5. 1. 3. 0		Anzuschließende Geräte			Zwischensumme 5.1.3.0:		0	0			
5. 1. 3. 1		Olympus, CV 190 (Anzahl 1)	Ja	Nein	BW						
5. 1. 3. 2		Olympus, CV-180 (Anzahl 4)	Ja	Nein	BW						
5. 1. 3. 3		Olympus, CV 160 (Anzahl 1)	Ja	Nein	BW						
5. 1. 3. 4		Olympus Exera CLV 190 (Anzahl 1)	Ja	Nein	BW						
5. 1. 3. 5		Olympus Exera CLV 160 (Anzahl 3)	Ja	Nein	BW						
5. 1. 3. 6		Olympus, OTV-S6 (Anzahl 1)	Ja	Nein	BW						
5. 1. 3. 7		Olympus, OTV-S7 (Anzahl 1)	Ja	Nein	BW						
5. 1. 3. 8		Olympus, OTV-S190 (Anzahl 1)	Ja	Nein	BW						
5. 1. 3. 9		Olympus Bronchoskopieturm OTV-S3 (Anzahl 1)	Ja	Nein	BW						
5. 1. 3. 10		Olympus Bronchoskopieturm OTV-S5 (Anzahl 1)	Ja	Nein	BW						
5. 1. 3. 11		Olympus Bronchoskopieturm OTV-S7 (Anzahl 1)	Ja	Nein	BW						
5. 1. 3. 12		Olympus OTV-S7V-A Steuergerät (Anzahl 1)	Ja	Nein	BW						
5. 1. 3. 13		MediCap USB 200 (Anzahl 1)	Ja	Nein	BW						
5. 1. 3. 14		MediCap USB 300 (Anzahl 1)	Ja	Nein	BW						
5. 1. 3. 15		Storz Telecam SL-PAL (Anzahl 2)	Ja	Nein	BW						
5. 1. 3. 16		Storz Videolaryngoskop 4802 ZX (Anzahl 1)	Ja	Nein	BW						
5. 1. 3. 17		AIDA Control II (Anzahl 2)	Ja	Nein	BW						
5. 1. 3. 18		PC rpscene-Rehder Win rp	Ja	Nein	BW						
5. 1. 3. 19		Zeiss, Sensera od. ARRIScope	Ja	Nein	BW						
5. 1. 3. 20		Die Anbindung der Geräte (notwendige Hardware ist im Angebot enthalten) in Abhängigkeit deren technischen Möglichkeiten ist jeweils möglich über:	Nein	Nein	I						
5. 1. 3. 21		WLAN	Ja	Ja	BW						
5. 1. 3. 22		LAN	Ja	Ja	BW						
5. 1. 4. 0		Konformität (HL7)			Zwischensumme 5.1.4.0:		0	0			
5. 1. 4. 1		HL7 (Health Level 7 deutsch, Version 2.x aufwärts) wird unterstützt.	Nein	Nein	BW						
5. 1. 4. 2		Das angebotene System unterstützt HL7 Z-Segmente.	Nein	Nein	BW						
5. 1. 4. 3		Das Mapping der HL7-Nachrichtfelder auf die internen Datenstrukturen des angebotenen Systems ist dynamisch und erweiterbar konfigurierbar.	Nein	Nein	BW						
5. 1. 4. 4		Die eingehenden ADT, MDM und ORU Nachrichten von Fremdsystemen können in die Dokumentenformate PDF/A umgewandelt und verarbeitet werden.	Nein	Nein	BW						
5. 1. 4. 5		Die eingehenden ADT, MDM und ORU Nachrichten von Fremdsystemen können in die Dokumentenformate CDA1, CDA2 und CDA3 umgewandelt und verarbeitet werden.	Nein	Nein	BW						
5. 1. 4. 6		Es wird folgende Semantik unterstützt: Mapping der eingehenden Nachricht auf LOINC.	Nein	Nein	BW						
5. 1. 4. 7		Die o.g. Schnittstellen sind ohne Einschränkungen durch das Datenmodell (z.B. Feldlängen, -attribute) realisierbar.	Nein	Nein	BW						
5. 1. 4. 8		Sie unterstützen in der angebotenen Lösung bereits HL7 FHIR für den Datenaustausch zwischen Systemen innerhalb einer Organisation.	Nein	Nein	BW						
5. 1. 4. 9		Sie unterstützen in der angebotenen Lösung bereits HL7 FHIR für den Datenaustausch in einem intersektoralen Netzwerk.	Nein	Nein	BW						
5. 1. 4. 10		Sie unterstützen in der angebotenen Lösung bereits HL7 FHIR für den Datenaustausch mit mobilen Applikationen.	Nein	Nein	BW						
5. 1. 5. 0		Empfang und Verarbeitung von HL7-Nachrichten			Zwischensumme 5.1.5.0:		0	0			

5.0 Integration, Kommunikation und Datenübernahme (IKD)												
5.1 Schnittstellen intern												
5.	1.	5.	1	A01 ADT/ACK - Admit/visit notification stationäre Aufnahme A02 ADT/ACK - Transfer a patient Verlegung A03 ADT/ACK - Discharge/end visit Entlassung	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	2	A04 ADT/ACK - Register a patient Besuchsmeldung (nicht-stationär) A05 ADT/ACK - Pre-admit a patient Voraufnahme eines Patienten (vorstationär) A06 ADT/ACK - Change an outpatient to an inpatient Änderung von ambulante in stationär A07 ADT/ACK - Change an inpatient to an outpatient Änderung von stationär in ambulante	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	3	A08 ADT/ACK - Update patient information Änderung von Patienteninformationen	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	4	A11 ADT/ACK - Cancel admit/visit notification Stornierung für A01 und A04 A12 ADT/ACK - Cancel transfer Stornierung für A02 A13 ADT/ACK - Cancel discharge/end visit Stornierung für A03	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	5	A14 ADT/ACK - Pending admit (Geplante Aufnahme) A15 ADT/ACK - Pending transfer (Geplante Verlegung) A16 ADT/ACK - Pending discharge (Geplante Entlassung)	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	6	A18 ADT/ACK - Merge patient information (for backward compatibility only) Patienteninf. zusammenf. (veraltet, neu: A39 ff.)	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	7	A19 QRY/ADR - Patient query Anfrage nach Patientendaten	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	8	A23 ADT/ACK - Delete a patient record Löschen eines Falldatensatzes	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	9	A24 ADT/ACK - Link patient information Verknüpfen von Patientendaten	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	10	A25 ADT/ACK - Cancel pending discharge Stornierung einer eingeleiteten Entlassung A26 ADT/ACK - Cancel pending transfer Stornierung einer eingeleiteten Verlegung A27 ADT/ACK - Cancel pending admit Stornierung einer eingeleiteten Aufnahme	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	11	A28 ADT/ACK - Add person information Personendaten hinzufügen A29 ADT/ACK - Delete person information Löschung von personenbezogenen Daten A31 ADT/ACK - Update person information Ändern personenbezogener Daten	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	12	A38 ADT/ACK - Cancel pre-admit Stornierung zu A05	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	13	A39 ADT/ACK - Merge person - patient ID (for backward compatibility only) Zusammenführung von Information über externe ID A40 ADT/ACK - Merge patient - patient identifier list Zusammenführung v. Pat-Information über patient ID-Liste A42 ADT/ACK - Merge visit - visit number Zusammenführung v.Fall-Information über Fallnummer	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	14	A43 ADT/ACK - Move patient information - patient identifier list Korrektur einer falschen Zuordnung bzgl. PID-Liste	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	15	A46 ADT/ACK - Change patient ID (for backward compatibility only) Änderung der Pat.ID (PID-2) A47 ADT/ACK - Change patient identifier list Änderung der Pat.ID-Liste (PID-3) A48 ADT/ACK - Change alternate patient ID (for backward compatibility only) Änderung der alternativen Pat.ID (PID-4)	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	16	A50 ADT/ACK - Change visit number Änderung der Fallnummer (PV1-19) A51 ADT/ACK - Change alternate visit ID Änderung der alternativen Fallnummer (PV1-50)	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	17	ORM^O01	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	18	ORU^R01	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	19	MDM^T01 – Neuanlage Dokument ohne Inhalt	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	20	MDM^T02 – Neuanlage Dokument mit Inhalt	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	21	MDM^T03 – Statusänderung ohne Inhalt	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	22	MDM^T04 – Statusänderung mit Inhalt	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	23	MDM^T05 – Ergänzung ohne Inhalt	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	24	MDM^T06 – Ergänzung mit Inhalt	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	25	MDM^T07 – Änderung ohne Inhalt	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	26	MDM^T08 – Änderung mit Inhalt	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	27	MDM^T09 – Austausch ohne Inhalt	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	28	MDM^T10 – Austausch mit Inhalt	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	29	MDM^T11 – Löschen eines Dokuments	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	30	MDM^T12 – Query	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	31	Senden von HL7-Nachrichten								
5.	1.	5.	32	MDM^T01 – Neuanlage Dokument ohne Inhalt	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	33	MDM^T02 – Neuanlage Dokument mit Inhalt	Nein	Nein		BW				
5.	1.	6.	0	Schnittstellen / Konformität DICOM					Zwischensumme 5.1.6.0:	0	0	
5.	1.	6.	1	Das angebotene System unterstützt DICOM 3.0. Ein Conformance-Statement ist einzureichen.	Ja	Nein		BW				

5.0 Integration, Kommunikation und Datenübernahme (IKD)												
5.1 Schnittstellen intern												
5.	1.	7.	0		Dokumenten- / Datenübernahme allgemein					Zwischensumme 5.1.7.0:	0	0
5.	1.	7.	1		Eine Übernahme von Standarddateiformaten (z.B. aus einem Filesystem / Office) kann auf digitalen Weg erfolgen.	Nein	Nein		BW			
5.	1.	7.	2		Die Abfrage von Daten aus erzeugenden Systemen zur Optimierung der Patienteninformationen ist möglich.	Nein	Nein		BW			
5.	1.	8.	0		System- und Applikationsintegration					Zwischensumme 5.1.8.0:	0	0
5.	1.	8.	1		Ihr System reagiert auf eine Merge-Nachricht (Patienten- und/oder Fallzusammenführung) aus dem KIS).	Nein	Nein		BW			
5.	1.	8.	2		Der funktionale Aufruf des Systems direkt aus der Oberfläche eines klinischen Arbeitsplatzes ist möglich.	Nein	Nein		BW			
5.	1.	8.	3		In diesem Fall werden dem System entsprechende Anmeldeparameter: die Benutzerkennung und -berechtigungen, die Pat- / Fall-ID und die Fachabteilung übermittelt (single sign-on mit allen notwendigen bzw. erlaubten Berechtigungen).	Nein	Nein		BW			
5.	1.	8.	4		Sie können sicherstellen, dass der User in diesen Fällen nur den im KIS selektierten Patienten bzw. den Fall jeweils recherchieren kann.	Nein	Nein		BW			
5.	1.	8.	5		Sie können grundsätzlich Aufrufe anderer Systeme aus Ihrer Anwendung heraus realisieren und vice versa.	Nein	Nein		BW			
5.	1.	9.	0		Schnittstellen zu SAP					Zwischensumme 5.1.9.0:	0	0
5.	1.	9.	1		Schnittstelle zur Übertragung der Diagnosen- und Prozeduren anhand von OPS-Ketten nach neuem DGVS-Katalog in das SAP.	Nein	Nein		BW			
5.	1.	9.	2		Schnittstelle zur Übertragung der Leistungskennziffern in das SAP.	Nein	Nein		BW			

5.0 Integration, Kommunikation und Datenübernahme (IKD)											
5.9 Datenübernahme Altsysteme/Altdatenbestand											
Punkte		Anzahl Kriterien: 9		Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter					
100,00%	= 21,6 Pkt.	erreichbares gewichtetes Ergebnis		Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2
0,00%	= 0 Pkt.	erzieltes gewichtetes Ergebnis		Typ = "BW":	9	0	9	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3
				Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4
				Typ = "KO":	0	0	0	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5
									Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6
									Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 9 / 9	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
5. 9. 1. 0		Datenübernahme Altsysteme / Altdatenbestand			Zwischensumme 5.9.1.0:		0	0			
5. 9. 1. 1		Übernahme von Altbefunden (Text und ggf. Bilder) aus den bestehenden Systemen in den verschiedenen Abteilungen:	Nein	Nein	I						
5. 9. 1. 2		ZIM-GAST: E&L ClinicalWinData	Ja	Ja	BW						
5. 9. 1. 3		CUK-ALL: Endodata / AIDA-COMPACT	Ja	Ja	BW						
5. 9. 1. 4		ZIM-PNEU: Olympus Endo alpha	Ja	Ja	BW						

13.0 Endoskopie (EDO)		13.1 Funktionale Anforderungen							
Punkte		Anzahl Kriterien: 61			Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter		
100,00%	= 130,2 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2
0,00%	= 0 Pkt. erzielt gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	52	0	52	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3
		Typ = "EW":	9	0	9	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4
		Typ = "KO":	0	0	0	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5
							Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6
							Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 27 / 27	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
13. 1. 1. 0		Aufgabenverteilung zwischen den IT-Systemen			Zwischensumme 13.1.1.0:		0	0			
13. 1. 1. 1		Das angebotene System ermöglicht die folgende Aufgabenzuordnung und die jeweils dazu nötigen Schnittstellen sind vorhanden:	Nein	Nein	I						
13. 1. 1. 2		In i.s.h.med bzw. weiteren SAP-Systemen:	Ja	Nein	I						
13. 1. 1. 3		Patientenmanagement (Aufnahme, Verlegung, Entlassung, Änderungen)	Nein	Nein	BW						
13. 1. 1. 4		Leistungsanmeldung	Nein	Nein	BW						
13. 1. 1. 5		Terminplanung	Nein	Nein	BW						
13. 1. 1. 6		Disposition	Nein	Nein	BW						
13. 1. 1. 7		gesetzliche Qualitätssicherung	Nein	Nein	BW						
13. 1. 1. 8		Besuchstatusverwaltung	Nein	Nein	BW						
13. 1. 1. 9		Leistungsfreigabe	Nein	Nein	BW						
13. 1. 1. 10		Vollständigkeitsprüfung	Nein	Nein	BW						
13. 1. 1. 11		Berechtigungsverwaltung zur Befundeinsicht	Nein	Nein	BW						
13. 1. 1. 12		linikumsweite Befunddarstellung	Nein	Nein	BW						
13. 1. 1. 13		Materialmanagement	Nein	Nein	BW						
13. 1. 1. 14		Stationslager	Nein	Nein	BW						
13. 1. 1. 15		Chargendokumentation	Nein	Nein	BW						
13. 1. 1. 16		patientenbezogene Implantate-Verfolgung	Nein	Nein	BW						
13. 1. 1. 17		Im Befunddokumentationssystem für endoskopische Untersuchungen:	Ja	Nein	I						
13. 1. 1. 18		Befundbeschreibung	Nein	Nein	BW						
13. 1. 1. 19		Statusverwaltung	Nein	Nein	BW						
13. 1. 1. 20		Freigabe	Nein	Nein	BW						
13. 1. 1. 21		Interventionsdokumentation	Nein	Nein	BW						
13. 1. 1. 22		Bild- und Videoverwaltung	Nein	Nein	BW						
13. 1. 1. 23		Videoarchivierung	Ja	Nein	BW						
13. 1. 1. 24		Grafische Skizzierung der Untersuchung	Ja	Nein	BW						
13. 1. 1. 25		Diagnosen- und Prozeduren-Erfassung einschl. Weiterleitung ins SAP zur Leistungsdokumentation	Ja	Ja	BW						
13. 1. 1. 26		Auftragserstellung an die Pathologie aus dem Befunddokumentationssystem, insbes. um endoskopischen und pathologischen Befund inhaltlich und organisatorisch zusammenzuführen.	Nein	Nein	BW						
13. 1. 1. 27		Protokollierung der Untersuchung	Nein	Nein	BW						
13. 1. 2. 0		Spezielle Anforderung an die Videofunktionen			Zwischensumme 13.1.2.0:		0	0			
13. 1. 2. 1		Es können Videos aufgezeichnet (mehrere Sequenzen) und im Zusammenhang mit dem Befund gespeichert werden.	Ja	Nein	BW						
13. 1. 2. 2		Es können die im System aufgezeichneten Videos in Standardformaten exportiert werden.	Ja	Nein	BW						
13. 1. 2. 3		Es stehen Schnittfunktionen zur Verfügung, um relevante Videoausschnitte erstellen zu können.	Ja	Nein	BW						
13. 1. 2. 4		Schnittreste können gelöscht werden.	Ja	Nein	BW						
13. 1. 2. 5		Extraktion von Einzelbildern aus Videos zum Einbinden in den Befund ist möglich.	Ja	Nein	BW						
13. 1. 2. 6		Für jede Funktionsstelle steht ein gewisser Speicherplatz für die Speicherung von Videos zur Verfügung.	Ja	Nein	BW						
13. 1. 2. 7		Im Zusammenhang mit der Archivierung von Videos sind folgende Funktionen vorhanden:	Nein	Nein	I						
13. 1. 2. 8		Archivierung auf WriteOnce-Medien (z.B. Tape-Library)	Nein	Nein	BW						
13. 1. 2. 9		Archivierung auf USB-Memory-Stick	Nein	Nein	BW						
13. 1. 2. 10		Hinweis auf eine erfolgte Archivierung	Nein	Nein	BW						
13. 1. 2. 11		Zugriffsmöglichkeit auf ein archiviertes Video	Ja	Nein	BW						
13. 1. 2. 12		Rückübertragung von Videos aus dem Archiv auf den Server	Ja	Nein	BW						
13. 1. 2. 13		Funktionsstellenbezogene Massenarchivierung z.B. nach Alter der Untersuchungen	Ja	Nein	BW						

13.0 Endoskopie (EDO)														
13.1 Funktionale Anforderungen														
13.	1.	2.	14		Automatische Freigabe des vorher belegten Speicherplatzes auf dem Server nach erfolgreicher Archivierung.	Nein	Nein		BW					
13.	1.	2.	15		Anzeige des noch verfügbaren Speicherplatzes im Archiv und auf dem Server	Nein	Nein		BW					
13.	1.	2.	16		Videos sind für eine externe Befundung elektronisch in einem Standardformat exportierbar sein.	Nein	Nein		BW					
13.	1.	3.	0		Quantitative Anforderungen an die Bild- und Videoübertragung von den Endoskopieanlagen in das Befundungssystem				Zwischensumme 13.1.3.0:		0	0		
13.	1.	3.	1		Bei der Übernahme von Bild- und Videodaten von den unterschiedlichen Endoskopiegeräten in das einheitliche Klinikumswerte Bild- und Befunddokumentationssystem wird folgendes erfüllt:	Nein	Nein		I					
13.	1.	3.	2		Trennung zwischen Medizinprodukt (Endoskop samt Prozessor etc. – "Turm") und Klinikinformationssystem	Nein	Nein		BW					
13.	1.	3.	3		Bidirektionale Kommunikation mit der Möglichkeit, den zu untersuchenden Patienten aus einer Arbeitsliste an der Endoskopieanlage auszuwählen, wenn dies vom Arbeitsablauf her notwendig ist.	Nein	Nein		I					
13.	1.	3.	4		Datenübergabe von Untersuchungsdaten und Patienteninformationen vom Bild- und Befunddokumentationssystem an die Endoskopieanlage	Nein	Nein		BW					
13.	1.	3.	5		Datenübergabe von der Endoskopieanlage an das Bild- und Befunddokumentationssystem	Nein	Nein		BW					
13.	1.	3.	6		Verfügbarkeit sowohl auf stationären als auch auf mobilen Arbeitsplätzen:				I					
13.	1.	3.	7		Stationärer Arbeitsplatz: Endoskop samt Prozessor etc. ("Turm") immer am gleichen Ort und in der Nähe des zugehörigen Befundungsarbeitsplatzes.	Nein	Nein		BW					
13.	1.	3.	8		Mobiler Arbeitsplatz: Endoskop samt Prozessor etc. ("Turm") beweglich und nicht in unmittelbarer Nähe zum Befundungsarbeitsplatz.	Nein	Nein		BW					
13.	1.	3.	9		Endoskope kommunizieren bidirektional über LAN mit dem Bild- und Befunddokumentationssystem. Siehe Anlage Kap. 40.7 (Abbildungen 2 und 3) und dabei werden Daten in folgender Weise übertragen:	Nein	Nein		I					
13.	1.	3.	10		an den Endoskopie-Bildschirm	Nein	Nein		BW					
13.	1.	3.	11		an eine zwischen Bild- und Befund-Dokumentationssystem und Endoskop geschaltete Hardware	Nein	Nein		BW					
13.	1.	3.	12		Diese beiden Übertragungen (Endoskop zu Bild- und Befund-Dokumentationssystem sowie Bild- und Befund-Dokumentationssystem zu Endoskop) werden realisiert:	Nein	Nein		I					
13.	1.	3.	13		für die stationären Arbeitsplätze kontinuierlich	Nein	Nein		BW					
13.	1.	3.	14		für die mobilen Arbeitsplätze diskontinuierliche. Siehe Anlage Kap. 40.7 (siehe Abbildung 3)	Nein	Nein		BW					
13.	1.	4.	0		Modulerweiterungen				Zwischensumme 13.1.4.0:		0	0		
13.	1.	4.	1		Modulerweiterung Sonographie	Ja	Ja		EW					
13.	1.	4.	2		Modulerweiterung Kardiologie	Ja	Ja		EW					
13.	1.	4.	3		Modulerweiterung Angiographie	Ja	Ja		EW					
13.	1.	4.	4		Modulerweiterung HNO	Ja	Ja		EW					
13.	1.	4.	5		Modulerweiterung Neurologie	Ja	Ja		EW					
13.	1.	4.	6		Modulerweiterung Pädiatrie	Ja	Ja		EW					
13.	1.	4.	7		Modulerweiterung Urologie	Ja	Ja		EW					
13.	1.	4.	8		Modulerweiterung Onkologie	Ja	Ja		EW					
13.	1.	4.	9		Modulerweiterung Chirurgie	Ja	Ja		EW					
13.	1.	5.	0		Performance				Zwischensumme 13.1.5.0:		0	0		
13.	1.	5.	1		Maximaler Übertragungszeitraum Gerät – Befundungslösung <=1 Sekunden	Ja	Nein		BW					
13.	1.	5.	2		Videoübertragung in Echtzeit (ohne Latenzen) auf Befundungsarbeitsplatz ist möglich.	Ja	Nein		BW					
13.	1.	6.	0		Zeiterfassung				Zwischensumme 13.1.6.0:		0	0		
13.	1.	6.	1		Im Rahmen der Qualitätssicherung und zukünftig auch im Rahmen der Dokumentation / Abrechnung ist es absehbar notwendig den zeitlichen Verlauf der Untersuchung zu dokumentieren, sog. „time stamp“. Die technischen Lösung für die verschiedenen Endoskopieanlagen sind spezifisch darzustellen.	Ja	Ja		BW					
13.	1.	6.	2		Das System kann „time stamps“ dokumentieren.	Ja	Ja		BW					

13.0 Endoskopie (EDO)				13.2 Endoskopie Administration / Verwaltung											
Punkte				Anzahl Kriterien: 59				Kostenrelevante Kriterien				Zugehörige Kostenblätter			
100,00% = 141,6 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis				Davon: Gesamt				Anzahl "BW/KO" & "IAE"				0			
0,00% = 0 Pkt. erzielt gewichtetes Ergebnis				Bearb. 59				Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten				0			
				N. Bearb. 0				Anzahl "BW" & "KPA" Varianten				0			
				Erg. Pkt. 59				Anzahl "EW" & "IAE"				0			
				Typ = "BW": 0				Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten				0			
				Typ = "EW": 0				Anzahl "EW" & "KPA" Varianten				0			
				Typ = "KO": 0											

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 0 / 0	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
13. 2. 1. 0		System-Administration					0	0			
13. 2. 1. 1		Werkzeug für die System-Administration wird zur Verfügung gestellt:	Nein	Nein	I						
13. 2. 1. 2		in grafischer Benutzeroberfläche	Nein	Nein	BW						
13. 2. 1. 3		Kontrolle der Schnittstellen zu KIS	Nein	Nein	BW						
13. 2. 1. 4		Kontrolle der Schnittstellen zu den Endoskopieanlagen	Nein	Nein	BW						
13. 2. 1. 5		Benutzerverwaltung	Nein	Nein	BW						
13. 2. 1. 6		Zugriffsberechtigungen	Nein	Nein	BW						
13. 2. 2. 0		Patienten-/Fallsuche	Nein	Nein	Zwischensumme	BW	0	0			
13. 2. 2. 1		Suche nach dem Patienten erfolgt über:	Nein	Nein	I						
13. 2. 2. 2		Nachname und Teilen davon	Nein	Nein	BW						
13. 2. 2. 3		Vorname und Teilen davon	Nein	Nein	BW						
13. 2. 2. 4		unterschiedliche Schreibweisen von Umlauten werden bei der Suche berücksichtigt, d. h. Müller und Mueller werden gefunden	Nein	Nein	BW						
13. 2. 2. 5		beim Eintippen von Namen werden vom System Ergänzungen als Vorschlag gemacht („Google-ähnliche Suche“)	Nein	Nein	BW						
13. 2. 2. 6		Geburtsdatum	Nein	Nein	BW						
13. 2. 2. 7		Fallnummer oder Aufnahme nummer des KIS	Nein	Nein	BW						
13. 2. 2. 8		Wildcard-Unterstützung bei der Suche nach Nachname und Vorname	Nein	Nein	BW						
13. 2. 2. 9		Groß-/Kleinschreibweise des Namens spielt keine Rolle für die Suche.	Nein	Nein	BW						
13. 2. 2. 10		Für die Suche nach Nachname kann eine phonetische Suche eingeschaltet werden.	Nein	Nein	BW						
13. 2. 2. 11		Suche nach der Untersuchung erfolgt über:	Nein	Nein	I						
13. 2. 2. 12		Fallnummer des KIS	Nein	Nein	BW						
13. 2. 2. 13		Auftragsnummer des KIS	Nein	Nein	BW						
13. 2. 2. 14		Untersuchungsdatum	Nein	Nein	BW						
13. 2. 2. 15		Modalität	Nein	Nein	BW						
13. 2. 2. 16		Befundungsstatus	Nein	Nein	BW						
13. 2. 3. 0		Personenbezogene Daten	Nein	Nein	Zwischensumme	BW	0	0			
13. 2. 3. 1		Folgende personenbezogene Datenfelder sind im System vorhanden und können angezeigt werden:	Nein	Nein	I						
13. 2. 3. 2		Patienten-ID aus dem KIS	Nein	Nein	BW						
13. 2. 3. 3		Name	Nein	Nein	BW						
13. 2. 3. 4		Vorname	Nein	Nein	BW						
13. 2. 3. 5		Geburtsdatum	Nein	Nein	BW						
13. 2. 3. 6		Geschlecht	Nein	Nein	BW						
13. 2. 3. 7		Namenszusatz (z. B. van, de, von) in separatem Feld	Nein	Nein	BW						
13. 2. 3. 8		Titel (Dr.) in separatem Feld	Nein	Nein	BW						
13. 2. 4. 0		Fall – und untersuchungsbezogene Daten	Nein	Nein	Zwischensumme	BW	0	0			
13. 2. 4. 1		Folgende Datenfelder pro Untersuchung sind vorhanden und können angezeigt werden:	Nein	Nein	I						
13. 2. 4. 2		Klinik-Standort	Nein	Nein	BW						
13. 2. 4. 3		Name des MVZ/Praxis	Nein	Nein	BW						
13. 2. 4. 4		Kennung ob Klinikpatient oder MVZ-/Praxis-Patient	Nein	Nein	BW						
13. 2. 4. 5		Fallnummer aus dem KIS	Nein	Nein	BW						
13. 2. 4. 6		Auftragsnummer aus dem KIS	Nein	Nein	BW						
13. 2. 4. 7		Fallnummer aus dem Informationssystem des MVZ/Praxis	Nein	Nein	BW						
13. 2. 4. 8		Auftragsnummer aus dem Informationssystem des MVZ/Praxis	Nein	Nein	BW						
13. 2. 4. 9		Aufnahmeart (z. B. stat/ amb /prä-, poststat., Notfall, etc.)	Nein	Nein	BW						
13. 2. 4. 10		Zuweisender Arzt (Name)	Nein	Nein	BW						
13. 2. 4. 11		Zuweisende Klinik (Name)	Nein	Nein	BW						
13. 2. 4. 12		Zuweisende Ambulanz	Nein	Nein	BW						
13. 2. 4. 13		Zuweisendes MVZ/Praxis	Nein	Nein	BW						
13. 2. 5. 0		Patienten-/Falldaten-Darstellung	Nein	Nein	Zwischensumme	BW	0	0			

13.0 Endoskopie (EDO)													
13.2 Endoskopie Administration / Verwaltung													
13.	2.	5.	1	Daten werden in einer „Kopfzeile“ bzw. an definierter Stelle in jeder Maske/Fenster dargestellt mit:	Nein	Nein		BW					
13.	2.	5.	2	Name, Vorname	Nein	Nein		BW					
13.	2.	5.	3	Namenszusatz (falls vorhanden)	Nein	Nein		BW					
13.	2.	5.	4	Titel (falls vorhanden)	Nein	Nein		BW					
13.	2.	5.	5	Geburtsdatum	Nein	Nein		BW					
13.	2.	5.	6	Versichertenstatus (z. B. Privat/Kasse/BG, etc.)	Nein	Nein		BW					
13.	2.	5.	7	Aufnahmeart (z. B. stat/amb /prä-, poststat., Notfall, etc.)	Nein	Nein		BW					
13.	2.	5.	8	bei stationären Patienten: Station	Nein	Nein		BW					
13.	2.	5.	9	bei stationären Patienten: KIS-Fallnummer	Nein	Nein		BW					
13.	2.	5.	10	bei ambulanten Patienten: Zuweisender Arzt oder niedergelassene Praxis oder MVZ	Nein	Nein		BW					
13.	2.	5.	11	bei ambulanten Patienten: Ambulanz des Klinikums und behandelnder Arzt oder MVZ	Nein	Nein		BW					
13.	2.	5.	12	Kennung Klinikpatient oder MVZ-Praxis-Patient	Nein	Nein		BW					
13.	2.	5.	13	Symbol/icon „CAVE oder Risikofaktoren“ für Allergien, Infektionen, Behinderungen oder wichtige Zusatzerkrankungen, mit Grund darstellbar	Nein	Nein		BW					
13.	2.	5.	14	Anklicken dieses Symbols bewirkt, dass in einem überlappenden Fenster oder Tooltip der Inhalt von CAVE/Risikofaktoren sichtbar wird.	Nein	Nein		BW					
13.	2.	5.	15	Der Inhalt von CAVE/Risikofaktoren ist nur für Berechtigte sichtbar.	Nein	Nein		BW					
13.	2.	5.	16	Der Inhalt von CAVE/Risikofaktoren aus dem RIS über die Schnittstelle übernommen werden.	Nein	Nein		BW					
13.	2.	5.	17	Die Daten der definierten „Kopfzeile“ sind in jeder Maske/Fenster in diesem Layout an derselben Stelle sichtbar.	Nein	Nein		BW					

13.0 Endoskopie (EDO)		13.3 Endoskopie-Schnittstellen							
Punkte		Anzahl Kriterien: 35			Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter		
100,00%	= 84 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2
0,00%	= 0 Pkt. erzielt gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	35	0	35	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3
		Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4
		Typ = "KO":	0	0	0	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5
							Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6
							Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung 45 / 45	Variante zulässig	Typ	Selbst- bewertung	Wertungs- punkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
13. 3. 1. 0		Datenschnittstellen			Zwischensumme 13.3.1.0:		0	0			
13. 3. 1. 1		Übermittlung über die ADT Schnittstelle an das BBDS und dortige Verarbeitung:	Nein	Nein	I						
13. 3. 1. 2		Patientenanlagen	Nein	Nein	BW						
13. 3. 1. 3		Änderungen	Nein	Nein	BW						
13. 3. 1. 4		Stornierungen	Nein	Nein	BW						
13. 3. 1. 5		Zusammenführungen	Nein	Nein	BW						
13. 3. 1. 6		Eine manuelle Anlage von Patienten ist möglich.	Ja	Nein	BW						
13. 3. 1. 7		Bei manueller Anlage von Patienten ist eine sichere Synchronisation mit dem KIS sichergestellt.	Ja	Nein	BW						
13. 3. 1. 8		Die Patientenanlage bzw. die Verarbeitung über ADT darf im Dokumentationssystem erst erfolgen, wenn entweder tatsächlich ein Termin oder Auftragsdaten vorliegen.	Ja	Nein	BW						
13. 3. 1. 9		Terminanlagen, Änderungen und Stornierungen müssen von dem Dokumentationssystem - auch zu vorläufigen Patienten - verarbeitet und dargestellt werden können.	Nein	Nein	BW						
13. 3. 1. 10		Eine bidirektionale Anbindung an die Terminplanung des KIS (SAP) ist möglich.	Nein	Nein	BW						
13. 3. 1. 11		Bewegungsbezogene Auftragsanlagen, Änderungen und Stornierungen können von dem Dokumentationssystem verarbeitet werden.	Nein	Nein	BW						
13. 3. 1. 12		Die Rückübertragung von Leistungs- und Befunddaten erfolgt immer im Kontext der Bewegung aus der Anforderung.	Nein	Nein	BW						
13. 3. 1. 13		Eine Bewegung setzt sich immer aus einer Fall- und einer Bewegungsnummer zusammen.	Nein	Nein	BW						
13. 3. 1. 14		Erfasste abrechnungs- und dokumentationsrelevante Daten (Diagnosen, Prozeduren, etc.) zu freigegebenen Befunden inklusive nachgehender Änderungen werden im Bezug zu einer Bewegung via Kommunikationsserver an das SAP übermittelt.	Nein	Nein	BW						
13. 3. 1. 15		Das Referenzieren erfolgt über eine vom Dokumentationssystem zu vergebene, eindeutige ID.	Nein	Nein	BW						
13. 3. 1. 16		Erfasste abrechnungs- und dokumentationsrelevante Daten (Diagnosen, Prozeduren, etc.) zu freigegebenen Befunden inklusive nachgehender Änderungen werden im Bezug zu einer Bewegung via Kommunikationsserver an das SAP übermittelt.	Nein	Nein	BW						
13. 3. 1. 17		Freigegebene Befunde und deren Änderungen werden in einer segmentierten, strukturierten Form über ORU Nachrichten im Kontext der Bewegung der Untersuchung an den Kommunikationsserver gesendet.	Nein	Nein	BW						
13. 3. 1. 18		Die Referenzierung der Befunde erfolgt über eine vom Dokumentationssystem zu vergebene, eindeutige ID zu erfolgen.	Nein	Nein	BW						
13. 3. 1. 19		Die vom Dokumentationssystem erstellten Befunde werden inklusive der Bilder in PDF-A-Dokumente umgewandelt und als BASE64 codierte Datei in der ORU-Nachricht eingebunden.	Nein	Nein	BW						
13. 3. 1. 20		Ergänzend zur Versendung des Befundes als PDF-A-Dokument wird ein Link übertragen werden, unter dem über ein geschützten Webservice das Befunddokument als PDF-A angezeigt werden kann.	Nein	Nein	BW						
13. 3. 1. 21		Wenn auf die PDF-A-Dokumente nur per Webservice zugegriffen werden kann, muss der Webservice inklusive der Datenhaltung Bestandteil des Dokumentationssystems sein.	Ja	Nein	BW						
13. 3. 1. 22		In der Dokumentensicht im SAP muss u. a. der Befundtyp, die erbringende OE und das Untersuchungsdatum Datum dargestellt werden.	Ja	Nein	BW						
13. 3. 1. 23		Bilder, Videos und Befunde sind interaktiv an ein PACS-System via DICOM Schnittstelle zu übergeben.	Nein	Nein	BW						
13. 3. 1. 24		Bilder, Videos und Befunde werden in das Pegasos Archiv per entsprechender Schnittstelle übergeben.	Ja	Nein	BW						
13. 3. 1. 25		Videos werden auf den Fileshare übertragen.	Nein	Nein	BW						
13. 3. 2. 0		Kopplung der Endoskopieanlagen			Zwischensumme 13.3.2.0:		0	0			

13.0 Endoskopie (EDO)												
13.3 Endoskopie-Schnittstellen												
13.	3.	2.	1	Die Übertragung der Bilder und Videos zwischen der Endoskopie- Anlage und des Befundsystems darf nur über das IT-Netz (LAN) erfolgen. Konkret ist damit die Strecke zwischen den Endoskopietürmen (ab der zwischengeschalteten Hardware, siehe Anlage Kap. 40.6 Abb. 2+3) und den Befundarbeitsplätzen gemeint.	Nein	Nein		BW				
13.	3.	2.	2	In Abhängigkeit der technischen Möglichkeiten seitens der Endoskope ist folgendes möglich:	Nein	Nein		I				
13.	3.	2.	3	Das Auslösen von Bildaufnahmen ist über die Taster am Endoskop und durch einen Fußschalter.	Ja	Nein		BW				
13.	3.	2.	4	Die Funktionen der Taster am Endoskop dafür können von den Benutzern der jeweiligen Funktionsstellen vorgegeben.	Ja	Nein		BW				
13.	3.	2.	5	Das Starten und Stoppen von Videoaufzeichnungen über die Taster am Endoskop und durch einen Fußschalter.	Ja	Nein		BW				
13.	3.	2.	6	Die Funktionen der Taster am Endoskop dafür werden von den Benutzern der jeweiligen Funktionsstellen vorgegeben.	Ja	Nein		BW				
13.	3.	2.	7	Disponierte und den Endoskopie-Anlagen zugeordnete Untersuchungen werden auf Kommando vom Befunddokumentationssystem an die Endoskopieanlagen übertragen werden, für die die Notwendigkeit in einer Arbeitsliste dargestellt ist.	Ja	Nein		BW				
13.	3.	2.	8	Bei der 1:1 Zuordnung ist eine Arbeitsliste möglich. (siehe Abb. 2+3 und zugehörigen Text).	Ja	Nein		BW				
13.	3.	2.	9	Die Auflösung der Bilder und Videos muss der maximalen Auflösung der Endoskopieanlagen (mind. HDTV 1080p) entsprechen und mit dieser Auflösung übertragen und von dem Befunddokumentationssystem aufgezeichnet werden können.	Nein	Nein		BW				
13.	3.	2.	10	Die Protokollaten der Endoskop-Waschanlagen müssen elektronisch an das Befunddokumentationssystem übertragen werden und dort automatisch in den Befund übernommen werden.	Nein	Nein		BW				
13.	3.	2.	11	Alle Geräte, die im Rahmen dieser Ausschreibung angeboten werden, müssen der Zweckbestimmung der Medizinprodukte laut MPG entsprechen, an die sie angeschlossen werden.	Ja	Nein		BW				
13.	3.	2.	12	Zu allen Geräten, die im Rahmen dieser Ausschreibung angeboten werden und unter das MPG fallen, muss der Anbieter eine MPG-Konformitätserklärung vorlegen.	Ja	Nein		BW				
13.	3.	3.	0	Integrating the Healthcare Enterprise (IHE)				Zwischensumme 13.3.3.0:		0	0	
13.	3.	3.	1	Teilnahme am IHE Connectathon 2018 - IHE Result Matrix für die im Angebot enthaltene Lösung als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	3.	2	Unterstützung des IHE Profils XDS-I.b - Cross-Enterprise Document Sharing for Imaging in der derzeit gültigen Version	Nein	Nein						
13.	3.	3.	3	Unterstützung des IHE Profils XDS.b - Cross-Enterprise Document Sharing in der derzeit gültigen Version	Nein	Nein						
13.	3.	3.	4	Unterstützung des IHE Profils Consistent Time (CT) Time Client - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	3.	5	Unterstützung des IHE Profils Audit Trail and Node Authentication (ATNA) Secure Node - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	3.	6	Unterstützung des IHE Profils Patient Administration Management (PAM) Patient Demographics Supplier - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	3.	7	Unterstützung des IHE Profils Patient Administration Management (PAM) Patient Demographics Consumer - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	3.	8	Unterstützung des IHE Profils Patient Administration Management (PAM) Patient Encounter Supplier - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	3.	9	Unterstützung des IHE Profils Patient Administration Management (PAM) Patient Encounter Consumer - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	3.	10	Unterstützung des IHE Profils Patient Identifier Cross-Referencing (PIX) Patient Identity Source - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	3.	11	Unterstützung des IHE Profils Patient Identifier Cross-Referencing (PIX) Patient Identity Cross Reference Consumer - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	3.	12	Unterstützung des IHE Profils Patient Demographics Query (PDQ) Patient Demographics Consumer - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	3.	13	Unterstützung des IHE Profils Basic Patient Privacy Consents (BPPC)	Nein	Nein						
13.	3.	4.	0	Cross-Enterprise Clinical Documents Share (XDS.b)				Zwischensumme 13.3.4.0:		0	0	
13.	3.	4.	1	IHE XDS.b Actor: Patient Identity Source Patient Identity Feed [ITI-8] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	4.	2	IHE XDS.b Actor: Patient Identity Source Patient Identity Feed HL7v3 [ITI-44] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						

13.0 Endoskopie (EDO)												
13.3 Endoskopie-Schnittstellen												
13.	3.	4.	3	IHE XDS.b Actor: Document Consumer Registry Stored Query [ITI-18] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	4.	4	IHE XDS.b Actor: Document Consumer Retrieve Document Set [ITI-43] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	4.	5	IHE XDS.b Actor: Document Source Provide and Register Document Set-b [ITI-41] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	5.	0	Cross-Enterprise Document Sharing for Imaging (XDS-I.b)				Zwischensumme 13.3.5.0:		0	0	
13.	3.	5.	1	IHE XDS-I.b Actor: Imaging Document Consumer Retrieve Key Image Note [RAD-31] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	5.	2	IHE XDS-I.b Actor: Imaging Document Consumer Retrieve Evidence Documents [RAD-45] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	5.	3	IHE XDS-I.b Actor: Imaging Document Consumer WADO Retrieve [RAD-55] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	5.	4	IHE XDS-I.b Actor: Imaging Document Consumer Retrieve Imaging Document Set [RAD-69] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	5.	5	IHE XDS-I.b Actor: Imaging Document Source Provide and Register Imaging Document Set – MTOM/XOP [RAD-68] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	5.	6	IHE XDS-I.b Actor: Imaging Document Source Retrieve Images [RAD-16] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	5.	7	IHE XDS-I.b Actor: Imaging Document Source Retrieve Presentation States [RAD-17] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	5.	8	IHE XDS-I.b Actor: Imaging Document Source Retrieve Reports [RAD-27] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	5.	9	IHE XDS-I.b Actor: Imaging Document Source Retrieve Key Image Note [RAD-31] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	5.	10	IHE XDS-I.b Actor: Imaging Document Source Retrieve Evidence Documents [RAD-45] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	5.	11	IHE XDS-I.b Actor: Imaging Document Source WADO Retrieve [RAD-55] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	5.	12	IHE XDS-I.b Actor: Imaging Document Source Retrieve Imaging Document Set [RAD-69] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	5.	13	IHE XDS-I.b Actor: Imaging Document Source Set of DICOM Instances - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	5.	14	IHE XDS-I.b Actor: Imaging Document Source PDF Report - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	5.	15	IHE XDS-I.b Actor: Imaging Document Source CDA*3 Wrapped Text Report - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	5.	16	IHE XDS-I.b Actor: Imaging Document Source CDA Imaging Report with Structured Headings - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein						
13.	3.	6.	0	IHE - Zukünftige Entwicklungen				Zwischensumme 13.3.6.0:		0	0	
13.	3.	6.	1	Zukünftige Unterstützung des IHE-Profiles Endoscopy Ordering Workflow (EWF) nach Verabschiedung des Profiles durch IHE International	Nein	Nein						
13.	3.	6.	2	Nach Verabschiedung durch IHE Umsetzung des EWF-Actors : Order Placer	Nein	Nein						
13.	3.	6.	3	Nach Verabschiedung durch IHE Umsetzung des EWF-Actors : Order Filler	Nein	Nein						
13.	3.	6.	4	Nach Verabschiedung durch IHE Umsetzung des EWF-Actors : Performed Procedure Reporter	Nein	Nein						

13.0 Endoskopie (EDO)		13.4 DICOM-Funktionalitäten							
Punkte		Anzahl Kriterien: 3			Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter		
100,00%	= 7,2 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon: Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2	
0,00%	= 0 Pkt. erzieltetes gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	3	0	3	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3
		Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4
		Typ = "KO":	0	0	0	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5
						0	Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6
						0	Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 3 / 3	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
13. 4. 1. 0		Notwendige DICOM-Funktionen			Zwischensumme 13.4.1.0:		0	0			
13. 4. 1. 1		Für eine ERCP Befundung müssen DICOM-Studien aus dem zentralen PACS per DICOM-Query in das Befunddokumentationssystem übernommen werden können.	Ja	Nein	BW						
13. 4. 1. 2		Aus datenschutzrechtlichen Gründen muss das Ergebnis einer DICOM-Query im Befunddokumentationssystem durch administrative Einstellungen auf Studien von definierbaren OEs (Anforderungs-OE der DICOM-Studie) einzuschränken sein.	Ja	Nein	BW						
13. 4. 1. 3		Für eine EUS-Befundung (endoskopischer Ultraschall) müssen das US-Bild/Video und das endoskopische Bild/Video in einen Befund Eingang finden, selbst wenn das EUS-Signal dem DICOM-Standard entspricht.	Ja	Nein	BW						

13.0 Endoskopie (EDO)		13.6 Dokumentation		Anzahl Kriterien: 74				Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter	
Punkte				Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.			
100,00%	=	177,6 Pkt.	erreichbares gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	74	0	74	0	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2
0,00%	=	0 Pkt.	erzieltes gewichtetes Ergebnis	Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3
				Typ = "KO":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4
									Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5
									Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6
									Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 28 / 28	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
13. 6. 1. 0		Inhaltliche Anforderung an das Dokumentationssystem			Zwischensumme 13.6.1.0:		0	0			
13. 6. 1. 1		Das Dokumentationssystem muss über eine Benutzerverwaltung und ein Berechtigungssystem verfügen.	Nein	Nein	BW						
13. 6. 1. 2		Jeder Benutzer kann mindestens einer, ggf. mehreren Kliniken zugeordnet werden können.	Ja	Nein	BW						
13. 6. 1. 3		Die Trennung der Benutzer nach Kliniken kann so einzustellen sein, dass keine gegenseitige Einsichtnahme in Befunde möglich ist.	Nein	Nein	BW						
13. 6. 1. 4		Die Trennung der Benutzer nach Kliniken kann so einzustellen sein, dass keine Daten anderer Kliniken ausgewertet werden können.	Nein	Nein	BW						
13. 6. 1. 5		Zu Befunden gibt es ein Statusnetzwerk mit mindestens zwei Status (in Arbeit, freigegeben).	Ja	Nein	BW						
13. 6. 1. 6		Die Funktion der Freigabe ist über Berechtigungen steuerbar, die Benutzern - neben der Zugehörigkeit zur Klinik – zugeordnet werden können.	Nein	Nein	BW						
13. 6. 1. 7		Beim Statuswechsel von „in Arbeit“ nach „freigegeben“ kann protokolliert werden, wer den Statuswechsel durchgeführt hat und wann.	Ja	Nein	BW						
13. 6. 1. 8		Freigegebene Befunde dürfen nicht mehr änderbar sein.	Nein	Nein	BW						
13. 6. 1. 9		Freigegebene Befunde müssen durch die Erstellung einer neuen Version geändert werden können.	Nein	Nein	BW						
13. 6. 1. 10		Hierzu bedarf es einer gesonderten Berechtigung.	Nein	Nein	BW						
13. 6. 1. 11		Alle Änderungen an freigegebenen Befunden werden nachvollziehbar protokolliert: Wer hat was, wann geändert?	Ja	Nein	BW						
13. 6. 1. 12		In einen Befund können beliebig viele Bilder eingebunden werden können.	Nein	Nein	BW						
13. 6. 1. 13		Ein Befund mit Bildern und Skizze ist eine Einheit.	Nein	Nein	BW						
13. 6. 1. 14		Ein Befund mit Bildern und Skizze ist als gesamtes druckbar.	Nein	Nein	BW						
13. 6. 1. 15		Jedes Bild muss eine Bildunterschrift erhalten können.	Nein	Nein	BW						
13. 6. 1. 16		Jedes Bild muss automatisch auf die tatsächliche Bildgröße ausgeschnitten werden können (Entfernung des schwarzen Rahmens).	Nein	Nein	BW						
13. 6. 1. 17		In jedem Befund muss eine Skizze der Untersuchung erstellbar sein.	Ja	Nein	BW						
13. 6. 1. 18		Für die Skizze gibt es Vorlagen mit anatomischen Besonderheiten (z.B. Magenhochzug, Sigmaresektion).	Ja	Nein	BW						
13. 6. 1. 19		Es gibt Symbole für Interventionen (Sonde, ...) und Veränderungen (Ulcus, ...).	Ja	Nein	BW						
13. 6. 1. 20		Es gibt für die urologische Zystoskopie geschlechtsabhängige Vorlagen mit typischen chirurgischen Veränderungen wie z.B. Zystektomie.	Ja	Nein	BW						
13. 6. 1. 21		Für gibt Freitextfelder die abgelegt und aufgerufen werden können:			I						
13. 6. 1. 22		mitarbeiterbezogen	Nein	Nein	BW						
13. 6. 1. 23		linikbezogenen	Nein	Nein	BW						
13. 6. 1. 24		Für die einzelne Regionen (Ösophagus, Magen, Duodenum, Sigma, Colon transversum, ...) sind einzelne Befunde dokumentierbar.	Ja	Nein	BW						
13. 6. 1. 25		Die Regionen werden abhängig von der Untersuchungsart (Gastroskopie, Coloskopie, Bronchoskopie, ...) vorge-schlagen.	Nein	Nein	BW						
13. 6. 1. 26		Der Ausdruck der Befunde entspricht dem Corporate Design.	Nein	Nein	BW						
13. 6. 1. 27		Der Ausdruck enthält die funktionsstellen-/klinikentsprechenden Zusätze.	Nein	Nein	BW						
13. 6. 1. 28		Export von qualitativ hochwertigen Bildern ist möglich:	Nein	Nein	I						
13. 6. 1. 29		im Format TIF	Nein	Nein	BW						
13. 6. 1. 30		im Format JPG	Nein	Nein	BW						
13. 6. 1. 31		andere Formate	Ja	Nein	BW						
13. 6. 1. 32		Möglichkeit Bilder post hoc zu löschen (vor Freigabe des Befundes)	Nein	Nein	BW						
13. 6. 1. 33		Der Export von Bildern nach Office-Anwendungen ist möglich.	Ja	Nein	BW						
13. 6. 1. 34		Die Projektion von Bildern in Konferenzen (Tumorboard, GE-Team etc.) ist möglich.	Ja	Nein	BW						
13. 6. 1. 35		Die Inhalte der Dokumentationsformulare m im Hinblick auf Eingabefelder, Auswahl-boxen, Listenfelder, Ankreuzfelder, Bildvorlagen und Vorschlagswerte hängt ab von der:	Nein	Nein	I						
13. 6. 1. 36		dokumentierenden Fachabteilung	Nein	Nein	BW						

13.0 Endoskopie (EDO)												
13.6 Dokumentation												
13. 6. 1. 37		Untersuchungsart	Nein	Nein		BW						
13. 6. 1. 38		Die Dokumentationsformulare für die Bunderfassungen sind konfigurierbar:	Nein	Nein		I						
13. 6. 1. 39		durch den Anbieter	Nein	Nein		BW						
13. 6. 1. 40		durch den Kunden	Nein	Nein		BW						
13. 6. 1. 41		Die Konfiguration umfasst jeweils:	Nein	Nein		I						
13. 6. 1. 42		Anzahl und Art der Eingabefelder	Nein	Nein		BW						
13. 6. 1. 43		Anordnung und Größe der Eingabefelder	Nein	Nein		BW						
13. 6. 1. 44		Vorschlagswerte der Eingabefelder	Nein	Nein		BW						
13. 6. 1. 45		Defaultwerte der Eingabefelder	Nein	Nein		BW						
13. 6. 1. 46		Vollständigkeitsprüfung der Pflichteingabefelder	Nein	Nein		BW						
13. 6. 1. 47		Validitätsprüfung in Abhängigkeit von anderen Feldern und Daten in der Eingabemaske oder in der Datenbank	Nein	Nein		BW						
13. 6. 1. 48		Das Dokumentationssystem stellt spezialisierte Dokumentationsformulare zur Verfügung für:	Nein	Nein		I						
13. 6. 1. 49		Gastroenterologie	Nein	Nein		BW						
13. 6. 1. 50		Pneumologie	Nein	Nein		BW						
13. 6. 1. 51		Allgemeinchirurgie	Nein	Nein		BW						
13. 6. 1. 52		Kinderheilkunde	Nein	Nein		BW						
13. 6. 1. 53		Urologie	Nein	Nein		BW						
13. 6. 1. 54		HNO	Nein	Nein		BW						
13. 6. 1. 55		MKG	Nein	Nein		BW						
13. 6. 1. 56		Neurologie	Nein	Nein		BW						
13. 6. 1. 57		Die empfohlenen Mindestinformationen der jeweiligen Fachgesellschaften sind jeweils in den folgenden Formularen enthalten und sind anpassbar (bestehende Lösungen sind zu benennen und Beispiele jeweils beizulegen):	Nein	Nein		I						
13. 6. 1. 58		Gastroenterologie	Ja	Nein		BW						
13. 6. 1. 59		Pneumologie	Ja	Nein		BW						
13. 6. 1. 60		Allgemeinchirurgie	Ja	Nein		BW						
13. 6. 1. 61		Kinderheilkunde	Ja	Nein		BW						
13. 6. 1. 62		Urologie	Ja	Nein		BW						
13. 6. 1. 63		Intensivmedizin	Ja	Nein		BW						
13. 6. 1. 64		HNO	Ja	Nein		BW						
13. 6. 1. 65		MKG	Ja	Nein		BW						
13. 6. 1. 66		Die empfohlenen Mindestinformationen der jeweiligen Fachgesellschaften (Gastroenterologie, Pneumologie, Allgemeinchirurgie, Kinderheilkunde, Urologie, Neurologie, HNO und der soweit verfügbar der DKG (Deutschen-Krebsgesellschaft) müssen in den entsprechenden Dokumentationsbögen dokumentierbar und anpassbar sein.	Nein	Nein		BW						
13. 6. 1. 67		Für jede Fachabteilung muss mindesten eine Lizenz zur Erstellung von Statistiken vorhanden sein.	Nein	Nein		BW						
13. 6. 1. 68		Beim Erstellen von Statistiken und dem Auswerten der Daten, dürfen nur die Daten der Fachabteilung analysierbar sein, welcher der angemeldete Benutzer primär zugeordnet ist.	Nein	Nein		BW						
13. 6. 1. 69		Bilder und Videos aus den Geräten MediCap USB 300 und MediCap USB 200 (oder/und alternativen Hardwarelösungen) müssen in die Befunddokumentationssoftware übernommen werden und dort angezeigt bzw. abgespielt werden können.	Ja	Ja		BW						
13. 6. 2. 0		Dokumentation an mobilen Endoskopieanlagen				Zwischensumme 13.6.2.0:		0	0			
13. 6. 2. 1		An den mobilen Endoskopieanlagen werden Bilder und Videos wie an den stationären Anlagen aufgezeichnet.	Nein	Nein		BW						
13. 6. 2. 2		Die Patienten- und Auftragsdaten, die zum Online-Zeitpunkt der mobilen Endoskopieanlagen angemeldet wurden, stehen auch offline innerhalb eines definierten Zeitraums zur Dokumentation zur Verfügung. [Diese Funktionalität reflektiert die an den Turm übergebene Arbeitsliste.]	Nein	Nein		BW						
13. 6. 2. 3		Eine manuelle Patientenanlage steht auch im offline-Modus an der mobilen Endoskopieanlage zur Verfügung.	Ja	Nein		BW						
13. 6. 2. 4		Die Bilder und Videos können auch an den mobilen Anlagen im Kontext eines Patienten aufgenommen werden.	Nein	Nein		BW						
13. 6. 2. 5		Dies ist im Regelfall ein im Vorfeld übermittelter Patient.	Nein	Nein		BW						
13. 6. 2. 6		Für den Notfall gibt es eine alternative Lösung bereitstehen. Details der Hardware-Lösung hierfür sind zu beschreiben (Patientenauswahl an der zwischen die Endoskopieanlage und das Bild- und Befunddokumentationssystem geschalteten Hardware)	Ja	Nein		BW						

13.0 Endoskopie (EDO)												
13.6 Dokumentation												
13. 6. 2. 7		Offline erhobene Daten müssen im Online-Modus mit dem Serversystem synchronisiert werden. Details dieser Synchronisation und der damit verbundenen Sicherheit in der Zuordnung von aufgenommenen Bildern/Videos zum korrekten Patienten sind zu beschreiben: händisch, halbautomatisch, automatisch.	Ja	Nein		BW						
13. 6. 2. 8		Es sind Funktionen verfügbar, um manuell angelegte Patienten mit Patienten, die über die Schnittstelle übermittelt wurden zusammenzuführen.	Ja	Nein		BW						
13. 6. 3. 0		Leistungsdokumentation				Zwischensumme 13.6.3.0:		0	0			
13. 6. 3. 1		Die im Befundungssystem erfassten abrechnungsrelevanten Daten (Leistungen, Prozeduren, Diagnosen) müssen an das SAP-System übergeben werden, sodass die eine weitere Leistungsdokumentation im SAP im Normalfall unnötig, aber dennoch möglich ist.	Nein	Nein		BW						
13. 6. 3. 2		Diagnosen- und Prozeduren-Erfassung anhand von OPS-Ketten nach neuem DGVS-Katalog.	Ja	Ja		BW						
13. 6. 4. 0		Dokumentation /Archivierung von Papierdokumenten				Zwischensumme 13.6.4.0:		0	0			
13. 6. 4. 1		Im Rahmen von endoskopischen Untersuchungen existieren Papierdokumente bzw. werden Papierdokumente erzeugt, z.B. Aufklärungsbögen, Überweisungsscheine, auswärtige Befunde. Diese gehören zur Dokumentation. Manche dieser Dokumente sind beidseits beschrieben	Nein	Nein		I						
13. 6. 4. 2		Das System muss solche Papierdokumente per Scann erfassen und einer spezifischen Untersuchung zuordnen können. Hardwarelösungen (Duplex-Scanner) sind vorzuschlagen /zu definieren.	Ja	Nein		BW						
13. 6. 4. 3		Eine mögliche Kategorisierung solcher Papierdokumente (Aufklärungsbogen, Überweisungsschein, auswärtiger Befund) ist zu erklären.	Ja	Nein		BW						

13.0 Endoskopie (EDO)		13.5 Workflow							
Punkte		Anzahl Kriterien: 18			Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter		
100,00%	= 43,2 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2
0,00%	= 0 Pkt. erzieltes gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	18	0	18	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3
		Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4
		Typ = "KO":	0	0	0	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5
							Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6
							Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 0 / 0	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
13. 5. 1. 0		Arbeitsabläufe an den anzubindenden Endoskopieanlagen			Zwischensumme 13.5.1.0:		0	0			
13. 5. 1. 1		Die Arbeitsabläufe aus Anlage WorkFlow Kap. 40.7 werden umgesetzt für:	Nein	Nein	I						
13. 5. 1. 2		Gastroenterologie	Nein	Nein	BW						
13. 5. 1. 3		Chirurgie	Nein	Nein	BW						
13. 5. 1. 4		Pneumonologie	Nein	Nein	BW						
13. 5. 1. 5		Urologie	Nein	Nein	BW						
13. 5. 1. 6		HNO	Nein	Nein	BW						
13. 5. 1. 7		UKJ	Nein	Nein	BW						
13. 5. 1. 8		MKG	Nein	Nein	BW						
13. 5. 1. 9		ZN	Nein	Nein	BW						
13. 5. 2. 0		Zuordnungen			Zwischensumme 13.5.2.0:		0	0			
13. 5. 2. 1		Die folgenden Zuordnungen unter Berücksichtigung der Grafik Kap. 40.7 werden umgesetzt:	Nein	Nein	I						
13. 5. 2. 2		1 : 1 statisch:	Nein	Nein	I						
13. 5. 2. 3		Die Untersuchung des gerade zu untersuchenden Patienten ist im BBDS offen und die Bilder können direkt übernommen werden.	Nein	Nein	BW						
13. 5. 2. 4		Eine Auswahl des zu untersuchenden Patienten an der Endoskopieanlage aus einer Arbeitsliste ist nicht notwendig.	Nein	Nein	BW						
13. 5. 2. 5		1 : 1 mobil:	Nein	Nein	I						
13. 5. 2. 6		Ein mobiler Turm ohne dauerhafte LAN-Verbindung wird für Notfalluntersuchungen verwendet.	Nein	Nein	BW						
13. 5. 2. 7		Die Auswahl des zu untersuchenden Patienten aus einer Arbeitsliste, die an diesen Turm per LAN übergeben wurde, ist notwendig.	Nein	Nein	BW						
13. 5. 2. 8		n : 1:	Nein	Nein	I						
13. 5. 2. 9		Mehrere Endoskopieanlagen werden gleichzeitig für verschiedene Untersuchungen verwendet und sind einem BBDS-Arbeitsplatz zugeordnet.	Nein	Nein	BW						
13. 5. 2. 10		Die Auswahl des zu untersuchenden Patienten aus einer Arbeitsliste an der Endoskopieanlage ist notwendig.	Nein	Nein	BW						
13. 5. 2. 11		Die Arbeitsliste wird vom BBDS bis an die zwischengeschaltete Hardware übergeben werden.	Nein	Nein	BW						
13. 5. 2. 12		n : n:	Nein	Nein	I						
13. 5. 2. 13		Mehrere Endoskopieanlagen werden gleichzeitig für verschiedene Untersuchungen verwendet.	Nein	Nein	BW						
13. 5. 2. 14		Die Arbeitsliste(n) werden von einem (bevorzugten) Organisationsarbeitsplatz gepflegt.	Nein	Nein	BW						
13. 5. 2. 15		Die Befunde werden an verschiedenen Arbeitsplätzen erstellt, ohne dass eine feste Zuordnung eines Arbeitsplatzes zu einem Endoskopieturm besteht.	Nein	Nein	BW						

18.0 Dienstleistungen und Service (DLS)											
18.1 Projektdienstleistungen											
Punkte			Anzahl Kriterien: 0				Kostenrelevante Kriterien			Zugehörige Kostenblätter	
100,00%	=	0 Pkt.	erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2
0,00%	=	0 Pkt.	erzieltes gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3
				Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4
				Typ = "KO":	0	0	0	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5
									Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6
									Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 0 / 0	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
18. 1. 1. 0					Zwischensumme 18.1.1.0:		0	0			
18. 1. 1. 1											
18. 1. 1. 2											

21.0 Preiszusammenstellung (PZS)

21.1 Preisübersicht / Rabatt / Korrekturen

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#) [Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Laufzeit 60 Monate

Gesamtsumme Preisblätter:

Gesamtsumme brutto (USt. 19%):	0,00 €		
Umsatzsteuer zu 19%:	0,00 €		
Gesamtsumme netto:	0,00 €		
Davon Summe Investitionskosten gesamt brutto (USt. 19%):	0,00 €	Davon Summe laufende Kosten gesamt brutto (USt. 19%):	0,00 €
Lizenzen:	0,00 €	Lizenzen Nutzungsgebühren:	0,00 €
Sonstiges:	0,00 €	Systemservice:	0,00 €
Dienstleistung:	0,00 €		
Reisekosten:	0,00 €		

Projektrabatt / USt. Korrektur

Gesamtsumme brutto (l	0,00 €	abzüglich gewährtem Projektrabatt in EURO	0,00 €	Gesamtsumme abzgl. "Projektrabatt" brutto (USt. 19%):	0,00 €
-----------------------	--------	---	--------	---	--------

Abzüglich Ust.-Korrektur gemäß Anlage "UMR_VN231-2018_LOS2_USt_Firma": **0,00 €**

Projektgesamtsumme brutto Festpreis: 0,00 €

Summen Preisblätter						
Lfd. Nr.	Bezug	Beschreibung	Kriterien	Gesamtpreis (Netto)	Umsatzsteuer 19%	Gesamtpreis (Brutto)
21. 1. 1. 0			0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 1. 1. 1	21.2 PZS-BWI	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/IAE	0 von 0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 1. 1. 2	21.3 PZS-BKO	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA	0 von 0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 1. 1. 3	21.4 PZS-BKV	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA Varianten	0 von 0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 1. 1. 4	21.5 PZS-EWI	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/IAE	0 von 0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 1. 1. 5	21.6 PZS-EKO	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/KPA	0 von 0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 1. 1. 6	21.7 PZS-EKV	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/KPA Varianten	0 von 0	0,00 €	0,00 €	0,00 €

21.0 Preiszusammenstellung (PZS)												
21.2 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/IAE												
Laufzeit 60 Monate												
Gesamtsumme brutto (USt. 19%):		0,00 €	Summe Einmalkosten	Netto	USt. 19%	Brutto	Summe mon. Kosten über Vertragszeitraum			Netto	USt. 19%	Brutto
Lizenzen:		0,00 €	Lizenzen:	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Lizenzen Nutzungsgebühren:			0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzsteuer zu 19%:		0,00 €	Sonstiges:	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Systemservice:			0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtsumme netto:		0,00 €	Dienstleistung:	0,00 €	0,00 €	0,00 €						
			Reisekosten:	0,00 €	0,00 €	0,00 €						

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Bezug		Beschreibung	Kriterien	Angebot	Typ	Variante	Art	Einheit	Menge	E-Preis	Nutzungsgebühr für 1 Stk. / Mon.	Systemservice für 1 Stk. pro Mon.			Gesamtpreis (Netto)	USt. 19%	Gesamtpreis (Brutto)
	von	bis											Mon. 1-60	Mon. 1-24	Mon. 25-60			
21. 2. 1. 0	2.1 VER-EVB	18.1 DLS-PLD	2.1 VER-EVB bis 18.1 DLS-PLD	0 von 0	BW/KO	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 2. 1. 1	2.1 VER-EVB	18.1 DLS-PLD	Kosten Dienstleistungen	0 von 0	BW/KO	IAE	Nein	Dienstleistung							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 2. 1. 2	2.1 VER-EVB	18.1 DLS-PLD	Kosten Lizenzen		BW/KO	IAE	Nein	Lizenz							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 2. 1. 3	2.1 VER-EVB	18.1 DLS-PLD	Reisekosten		BW/KO	IAE	Nein	Reisekosten							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 2. 1. 4	2.1 VER-EVB	18.1 DLS-PLD	Sonstige Kosten		BW/KO	IAE	Nein	Sonstiges							0,00 €	0,00 €	0,00 €	

21.0 Preiszusammenstellung (PZS)													
21.3 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA													
Laufzeit 60 Monate													
Gesamtsumme brutto (Ust. 19%):			0,00 €	Summe Einmalkosten			Netto	Ust. 19%	Brutto	Summe mon. Kosten über Vertragszeitraum	Netto	Ust. 19%	Brutto
Umsatzsteuer zu 19%:			0,00 €	Lizenzen:	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Lizenzen Nutzungsgebühren:	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtsumme netto:			0,00 €	Sonstiges:	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Systemservice:	0,00 €	0,00 €	0,00 €
				Dienstleistung:	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €				
				Reisekosten:	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €				

[Link zu Bearbeitungsvorgängen / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Bezug	Beschreibung	Kriterien	Angebot	Typ	Variante	Art	Einheit	Menge	E-Preis	Nutzungsgebühr für 1 Stk. / Mon.			Systemservice für 1 Stk. pro Mon.			Gesamtsumme (Netto)	Ust. 19%	Gesamtsumme (Brutto)
											Mon. 1-60	Mon. 1-24	Mon. 25-60	Mon. 1-24	Mon. 25-60				
21. 3. 1. 0	2.1 VER-EVB	Vertragliche Anforderungen (EVB-IT)	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 2. 0	2.2 VER-DS	Datenschutz-Anforderungen	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 3. 0	2.4 VER-REG	Sonstige Regularien	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 4. 0	2.5 VER-ZRT	Produkt-Zertifizierungen und Standards	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 5. 0	3.1 GSW-BAS	Basisanforderungen	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 6. 0	3.2 GSW-BVW	Benutzerverwaltung	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 7. 0	3.3 GSW-SVF	Signaturverfahren	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 8. 0	4.1 GTA-CSS	Clients, Server, Storage	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 9. 0	4.2 GTA-NDV	Netzwerk, Datenbank, Verschlüsselung	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 10. 0	4.3 GTA-VA	Virtualisierungsanforderungen	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 11. 0	4.4 GTA-BRH	Backup, Recovery, Hochverfügbarkeit	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 12. 0	4.5 GTA-SPG	Spezialgeräte	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 13. 0	5.1 IKD-SSI	Schnittstellen intern	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 14. 0	5.9 IKD-MIG	Datenübernahme Altsysteme/Altdateibestand	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 15. 0	13.1 EDO-FKT	Funktionale Anforderungen	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 16. 0	13.2 EDO-ADM	Endoskopie Administration / Verwaltung	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 17. 0	13.3 EDO-EST	Endoskopie-Schnittstellen	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 18. 0	13.4 EDO-DIF	DICOM-Funktionalitäten	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 19. 0	13.6 EDO-DOK	Dokumentation	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 20. 0	13.5 EDO-WFL	Workflow	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 21. 0	18.1 DLS-PLD	Projektdienstleistungen	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €

21.0 Preiszusammenstellung (PZS)

21.4 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA Varianten

Laufzeit 60 Monate	Summe Einmalkosten	Netto	USt. 19%	Brutto	Summe mon. Kosten über Vertragszeitraum	Netto	USt. 19%	Brutto	
Gesamtsumme brutto (USt. 19%):	0,00 €	Lizenzen (Hauptvarianten):	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Lizenzen Nutzungsgebühren (Hauptvarianten):	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzsteuer zu 19%:	0,00 €	Sonstiges (Hauptvarianten):	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Systemservice (Hauptvarianten):	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtsumme netto:	0,00 €	Dienstleistung (Hauptvarianten):	0,00 €	0,00 €	0,00 €				
		Reisekosten (Hauptvarianten):	0,00 €	0,00 €	0,00 €				

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfallhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Bezug	Beschreibung	Kriterien	Angebot	Typ	Variante	Varianten Art	Art	Einheit	Menge	E-Preis	Nutzungsgebühr für 1 Stk. / Mon.			Gesamtpreis (Netto)	USt. 19%	Gesamtpreis (Brutto)
												Mon. 1-60	Mon. 1-24	Mon. 25-60			
21. 4. 1. 0	2.1 VER-EVB	Vertragliche Anforderungen (EVB-IT)	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 2. 0	2.2 VER-DS	Datenschutz-Anforderungen	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 3. 0	2.4 VER-REG	Sonstige Regularien	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 4. 0	2.5 VER-ZRT	Produkt-Zertifizierungen und Standards	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 5. 0	3.1 GSW-BAS	Basisanforderungen	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 6. 0	3.2 GSW-BVW	Benutzerverwaltung	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 7. 0	3.3 GSW-SVF	Signaturverfahren	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 8. 0	4.1 GTA-CSS	Clients, Server, Storage	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 9. 0	4.2 GTA-NDV	Netzwerk, Datenbank, Verschlüsselung	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 10. 0	4.3 GTA-VA	Virtualisierungsanforderungen	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 11. 0	4.4 GTA-BRH	Backup, Recovery, Hochverfügbarkeit	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 12. 0	4.5 GTA-SPG	Spezialgeräte	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 13. 0	5.1 IKD-SSI	Schnittstellen intern	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 14. 0	5.9 IKD-MIG	Datenübernahme Altsysteme/Altdateibestand	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 15. 0	13.1 EDO-FKT	Funktionale Anforderungen	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 16. 0	13.2 EDO-ADM	Endoskopie Administration / Verwaltung	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 17. 0	13.3 EDO-EST	Endoskopie-Schnittstellen	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 18. 0	13.4 EDO-DIF	DICOM-Funktionalitäten	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 19. 0	13.6 EDO-DOK	Dokumentation	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 20. 0	13.5 EDO-WFL	Workflow	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 21. 0	18.1 DLS-PLD	Projektdienstleistungen	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €

21.0 Preiszusammenstellung (PZS)
21.5 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/IAE

Laufzeit 60 Monate		Summe Einmalkosten	Netto	USt. 19%	Brutto	Summe mon. Kosten über Vertragszeitraum	Netto	USt. 19%	Brutto
Gesamtsumme brutto (USt. 19%):	0,00 €	Lizenzen:	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Lizenzen Nutzungsgebühren:	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzsteuer zu 19%:	0,00 €	Sonstiges:	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Systemservice:	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtsumme netto:	0,00 €	Dienstleistung:	0,00 €	0,00 €	0,00 €				
		Reisekosten:	0,00 €	0,00 €	0,00 €				

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Bezug	Beschreibung	Kriterien	Angebot	Typ	Variante	Art	Einheit	Menge	E-Preis	Nutzungsgebühr für 1 Stk. / Mon.			Systemservice für 1 Stk. pro Mon.	Gesamtpreis (Netto)	USt. 19%	Gesamtpreis (Brutto)
											Mon. 1-60	Mon. 1-24	Mon. 25-60				
21. 5. 1. 0	2.1 VER-EVB	Vertragliche Anforderungen (EVB-IT)	0 von 0	EW	IAE	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 5. 2. 0	2.2 VER-DS	Datenschutz-Anforderungen	0 von 0	EW	IAE	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 5. 3. 0	2.4 VER-REG	Sonstige Regularien	0 von 0	EW	IAE	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 5. 4. 0	2.5 VER-ZRT	Produkt-Zertifizierungen und Standards	0 von 0	EW	IAE	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 5. 5. 0	3.1 GSW-BAS	Basisanforderungen	0 von 0	EW	IAE	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 5. 6. 0	3.2 GSW-BVW	Benutzerverwaltung	0 von 0	EW	IAE	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 5. 7. 0	3.3 GSW-SVF	Signaturverfahren	0 von 0	EW	IAE	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 5. 8. 0	4.1 GTA-CSS	Clients, Server, Storage	0 von 0	EW	IAE	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 5. 9. 0	4.2 GTA-NDV	Netzwerk, Datenbank, Verschlüsselung	0 von 0	EW	IAE	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 5. 10. 0	4.3 GTA-VA	Virtualisierungsanforderungen	0 von 0	EW	IAE	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 5. 11. 0	4.4 GTA-BRH	Backup, Recovery, Hochverfügbarkeit	0 von 0	EW	IAE	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 5. 12. 0	4.5 GTA-SPG	Spezialgeräte	0 von 0	EW	IAE	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 5. 13. 0	5.1 IKD-SSI	Schnittstellen intern	0 von 0	EW	IAE	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 5. 14. 0	5.9 IKD-MIG	Datenübernahme Altsysteme/Altdateibestand	0 von 0	EW	IAE	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 5. 15. 0	13.1 EDO-FKT	Funktionale Anforderungen	0 von 0	EW	IAE	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 5. 16. 0	13.2 EDO-ADM	Endoskopie Administration / Verwaltung	0 von 0	EW	IAE	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 5. 17. 0	13.3 EDO-EST	Endoskopie-Schnittstellen	0 von 0	EW	IAE	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 5. 18. 0	13.4 EDO-DIF	DICOM-Funktionalitäten	0 von 0	EW	IAE	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 5. 19. 0	13.6 EDO-DOK	Dokumentation	0 von 0	EW	IAE	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 5. 20. 0	13.5 EDO-WFL	Workflow	0 von 0	EW	IAE	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 5. 21. 0	18.1 DLS-PLD	Projektdienstleistungen	0 von 0	EW	IAE	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €

21.0 Preiszusammenstellung (PZS)
21.6 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/KPA

Laufzeit 60 Monate		Summe Einmalkosten	Netto	USt. 19%	Brutto	Summe mon. Kosten über Vertragszeitraum	Netto	USt. 19%	Brutto
Gesamtsumme brutto (USt. 19%):	0,00 €	Lizenzen:	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Lizenzen Nutzungsgebühren:	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzsteuer zu 19%:	0,00 €	Sonstiges:	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Systemservice:	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtsumme netto:	0,00 €	Dienstleistung:	0,00 €	0,00 €	0,00 €				
		Reisekosten:	0,00 €	0,00 €	0,00 €				

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Bezug	Beschreibung	Kriterien	Angebot	Typ	Variante	Art	Einheit	Menge	E-Preis	Nutzungsgebühr für 1 Stk. / Mon.			Systemservice für 1 Stk. pro Mon.	Gesamtpreis (Netto)	USt. 19%	Gesamtpreis (Brutto)
											Mon. 1-60	Mon. 1-24	Mon. 25-60				
21. 6. 1. 0	2.1 VER-EVB	Vertragliche Anforderungen (EVB-IT)	0 von 0	EW	KPA	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 2. 0	2.2 VER-DS	Datenschutz-Anforderungen	0 von 0	EW	KPA	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 3. 0	2.4 VER-REG	Sonstige Regularien	0 von 0	EW	KPA	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 4. 0	2.5 VER-ZRT	Produkt-Zertifizierungen und Standards	0 von 0	EW	KPA	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 5. 0	3.1 GSW-BAS	Basisanforderungen	0 von 0	EW	KPA	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 6. 0	3.2 GSW-BVW	Benutzerverwaltung	0 von 0	EW	KPA	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 7. 0	3.3 GSW-SVF	Signaturverfahren	0 von 0	EW	KPA	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 8. 0	4.1 GTA-CSS	Clients, Server, Storage	0 von 0	EW	KPA	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 9. 0	4.2 GTA-NDV	Netzwerk, Datenbank, Verschlüsselung	0 von 0	EW	KPA	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 10. 0	4.3 GTA-VA	Virtualisierungsanforderungen	0 von 0	EW	KPA	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 11. 0	4.4 GTA-BRH	Backup, Recovery, Hochverfügbarkeit	0 von 0	EW	KPA	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 12. 0	4.5 GTA-SPG	Spezialgeräte	0 von 0	EW	KPA	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 13. 0	5.1 IKD-SSI	Schnittstellen intern	0 von 0	EW	KPA	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 14. 0	5.9 IKD-MIG	Datenübernahme Altsysteme/Altdateibestand	0 von 0	EW	KPA	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 15. 0	13.1 EDO-FKT	Funktionale Anforderungen	0 von 0	EW	KPA	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 16. 0	13.2 EDO-ADM	Endoskopie Administration / Verwaltung	0 von 0	EW	KPA	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 17. 0	13.3 EDO-EST	Endoskopie-Schnittstellen	0 von 0	EW	KPA	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 18. 0	13.4 EDO-DIF	DICOM-Funktionalitäten	0 von 0	EW	KPA	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 19. 0	13.6 EDO-DOK	Dokumentation	0 von 0	EW	KPA	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 20. 0	13.5 EDO-WFL	Workflow	0 von 0	EW	KPA	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 21. 0	18.1 DLS-PLD	Projektdienstleistungen	0 von 0	EW	KPA	Nein									0,00 €	0,00 €	0,00 €

21.0 Preiszusammenstellung (PZS)
21.4 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA Varianten

Laufzeit 60 Monate	Summe Einmalkosten	Netto	USt. 19%	Brutto	Summe mon. Kosten über Vertragszeitraum	Netto	USt. 19%	Brutto	
Gesamtsumme brutto (USt. 19%):	0,00 €	Lizenzen (Hauptvarianten):	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Lizenzen Nutzungsgebühren (Hauptvarianten):	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzsteuer zu 19%:	0,00 €	Sonstiges (Hauptvarianten):	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Systemservice (Hauptvarianten):	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtsumme netto:	0,00 €	Dienstleistung (Hauptvarianten):	0,00 €	0,00 €	0,00 €				
		Reisekosten (Hauptvarianten):	0,00 €	0,00 €	0,00 €				

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfallhinweise](#) [Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Bezug	Beschreibung	Kriterien	Angebot	Typ	Variante	Varianten Art	Art	Einheit	Menge	E-Preis	Nutzungsgebühr für 1 Stk. / Mon.			Systemservice für 1 Stk. pro Mon.	Gesamtpreis (Netto)	USt. 19%	Gesamtpreis (Brutto)
												Mon. 1-60	Mon. 1-24	Mon. 25-60				
21. 4. 1. 0	2.1 VER-EVB	Vertragliche Anforderungen (EVB-IT)	0 von 0	EW	KPA	Ja										0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 2. 0	2.2 VER-DS	Datenschutz-Anforderungen	0 von 0	EW	KPA	Ja										50,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 3. 0	2.4 VER-REG	Sonstige Regularien	0 von 0	EW	KPA	Ja										100,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 4. 0	2.5 VER-ZRT	Produkt-Zertifizierungen und Standards	0 von 0	EW	KPA	Ja											0,00 €	0,00 €
21. 4. 5. 0	3.1 GSW-BAS	Basisanforderungen	0 von 0	EW	KPA	Ja											0,00 €	0,00 €
21. 4. 6. 0	3.2 GSW-BVW	Benutzerverwaltung	0 von 0	EW	KPA	Ja											0,00 €	0,00 €
21. 4. 7. 0	3.3 GSW-SVF	Signaturverfahren	0 von 0	EW	KPA	Ja											0,00 €	0,00 €
21. 4. 8. 0	4.1 GTA-CSS	Clients, Server, Storage	0 von 0	EW	KPA	Ja											0,00 €	0,00 €
21. 4. 9. 0	4.2 GTA-NDV	Netzwerk, Datenbank, Verschlüsselung	0 von 0	EW	KPA	Ja											0,00 €	0,00 €
21. 4. 10. 0	4.3 GTA-VA	Virtualisierungsanforderungen	0 von 0	EW	KPA	Ja											0,00 €	0,00 €
21. 4. 11. 0	4.4 GTA-BRH	Backup, Recovery, Hochverfügbarkeit	0 von 0	EW	KPA	Ja											0,00 €	0,00 €
21. 4. 12. 0	4.5 GTA-SPG	Spezialgeräte	0 von 0	EW	KPA	Ja											0,00 €	0,00 €
21. 4. 13. 0	5.1 IKD-SSI	Schnittstellen intern	0 von 0	EW	KPA	Ja											0,00 €	0,00 €
21. 4. 14. 0	5.9 IKD-MIG	Datenübernahme Altsysteme/Altdateibestand	0 von 0	EW	KPA	Ja											0,00 €	0,00 €
21. 4. 15. 0	13.1 EDO-FKT	Funktionale Anforderungen	0 von 0	EW	KPA	Ja											0,00 €	0,00 €
21. 4. 16. 0	13.2 EDO-ADM	Endoskopie Administration / Verwaltung	0 von 0	EW	KPA	Ja											0,00 €	0,00 €
21. 4. 17. 0	13.3 EDO-EST	Endoskopie-Schnittstellen	0 von 0	EW	KPA	Ja											0,00 €	0,00 €
21. 4. 18. 0	13.4 EDO-DIF	DICOM-Funktionalitäten	0 von 0	EW	KPA	Ja											0,00 €	0,00 €
21. 4. 19. 0	13.6 EDO-DOK	Dokumentation	0 von 0	EW	KPA	Ja											0,00 €	0,00 €
21. 4. 20. 0	13.5 EDO-WFL	Workflow	0 von 0	EW	KPA	Ja											0,00 €	0,00 €
21. 4. 21. 0	18.1 DLS-PLD	Projektdienstleistungen	0 von 0	EW	KPA	Ja											0,00 €	0,00 €

21.0 Preiszusammenstellung (PZS)

21.9 Preise/-Projektunabhängige Dienstleistungen

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Beschreibung	Einheit	Menge	E-Preis
21. 9. 1. 0	Dienstleistungen			
21. 9. 1. 1	Dienstleistungen Techniker	Stunde	1 Stk.	
21. 9. 1. 2	Dienstleistungen Techniker	Tag	1 Stk.	
21. 9. 1. 3	Dienstleistungen Spezialist	Stunde	1 Stk.	
21. 9. 1. 4	Dienstleistungen Spezialist	Tag	1 Stk.	
21. 9. 1. 5	Dienstleistungen Consultant	Stunde	1 Stk.	
21. 9. 1. 6	Dienstleistungen Consultant	Tag	1 Stk.	
21. 9. 1. 7	Dienstleistungen Projektmanager	Stunde	1 Stk.	
21. 9. 1. 8	Dienstleistungen Projektmanager	Tag	1 Stk.	
21. 9. 1. 9	Reisekosten	Kilometer	1 Stk.	
21. 9. 1. 10	Reisekosten	Tag	1 Stk.	

30.0 Unterlagen Anbieter (UAB)

30.2 Vom Bieter geforderte Anlagen

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Titel		Bezug Kap. / Frage	dem Angebot beigefügt als
30. 2. 1. 0	Beizufügende Unterlagen des Anbieters mit Unterschrift			
30. 2. 1. 1	Preisblätter			
30. 2. 2. 0	Geforderte Konzepte / ausführliche Beschreibungen			
30. 2. 2. 1	Gesamtkonzept			
30. 2. 2. 2	Antworten und Erläuterungen zum LV			
30. 2. 2. 3	Projektplan			
30. 2. 3. 0	Sonstige Anlagen			
30. 2. 3. 1	HL7-Spezifikation			
30. 2. 3. 2	DICOM Conformance Statements			
30. 2. 3. 3	IHE-Roadmap für die nächsten fünf Jahre			
30. 2. 3. 4				
30. 2. 3. 5				
30. 2. 3. 6				

40.0 Unterlagen des Auftraggebers (UAG)

40.1 Vom Auftraggeber beigefügte Unterlagen

40. 1. 1. 0				Relevante Dokumente des Auftraggebers			
40.	1.	1.	1	Technische Daten Netzwerk	3.0 / 10.10.2018	2	UMR VN231-2018 AN Netzwerk (3-0 20181010).xlsx
40.	1.	1.	2				
40.	1.	1.	3				
40.	1.	1.	4				
40.	1.	1.	5				
40.	1.	1.	6				
40.	1.	1.	7				
40.	1.	1.	8				
40.	1.	1.	9				
40.	1.	1.	10				
40.	1.	1.	11				
40.	1.	1.	12				
40.	1.	1.	13				
40.	1.	1.	14				
40.	1.	1.	15				
40.	1.	1.	16				
40.	1.	1.	17				
40.	1.	1.	18				
40.	1.	1.	19				
40.	1.	1.	20				
40.	1.	1.	21				
40.	1.	1.	22				
40.	1.	1.	23				
40.	1.	1.	24				
40.	1.	1.	25				

40.0 Unterlagen des Auftraggebers (UAG)

40.3 Anlage einzubindende Applikationen

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Hersteller	Produkt
40. 3. 1. 0	Priorität 1	
40. 3. 1. 1		
40. 3. 1. 2		
40. 3. 1. 3		
40. 3. 1. 4		
40. 3. 1. 5		
40. 3. 1. 6		
40. 3. 1. 7		
40. 3. 1. 8		
40. 3. 1. 9		
40. 3. 1. 10		
40. 3. 2. 0	Priorität 2	
40. 3. 2. 1		
40. 3. 2. 2		
40. 3. 2. 3		
40. 3. 2. 4		
40. 3. 2. 5		
40. 3. 2. 6		
40. 3. 2. 7		
40. 3. 2. 8		
40. 3. 2. 9		
40. 3. 2. 10		
40. 3. 3. 0	Priorität 3	
40. 3. 3. 1		
40. 3. 3. 2		
40. 3. 3. 3		
40. 3. 3. 4		
40. 3. 3. 5		

40.0 Unterlagen des Auftraggebers (UAG)

40.3 Anlage einzubindende Applikationen

40.	3.	3.	6		
40.	3.	3.	7		
40.	3.	3.	8		
40.	3.	3.	9		
40.	3.	3.	10		

40.0 Unterlagen des Auftraggebers (UAG)

40.6 Anlage einzubindende Geräte

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.									
40.	6.	1.	0	Vorhandene Endoskopie-Anlagen (Endoskopie-Türme)					
40.	6.	1.	0	Klinik	Anlage	Videoprozessor Hersteller/Modell	Bildquelle Hersteller/Modell	mobil	Anbindung und Zuordnung an BBDS
40.	6.	1.	1	ZIM-Gast	ÖGD	Olympus, CV 190	Olympus-Endoskope	nein	n:n
40.	6.	1.	2		Colo	Olympus, CV-180		nein	n:n
40.	6.	1.	3		Endosono	Olympus, CV-180		nein	n:n
40.	6.	1.	4		ERCP	Olympus, CV-180		nein	n:n
40.	6.	1.	5		Notfall	Olympus, CV 160		ja	Arbeitsliste an der Endoskopieanlage
40.	6.	1.	6	CUK-ALL	Gastroskopie	Olympus Exera CLV 190	Olympus Exera CV 190	nein	n:n
40.	6.	1.	7		Koloskopie	Olympus Exera CLV 160	Olympus Exera CV 160	nein	n:n
40.	6.	1.	8		Notfall	Olympus Exera CLV 160	Olympus Exera CV 160	ja	Arbeitsliste an der Endoskopieanlage
40.	6.	1.	9	ZIM-PNEU	Bronchoskopie	Olympus, CV 160, Olympus, OTV-S6	Olympus-Endoskope	nein	1:1
40.	6.	1.	10	UUK	Poliklinik	Olympus, OTV-S190, Medicap USB200		nein	1:1
40.	6.	1.	11		Saal 1/2	Olympus, CV-180		nein	OP: 2 Endoskopie-anlagen an einen
40.	6.	1.	12		Saal 3	Olympus, OTV-S7 und Storz Telecam SL-PAL (Standort Schleuse Saal 3)		nein	BBDS-Arbeitsplatz (n:1) mit Arbeitsliste an der Endoskopieanlage
40.	6.	1.	13		Ersatzgerät	alter Storz-Turm auf OP-Flur, Aufsatzkamera Storz Telecam PAL, UUK OP			Ersatzgerät, wird wenig benutzt. Keine feste Einbindung geplant
40.	6.	1.	14			UUK OP			
40.	6.	1.	15	HNO	Poliklinik	AIDA Control II	Storz HD-Monitor	nein	Poliklinik: 1:1
40.	6.	1.	16		Phoniatrie	MediCap USB 300	Storz HD-Monitor	nein	Phoniatrie: 1:1
40.	6.	1.	17		2 x OP	AIDA Control II	Storz HD-Monitor	nein	OP: 2 Endoskopie-anlagen an einen BBDS-Arbeitsplatz (n:1) mit Arbeits-liste an der Endoskopieanlage.
40.	6.	1.	18			PC rpscene-Rehder Win rp	Storz-Monitor	nein	
40.	6.	1.	19			Zeiss, Sensera od. ARRIscope	aktiver 3D Moni-tor	nein	
40.	6.	1.	20	ZN	2 x mobiler Turm		TELE PACK X/Storz	ja	ITS + Schluck: 2 Endoskopieanlagen an einen BBDS-Arbeitsplatz (n:1) mit
40.	6.	1.	21				Storz Telecam Pal	ja	Arbeitsliste an der Endoskopieanlage
40.	6.	1.	22	UKJ		Olympus OTV-S7V-A Steuergerät	OTV-S7H-IN-Kamerakopf, Olympus-Glasfaser-Endoskope	nein	1:1
40.	6.	1.	23	MKG	POZ		Storz Telecam Pal	ja	Eine Endoskopieanlage soll an zwei BBDS-Plätze anschließbar sein;
40.	6.	1.	24		ZOP		(eine Endoskopieanlage)		Arbeitsliste am Turm notwendig (siehe MKG)

40.0 Unterlagen des Auftraggebers (UAG)									
40.6 Anlage einzubindende Geräte									
40.	6.	1.	25	KAI (keine	4 mobile Einheiten,	Olympus Bronchoskopieturm OTV-S3	ja	7 x Mediacapture USB300 als lokale	
40.	6.	1.	26	Anbindung	Aufrüstung auf 7 Ein-	Olympus Bronchoskopieturm OTV-S5	ja	Bildspeicherungsoption	
40.	6.	1.	27	über Endos-	heiten geplant	Olympus Bronchoskopieturm OTV-S7	ja		
40.	6.	1.	28	kopie-SW)		Storz Videolaryngoskop 4802 ZX	ja		
40.	6.	1.	29						
40.	6.	2.	0	Anzubindende Endoskopie-Waschanlagen					
40.	6.	2.	0		Standort	Typ			
40.	6.	2.	1		KIM-GASTRO	Olympus ETD3			
40.	6.	2.	2		KIM-GASTRO	Olympus ETD3			
40.	6.	2.	3		KIM-GASTRO	Olympus ETD3			
40.	6.	2.	4		KIM-Broncho				
40.	6.	2.	5		CUK-POZ				
40.	6.	2.	6		CUK-POZ				
40.	6.	2.	7		CUK-Altbau Anästhesie				
40.	6.	2.	8		ZN N1				
40.	6.	2.	9		HNO				
40.	6.	2.	10		UKJ				

40.0 Unterlagen des Auftraggebers (UAG)

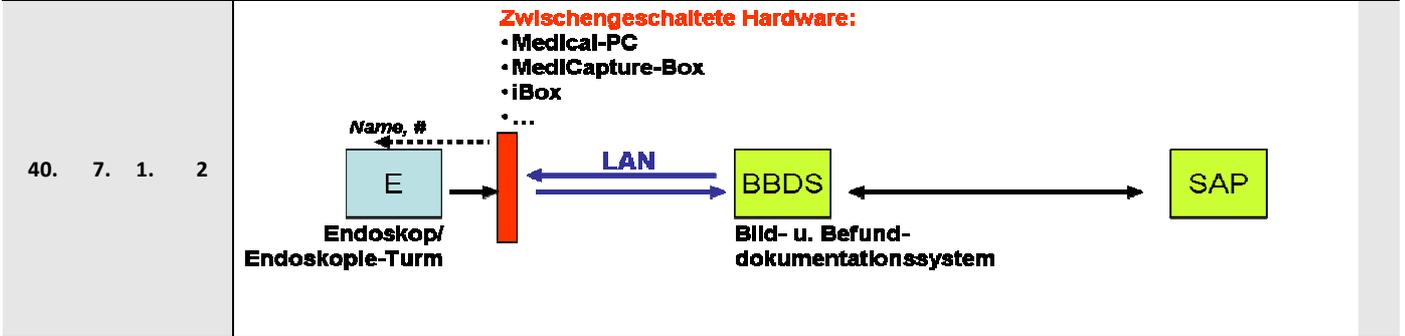
40.7 Anlage Workflow

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr. WorkFlow Arbeitsabläufe und Umgebungen

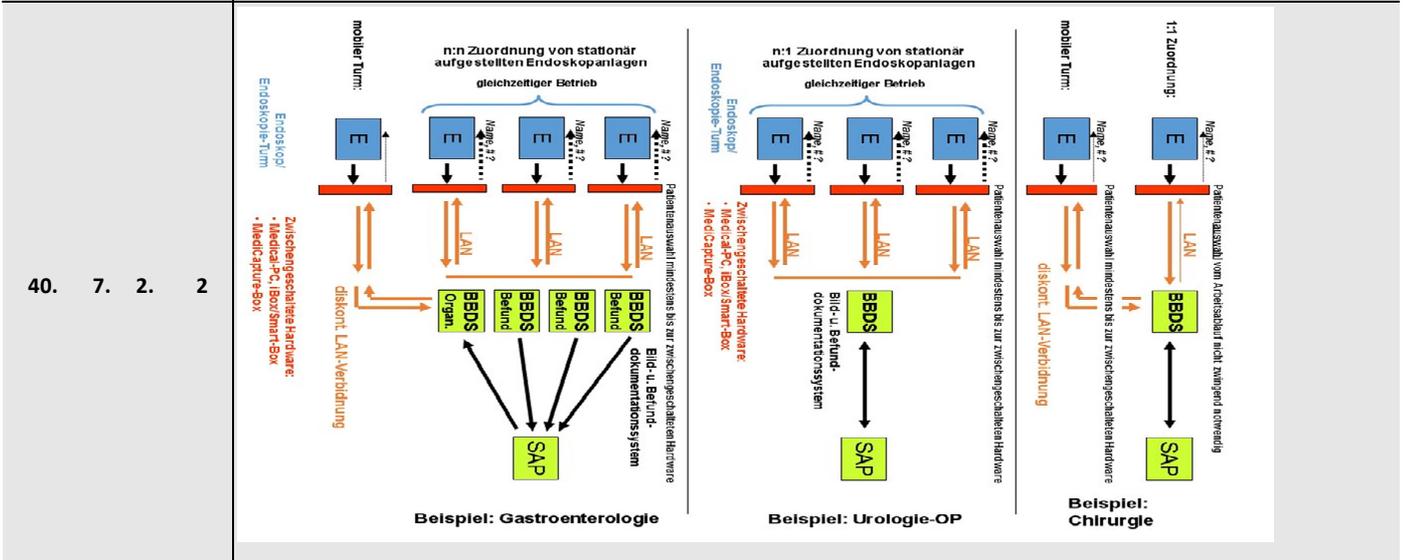
40. 7. 1. 0 Bild- und Videoübertragung von den Endoskopieanlagen in das Befundungssystem (Abbildung 2)

40. 7. 1. 1 Datenfluss zwischen dem Endoskopie-“Turm” bzw. der zwischengeschalteten Hardware und dem Bild- und Befunddokumentationssystem (BBDS) und dem SAP.



40. 7. 2. 0 Arbeitsabläufe an den anzubindenden Endoskopieanlagen (Abbildung 3)

40. 7. 2. 1 Es bestehen in den verschiedenen Abteilungen unterschiedliche Zuordnungen der Endoskopieanlagen zu den Befundungsarbeitsplätzen und darüber hinaus auch unterschiedliche Arbeitsabläufe. Diese sind in der folgenden Abbildung exemplarisch zusammengefasst und im Weiteren für die einzelnen Abteilungen näher ausgeführt.



40. 7. 2. 3

40. 7. 2. 4

40. 7. 2. 5

40. 7. 3. 0 Gastroenterologie

40. 7. 3. 1 Gegenwärtig bestehen zwei je 1:1 zugeordnete Arbeitsplätze (ÖGD und Koloskopie-Arbeitsplatz). Zukünftig werden an drei Arbeitsplätzen vier Untersuchungsmodalitäten betrieben werden (ÖGD, Koloskopie, Endosonographie). Die Befunderstellung wird variabel an einem der drei Befundungsarbeitsplätze erfolgen. Die Arbeitsliste wird an einem vierten von der koordinierenden Schwester betriebenen Arbeitsplatz geführt werden. Insofern ist von einer n:n-Zuordnung (3 Türme an drei Befundungs- und einem Organisationsarbeitsplatz) zu sprechen. Es ist daher zukünftig eine Arbeitsliste an den Endoskopieturm zu senden, aus der der zu untersuchende Patient ausgewählt werden kann. Weiterhin besteht ein mobiler Turm, dessen Bilder am Turm zwischengespeichert werden müssen, um dann nach Rückkehr in die Endoskopieräume dort per LAN abgeladen und zugeordnet zu werden. Die Auswahl des zu untersuchenden Patienten an diesem mobilen Turm aus einer Arbeitsliste ist wünschenswert, aber nicht Bedingung.

40. 7. 4. 0 Chirurgie

40.0		Unterlagen des Auftraggebers (UAG)		
40.7		Anlage Workflow		
40.	7.	4.	1	<p>Die Situation in der Chirurgie ähnelt der aktuell bestehenden Situation in der Gastroenterologie (aber nicht der zukünftig geplanten Struktur). Zwei stationäre Endoskopiearbeitsplätze mit je einer Befundungseinheit in einer 1:1 Zuordnung. Zusätzlich werden Endosonographie- und Rektoskopiebefunde über das bestehende, modifizierte Endodata System erstellt und archiviert. Eine Einbindung des Sonografiegerätes zur Befunddokumentation mit entsprechender Patientenauswahlliste ist somit zusätzlich notwendig.</p> <p>Es existiert ein dritter, mobiler Turm, an dem zu untersuchende Patienten aus einer Arbeitsliste auswählbar sein müssen. Auch hier besteht die Anforderung zwischengespeicherte Bilder per LAN- oder WLAN-Verbindung an das Befundungssystem zu übertragen und mit dem entsprechenden Befund zu verknüpfen. Um zukünftig den Arbeitsablauf zu vereinfachen und flexibel zu halten, ist eine freie Zuordnung der Befundungsarbeitsplätze zum eigentlichen Arbeitsplatz im Sinne einer n:n Anordnung sinnvoll.</p>
40.	7.	5.	0	Pneumologie
40.	7.	5.	1	<p>Es existiert ein Endoskopiearbeitsplatz, der bereits mit einem MedicalPC ausgestattet ist. Es soll an zwei Arbeitsplätzen die Möglichkeit bestehen, Befunde zu erstellen, weil die Patientenwechsel am Endoskopiearbeitsplatz sehr schnell erfolgen und die Befundungsarbeitsplätze auch für andere PC-Tätigkeiten genutzt werden müssen. Für den Leiter der Abteilung soll in dessen Räumen ein dritter Arbeitsplatz geschaffen werden, der volle Befundungs- und Bildexportfunktionalität hat.</p>
40.	7.	6.	0	Urologie
40.	7.	6.	1	<p>Es besteht ein stationärer Endoskopiearbeitsplatz in der Poliklinik mit einer 1:1 Zuordnung. Es bestehen zwei ans LAN angeschlossene Endoskopieanlagen in OP1 und OP3. Die Anlage in OP1 wird selten in OP 2 verwendet und könnte dort ebenfalls ans LAN angeschlossen werden. An beiden Endoskopieanlagen wird parallel gearbeitet. Also n:1 Zuordnung. Die Abläufe sind so, dass an diesen Anlagen der zu untersuchende Patient aus einer Arbeitsliste auswählbar sein muss. Im OP-Bereich soll ein BBDS-Arbeitsplatz für die beiden dort verwendeten Endoskopieanlagen betrieben werden. Eine dritte Endoskopieanlage im OP-Bereich dient als Ausweichlösung und kommt nur selten zum Einsatz</p>
40.	7.	7.	0	HNO
40.	7.	7.	1	<p>Es bestehen je ein Endoskopie-Arbeitsplatz und ein zugehöriger Befundungsarbeitsplatz in der Poliklinik und in der Phoniatrie, die 1:1 zugeordnet sind. In den OPs 1 und 2 besteht je eine Endoskopieanlage, die per n:1 Zuordnung an einen BBDS-Arbeitsplatz angeschlossen sind. Es wird an beiden Endoskopiearbeitsplätzen gleichzeitig gearbeitet; daher muss der zu untersuchende Patient am Endoskopiearbeitsplatz aus einer Arbeitsliste auszuwählen sein. Alle Endoskopiekameras werden auch an die vorhandenen Be-handlungs-/ und Operationsmikroskope angeschlossen und zur Dokumentation genutzt. Noch im laufenden Geschäftsjahr wird ein Operationsmikroskop mit 3D Bild- & Videodokumentation aufgestellt.</p>
40.	7.	8.	0	UKJ
40.	7.	8.	1	Ein stationärer Endoskopiearbeitsplatz mit einer Befundungseinheit in einer 1:1 Zuordnung.
40.	7.	9.	0	MKG
40.	7.	9.	1	<p>Es existiert ein Endoskopieturm, der im OP und in der Poliklinik benutzt wird; an beiden Plätzen besteht LAN-Anbindungsmöglichkeit. Die Anschaffung eines zweiten Endoskopie-turmes in der Poliklinik ist geplant. Es soll sowohl im OP als auch in der Poliklinik ein BBDS-Arbeitsplatz geschaffen werden, an dem Untersuchungen geplant und befundet werden können. In diesen komplexen Arbeitsabläufen mit einem Endoskopieturm soll an diesem Turm der zu untersuchende Patient aus einer Arbeitsliste auswählbar sein. Am BBDS-Arbeitsplatz in der Poliklinik muss es auch eine Möglichkeit geben digitale Fotos, die an einer „normalen“ Kamera gewonnen wurden, per Kartenleser in das BBDS zu importieren. Dafür wird ein entsprechender Untersuchungsauftrag im SAP erstellt und an das BBDS übergeben werden, so dass der übliche Informationsablauf identisch zu einer Endoskopie ist.</p>
40.	7.	10.	0	ZN
40.	7.	10.	1	Zwei mobile Türme, die an verschiedenen Plätzen, teilweise gleichzeitig eingesetzt werden. Daher n:1-Zuordnung und Arbeitsliste an der Endoskopieanlage notwendig.
40.	7.	11.	0	KAI / Intensivmedizin

40.0 Unterlagen des Auftraggebers (UAG)

40.7 Anlage Workflow

40. 7. 11. 1 Auf allen Intensivstationen der UMR und in der klinischen Anästhesie ist bzw. wird ein einheitliches elektronisches Patientendatenmanagement-System (PDMS) eingeführt. Der Umfang dieser vollständig elektronischen Krankenakte umfasst bereits die Dokumentation der auf Intensivstation bzw. im OP durch das dortige Personal durchgeführten endoskopischen Untersuchungen (im wesentlichen Bronchoskopien mit mobilen Geräten). Um hier nicht unnötig neue Schnittstellen schaffen zu müssen, und aufgrund der großen Anzahl von über 50 potentiellen Arbeitsplätzen wird für diese Bereiche die bestehende Dokumentation innerhalb des PDMS beibehalten.
 Im Rahmen dieses Antrages wird lediglich die Anschaffung von Hard-ware (Arthrovision MediCapture USB300) zur digitalen Speicherung von Bildern aus den vorhandenen Videoquellen geplant. Diese Bilder können dann in die bestehende Befunddo-kumentation im PDMS integriert werden. Diese Bildübernahme ist nicht Teil des vorliegenden Leistungsverzeichnisses.

40. 7. 12. 0 Datenschnittstellen

